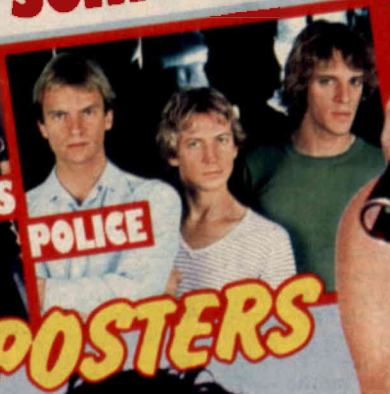
Nr. 45 29. Oktober 1981 – DM 1,50 bei Hauslieferung zuzügl. Zustellgebühr · öS 13,– · sfr 4,50 · Lire 1000,– · Ptas 90,– · dkr 7,80 · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

MIT FOTO-LOVE-STORY

STONES: MICK JAGGER bangt um sein Leben


KISS


POLICE

5 POSTERS


ANEKA


TOMMI

ADAM veräppelt andere Stars

Junge Liebe '81: Wie und wo reißt man einen Partner auf?


Deutschlands schönste Harley


Intimes Interview mit OLIVIA NEWTON-JOHN

BRAVO ZENTRALE

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

INHALT

★☆★

STARS AKTUELL
Udo Lindenbergs faszinierendes Political 4
Mick Jagger zittert um sein Leben 6
Kiss mit BRAVO-Leser in Mexiko 8
Olivia Newton-John: Meine schönsten Augenblicke 12
Michael Schenkers Abkehr von den Drogen 24
Adam Ant veräppelt Stars 42
Roland Kaisers Reise in die Vergangenheit 48
Santana mit neuem Mann 70

BRAVO-DISCO
Hits der Woche 56
Stars auf Tournee 57
Song der Woche 58
Sandros heiße Plattentips 59

SHOW-EXPRESS
Notizen aus der Szene 20

AKTUELLE REPORTAGEN
New Wave in Germany 16
Caroline van Bergen 40

POSTERS/PORTRÄTS
Adam Ant, Police, Kiss, Tommi Ohrner, Aneka, Spider — Posters liegen dem Heft bei 34 35 36 72

FILM
„Das Boot" – heiß umstritten 28
Film-Foto-Roman „Auf dem Highway ist die Hölle los" 54

FERNSEHEN
TV-Programm vom 2. 11.–8. 11. 62

MODE/KOSMETIK
Schön durch Make-up 22
Angies irre Mode 60

AUTO/MOTOR
Deutschlands schönste Harley 66

SERIEN IN WORT UND BILD
Foto-Love-Story „Marc und Moni" 44

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 14
Junge Liebe '81: Wie und wo reißt man einen Partner auf? 30

ROMAN
„Du, ich krieg ein Kind von dir" 50

UNTERHALTUNG/WITZE
BRAVO-Lachparade 11
Horoskop 52
Preisrätsel 68

BRAVO-PSYCHO-TEST
Bist Du eine Klatschbase? 47

ZUM SAMMELN
Adam Ant als BRAVO-Starschnitt 42

LESERBRIEFE 26
IMPRESSUM 41
KONTAKTE/TREFFPUNKTE 69
VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT 64

Vicky macht sich jünger

„Ich möchte Euch auf einen Fehler aufmerksam machen. Es geht um das Geburtsdatum von Victoria Principal. In BRAVO 38 soll sie 36 Jahre alt sein, doch nach der Autogramm-Karte in BRAVO 40 ist sie am 3. 1. 1950 geboren. Was stimmt denn nun?" schreibt Anja H. aus Blieskastel. –



Setzt ihren Kopf durch: Victoria

Nicht wir haben einen Fehler gemacht, sondern Victoria Principal macht sich jünger, als sie ist. Ursprünglich gab sie den 3. 1. 1945 als ihr Geburtsdatum an. Später behauptete sie, erst 1950 geboren zu sein.



Die Musketiere fechten wieder

in den briefen an die zentrale taucht immer wieder die frage auf: "warum kommen so selten neue abenteuer-filme im fernsehen?" stop nun, ganz neue streifen sind nicht in sicht stop aber alle musketier-fans - und das sind nicht wenige unter den bravo-lesern - können sich freuen stop das zdf wiederholt "die drei musketiere" (13.11.) und "die vier musketiere - die rache der milady" (20.11.) mit michael york, oliver reed, richard chamberlain sowie frank finlay in den hauptrollen stop an zwei fernseh-abenden sind euch also heiße gefechte sicher! stop

Data ★★★★ sind superstark!

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

★ „Ich habe in BRAVO 40 Euren kurzen Bericht über Data gelesen und mir den Ex-Sailor und seine neue Band in der ‚Music-Box' angeschaut. Ich muß sagen: superstark!" (Roger D., Duisburg)

★ **„Jetzt habe ich aber die Schnauze gestrichen voll. Auf Euren AC/DC-Postern ist immer nur Angus Young. Besteht bei Euch die ganze Gruppe nur aus ihm?" (Jutta W., Esslingen)**

★ **„Könnt Ihr nicht mal in der Serie ‚Stars der Nationalelf' etwas über Klaus Allofs schreiben?" (Caty F., Horst)**

Achtung!

Möchtest Du einen Traum-Treff mit Deiner Lieblings-Rockband gewinnen? Oder eine Stereoanlage? Oder 50 Mark in bar? In Heft 46 beginnt die Otto-Wahl, die größte Star-Beliebtheits-

Im nächsten Heft beginnt die Otto-Wahl!

Wahl der Welt, bei der Du tolle Preise gewinnen kannst. Mach mit! Wähl Deine Lieblingsgruppe. Stimmzettel im nächsten Heft!

Carolin singt toll!

(BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn)

● „Ich habe Tommi, Evelin und Carolin Ohrner in der TV-Show ‚Das spricht Bände' gesehen. Ich finde, Carolin sollte auch singen. Sie hat einfach eine tolle Stimme!" (Christiane B., Oberursel)

● **„Seit der Serie ‚Die Straße' bin ich eine große Verehrerin von Claus Theo Gärtner. Auch von seiner neuen TV-Serie ‚Ein Fall für zwei' bin ich sehr begeistert!" (Petra T., Kirchheim)**

Der dümmste Spruch der Woche

Wer auf dem laufenden bleiben will, sollte Postbote werden!
(Andreas Gellert, Brunsbüttel)
(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste" wird mit 20 Mark honoriert)

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)



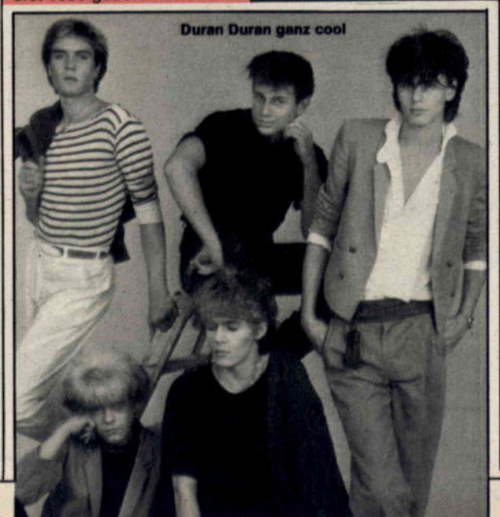
Jodie Foster

Ist es wahr, daß die Schauspielerin Jodie Foster keine Filme mehr drehen will, weil sie der Grund für das Attentat auf den amerikanischen Präsidenten Reagan war (der Täter Hinkley wollte ihr dadurch imponieren)?

Nein, das stimmt nicht. Jodie sollte in diesem Sommer in Wien für den Film „The Beethoven Secret" vor der Kamera stehen. Sie wartete in Paris bereits auf den Beginn der Dreharbeiten, als sie erfuhr, daß der Streifen wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht gedreht wird.

Ist es wahr, daß der Rolling-Stones-Gitarrist Keith Richards (36) bald heiraten will?

Ja. Die Hochzeit mit Patti Hansen (23), einem Top-Modell, soll im Dezember in England stattfinden.



Duran Duran ganz cool

Echt super: Duran Duran

„Eure Story über die Romantic-Rockband Duran Duran in BRAVO 39 war echt super! Bringt mehr über diese tolle Gruppe! Habt Ihr die Autogramm-Adresse?" schreibt Heike B. aus Drensteinfurt. –

Nicht nur Dir gefiel die neue Romantic-Gruppe aus England. Hier für alle Fans die Autogramm-Adresse: Duran Duran, c/o Electrola, Pletschmühlenweg 134–136, 5024 Pulheim.

Weitere Leserbriefe auf Seite 26





Der „Stein des Anstoßes": Auf zehn Seiten ließ sich Loretta 1979 mehr oder weniger nackt für den „Playboy" ablichten

Wegen dieser Fotos gab es Krach

Loretta Goggi in Désirées „Musikbox": Seit „Maledetta Primavera" und „Il mio prossimo Amore" ist sie als Sängerin international gefragt. „Die nackten Zeiten sind für immer vorbei", beteuert sie

Lorettas ‚Fehltritt'





Grüne Katzenaugen, sinnliche Lippen. Die blonden Haare naß, ebenso wie das dünne weiße Hemdchen, das auf ihrer nackten braunen Haut klebt und ihre verführerischen Formen mehr als nur ahnen läßt . . .

So sexy zeigte sich Loretta Goggi 1979 auf zehn Seiten des italienischen „Playboy". Was die Männer erfreute, brachte der gebürtigen Römerin neben einem beachtlichen Honorar allerdings eine Menge privaten Ärger ein.

Ihr Vater, ein sittenstrenger Italiener, war entsetzt, als er von den bewußten Fotos erfuhr. War ihm schon Lorettas Kinderstar-Karriere – sie stand bereits mit elf für Krimis und Komödien vor den TV-Kameras – ein Dorn im Auge gewesen, so brachte dieser „Fehltritt" seiner Tochter das Faß zum Überlaufen: Wochenlang sprach er kein Wort mit ihr.

Die Familienkrise spitzte sich so weit zu, daß Vater Goggi das „schwarze Schaf" aus dem Haus werfen wollte. Doch die Zeit und Lorettas Mutter glätteten die Wogen, und Loretta – die wie jede gute Italienerin viel Familiensinn hat – versprach, sich nie wieder für einen Fotografen auszuziehen.

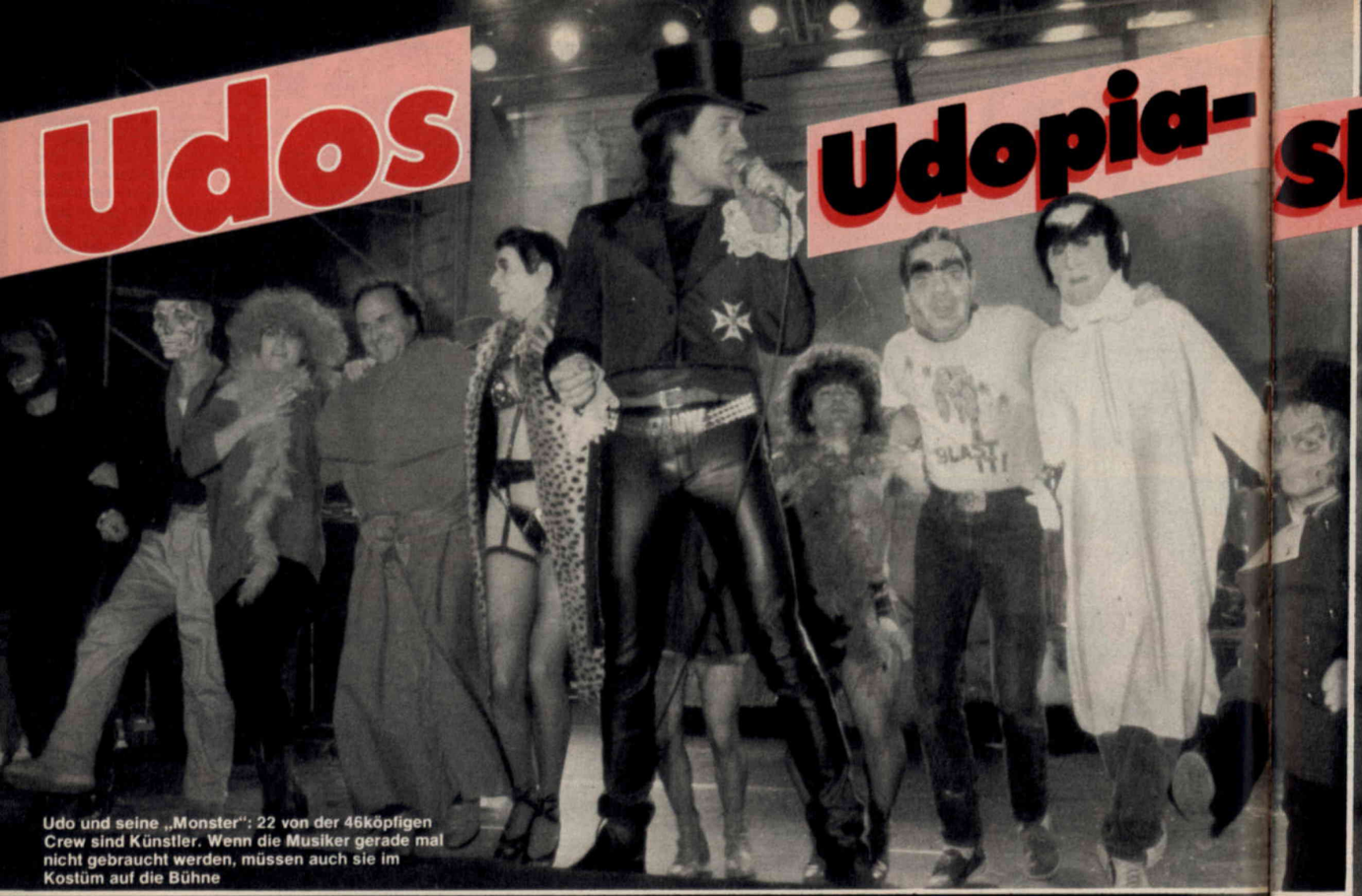
Die beiden nächsten Jahre tingelte Loretta weiterhin mit ihrer Schwester Daniela, mit der sie bereits 1975 mit „Go Go" einen Hit in ihrer Heimat hatte, durch die Lande. Nebenbei studierte sie einige Semester Deutsch und Englisch, weil Sprachen auch im Showgeschäft nicht von Nachteil sind. Hartnäckig eiferte Loretta ihrem beruflichen Vorbild Barbra Streisand nach, nahm Schauspiel- und Tanzunterricht, versuchte sich an Songtexten.

Lorettas Zielstrebigkeit hat sich gelohnt. Heute – mit 31 – hat sie mit „Maledetta Primavera" einen internationalen Hit gelandet. Ihr neuester Song „Il mio prossimo Amore" (Meine nächste Liebe), den sie vor kurzem in Désirées „Musikbox" vorstellte, ist auf dem besten Weg in die Charts.

Und wie steht's bei Loretta mit der Liebe? „Freund ja, Ehe nein", sagt die karrierebewußte Italienerin. „Ich bin zu viel unterwegs, da gibt's nur lockere Freundschaften."

Fotos: Kleniz

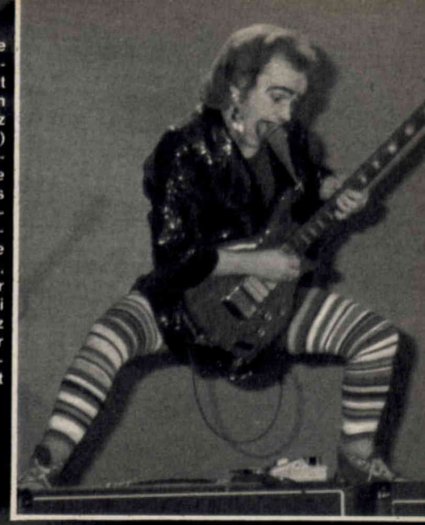
Udos Udopia-Show



Udo und seine „Monster": 22 von der 46köpfigen Crew sind Künstler. Wenn die Musiker gerade mal nicht gebraucht werden, müssen auch sie im Kostüm auf die Bühne



Eine heiße Rock-Gitarre spielt der 1,30 m kleine Fritz Fetzer (30) aus Stuttgart. Er mußte allerdings eine einwöchige Tournee-Pause einlegen, nachdem er sich bei einem Sturz vom Klavier ein Bein gebrochen hat



Mit dem Song „Lady Whisky" will Udo seinen Fans zu einem klaren Kopf verhelfen: „Leute, sauft nicht, das bringt's nicht"

Mit Nebelschwaden und zuckenden Blitzen kündigt sich die Landung von Commander Udo Lindenberg aus fernen Galaxien an. Er ist unterwegs, um auf der Erde den Kampf gegen Fuzzis, Glattmänner und Kriegstreiber aufzunehmen.

Zu seiner Unterstützung hat er 22 Rocker, Tänzer, Zwerge, Rock-Lady Inga Rumpf, das Panik-Orchester und den 1,30 m kleinen irren Rock'n'Roll-Gitarristen Fritz Fetzer mitgebracht.

Ort des Geschehens: Udopia, überall in Deutschland, wo der Lindenberg-Clan auf seiner Tournee Station macht . . .

Mit dem Titel „Affenstern" beginnt die Horrorshow. Udo tritt im hautengen schwarzen Lederanzug mit breiten Boxerschultern vor das Mikrofon und singt: „O ja, ihr Affen-Damen und -Herren, wir landen auf dem Affenstern . . ."

Die „Landung" dauert volle zwei Stunden. In bunter Folge wirbeln Wesen aus dem All über die Bühne, fetzen Rocker durch den Saal, torkeln prominente Politiker wie Reagan (mit Strapsen und Leoparden-Umhang), Breschnew und Schmidt als überdimensionale Styroporköpfe durch die Gegend, um schließlich von Udo ins All geschossen zu werden. Und mitten drin als Hexenmeister, Prophet und Guru Udo Lindenberg.

Er malt ein düsteres Zukunftsbild: Mit der Energie der Verzweiflung versucht er, die Menschen wachzurütteln: „Leute, steht auf, macht was. Die Welt geht unter, wenn ihr nichts unternehmt!"

Doch nicht nur im Weltgeschehen geht derzeit einiges daneben, auch Udos Tournee-Start verlief nicht reibungslos:

Es begann schon damit, daß die Mädchen-Heavy-Band, die sich Udo für sein Monster-Spektakel ausgesucht hatte, ihm eine Woche vor Probenbeginn einen Korb gab. Girlschool aus London weigerten sich, als Holzköpfe oder Schreckgespenster über die Udopia-Bühne zu tanzen.

Auf die schnelle verpflichtete Udo daraufhin eine Freundin aus früheren Tagen, Inga Rumpf. Nur: Inga ist ziemlich eigen. Sie paßt irgendwie nicht in Udos Spektakel. Sie rockt los, und schon nach dem zweiten Song fragt man sich, was sie eigentlich mit Udopia zu tun hat.

Technische Pannen gab's bei der Premiere in Hamburg: Ein Ventilator pustete ununterbrochen kalte Luft auf die Bühne. Udo verlor zusehends seine Stimme. „Macht das Gebläse aus", schimpfte er, „ihr bringt mich ins Krankenhaus." Das Gebläse blieb an, Udo rief nach dem Arzt.

Auch der Nebel, in dem Udo bei einigen Songs auf der Bühne rumtollen sollte, erwies sich als tückisch. Er verwandelte den Boden in eine Schmierseifenbahn, so daß Udo Mühe hatte, sich auf den Beinen zu halten.

Doch die Beifallsstürme aus dem Publikum entschädigten den Paniker für alle Mühen.

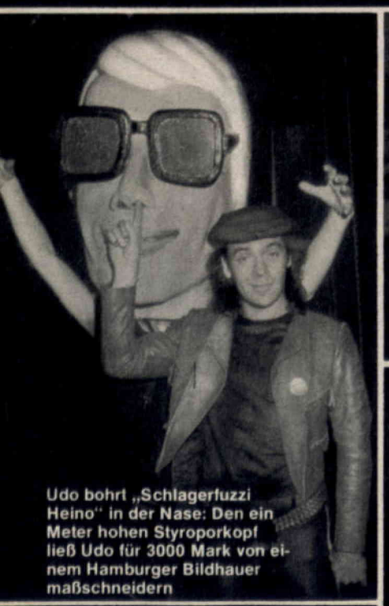
„Udo, Udo, Udo", schrien die Fans. Er ist ihr King. Er spricht ihnen aus der Seele, wenn er Heino, den Papst, den Bundeskanzler ins All schießen will. Das Volk johlt.

Caroline von Monaco jagt Udo hinterher. Wieder ein Treffer. In „Straßenfieber" erklärt er seinen Fans, daß es besser ist, Häuser als fremde Länder zu besetzen. Das Steppenwolf-Lied „Born to be wild" hat er auf Bonn gemünzt, dort leben seiner Meinung nach die Wilden.

Ob er bei so viel Aggression nicht Angst hat, daß ihn mal ein Rollkommando aufmischt? Udo schüttelt den Kopf: „Nö, mir kann keiner, ich bin ja vom anderen Stern."

Fotos: Heer

Er schießt Heino und Politiker ins All



Udo bohrt „Schlagerfuzzi Heino" in der Nase: Den ein Meter hohen Styroporkopf ließ Udo für 3000 Mark von einem Hamburger Bildhauer maßschneidern



Zum erstenmal mit Udo auf Panik-Reise: Fritz Fetzer (r.), der kleinste Gitarrist der Welt



Eine eineinhalb Meter große Gummi-Weltkugel wird per Bahre von der Bühne getragen



Ab ins All: Styropor-Ronald-Reagan ist von Udo ebenfalls zum Abschuß freigegeben

90 000 im Stones-Rausch. Aber einer hat jedesmal Angst auf der Bühne:

Mick zittert um sein Leben

Mick Jagger und die Rolling Stones drehen die Zeit zurück: Ihre Shows '81 stellen alles Dagewesene in den Schatten...

Zur Abkühlung der überkochenden Fans: Mick schüttet bei „Jumpin' Jack Flash" ganze Eimer voll Wasser ins Publikum

Mick startet in die Show mit gelbem Superman-Umhang und grünem Baseball-Shirt

Ron Wood und Mick Jagger (ganz im Hintergrund Bill Wyman) Auge in Auge mit 90 000 Fans in Piladelphia – eine Menge, die antörnt und zugleich Angst macht

Mick vor dem riesigen, farbenprächtigen Vorhang, der den Bühnen-Hintergrund verdeckt

Kniefall vor den Fans: Mick bedankt sich für den überwältigenden Jubel

Ich will nicht der nächste auf dem Friedhof sein. Nach den Attentaten auf John Lennon, Reagan und den Papst möchte ich nicht auf offener Bühne abgeknallt werden." Mit diesen Worten weigerte sich Mick Jagger lange, auf Stones-Tournee '81 zu gehen, obwohl ihn der neue Macher bei den Stones, Keith Richard, ständig drängte. Vor zwölf Jahren, beim Stones-Konzert in Altamont/Kalifornien, soll ein Jugendlicher schon einmal die Waffe auf ihn gerichtet haben. Das behaupteten jedenfalls die als Ordner eingesetzten „Hells Angels"-Rocker, die den Jungen „In Notwehr" erstachen.

Mick ließ sich schließlich doch von der Notwendigkeit einer Amerika-Tournee überreden. Die Stones feiern sagenhafte Triumphe. Und es ist absolut nichts von seiner Angst anzumerken, wenn er, angefeuert vom Jubel Tausender, über die Bühne fegt. Allerdings geht er kein überflüssiges Risiko ein: Er ist fast immer in Bewegung und zieht sich bei längeren Soli von Keith hinter die Lautsprechertürme zurück. Mick grinst: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste."

Wie immer die zwei großen Macher der Stones: Mick Jagger und Keith Richard

Micks besonderer Gag: ein Umhang mit englischer und amerikanischer Flagge

Bei den Schlußnummern „Jumpin' Jack Flash" und „Satisfaction" legen Ron, Mick und Keith (v. l.) noch einen Zahn zu

Gelassen wie immer wirbelt Charlie Watts an seinem Schlagzeug

Bei „Let it bleed" greift auch Mick zur Gitarre

Fotos: Portland

Traumtreff: BRAVO-Leser flog zu KISS nach Mexiko!



Als erster Fan sah André Frömbling in ihren neuen

Achtung! Im nächsten BRAVO beginnt die Otto-Wahl 81, bei der Ihr ähnliche Traumtreffs gewinnen könnt!

Stimmzettel für die Wahl der beliebtesten Rockgruppen '81 in BRAVO Nr. 46!



André in Mexiko City: Nach dem Treffen mit Kiss ließ es sich Hobbyfotograf Andy nicht nehmen, zumindest die größten Sehenswürdigkeiten von Mexico City abzulichten



Auf der Kiss-Pressekonferenz, die vom Fernsehen übertragen wurde, überreichte Andy den BRAVO-Otto



Von jedem Kiss-Mitglied bekam Andy ein Poster mit Widmung überreicht. Mit Paul verstand er sich am besten

die Rockmonster Kostümen...



BRAVO-Leser André Frömbling (17) aus Hannover war ganz schön aufgeregt, als wir uns am Frankfurter Flughafen trafen. Immerhin hatte er eine Reise um die halbe Welt, über New York nach Mexiko City, vor sich, um seiner Lieblingsband Kiss dort den Bronzenen-BRAVO-Otto '80 zu überreichen.

Schon im Flugzeug, während des 16-Stunden-Flugs, versuchte Andy, der sämtliche Kiss-Platten, -Posters und BRAVO-Geschichten über die Rock-Monster gesammelt hat, mich über seine Lieblinge auszuquetschen. Doch was er dann in den zwei Tagen in Mexiko mit den Jungs wirklich erlebte, übertraf seine kühnsten Erwartungen . . .

Nach einer erholsamen Nacht im Nobel-Hotel „Camino Real" wurde Andy von den beiden Kiss-Managern Bill Aucoin und Rick Aliberte, nebst Body-Guard „Big John", begrüßt und mit den letzten News versorgt. Gene, Paul, Ace und Eric selbst waren noch beim Schminken für ihren Auftritt bei einer Pressekonferenz, die vom mexikanischen Fernsehen live übertragen wurde, und während der Andy den BRAVO-Otto überreichen durfte. Als Ehrengast bekam er natürlich einen Platz direkt an der Bühne und erlebte hautnah, wie die Rock-Monster in bester Stimmung und im neuen Look zum lauten Playback von „Strutter" hinter einem Vorhang hervorkamen.

Dann war's endlich soweit. Andys Lampenfieber war blitzschnell vergessen, als Gene, Paul, Ace und Eric ihn mit Schulterklopfen wie einen alten Kumpel begrüßten. Ace nahm sich um Andy besonders an und brachte ihm schnell noch auf der Bühne bei, wie man am besten in die blendenden Scheinwerfer und die TV-Kameras blinzelt, um möglichst vorteilhaft auf den Bildschirmen zu erscheinen.

Der tollste Teil seines Treffens mit Kiss kam für Andy allerdings erst später beim „gemütlichen Teil", als alle Anwesenden außer ihm und dem BRAVO-Team aus dem Saal komplimentiert wurden, und er im Nebenraum die Band einmal ganz privat und in Feierabendstimmung kennenlernen konnte.

Gene erklärte Andy haarklein, wie er eigenhändig seine Monster-Maske anfertigt. Ace setzte ihm die technische Seite der Kiss-Bühnentricks auseinander, und Paul erkundigte sich eingehend nach der Stimmung der deutschen Kiss-Fans, erzählte über das neue Album „The Elder" und entschuldigte sich dafür, daß in diesem Jahr keine Kiss-Deutschland-Tour klappt. Er schrieb sich sogar Andys Adresse auf, um ihn vom New Yorker Kiss-Büro aus noch mit Posters, Ansteckern und weiteren Kiss-Andenken zu versorgen.

Andy war völlig baff, als er dann auch noch für den Abend zu einer kleinen Party im engsten Kiss-Kreis eingeladen wurde. Der Champagner floß in Strömen.

Da machte sogar der überzeugte Anti-Alkoholiker Andy eine Ausnahme und genehmigte sich auch ein Glas. Zumal sich für ihn an diesem Abend ein langgehegter Wunsch erfüllte. Er sah zum erstenmal die wahren Gesichter von Kiss – ohne Maske . . .

Hannsjörg Riemann

Fotos: Griffin, Kranz (1)



Etwas mulmig war Andy anfangs vor dem bulligen Leibwächter „Big John" zumute



Andy und BRAVO-Redakteur Hannsjörg Riemann (l.) im Kreis der Rock-Monster (v. l. Eric, Paul, Ace)



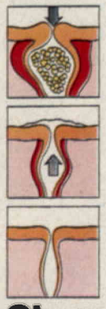
30 Autogramme für seine Freunde gaben Kiss Andy mit auf den Nachhauseweg

CLEARASIL Hautklärer Plus

und Pickel sind bald kein Problem mehr.



Vorhandene Pickel bekämpft er mit seiner bewährten 3fach-Wirkung.



Öffnen:
Verhärtungen werden aufgeweicht, die aktiven Wirkstoffe dringen in den Pickel ein.

Desinfizieren:
Bakterien werden gestoppt. Entzündungen wird vorgebeugt.

Aufsaugen:
Überschüssiges Fett wird aufgesaugt, der Pickel trocknet aus. Die Haut ist wieder klar und rein.

Clearasil Hautklärer Plus leistet aber noch mehr: Er beugt nämlich gleichzeitig der Entstehung neuer Pickel vor.

Fettigen Hautpartien entzieht er nachhaltig auch das nicht sichtbare Fett

– bis zu 12 Stunden lang.

Dadurch entzieht er den Bakterien den Nährboden.

Er wirkt selbst tief in den Poren. Und neue Pickel können so leicht nicht mehr entstehen.

Die Wirksamkeit von Clearasil Hautklärer Plus ist klinisch getestet.



CLEARASIL ist ein eingetragenes Warenzeichen.

Clearasil Hautklärer Plus: hilft gegen Pickel – und schützt vor neuen.

BRAVO-LACHPARADE

BRAVO-Leser machen Witze



Ralph Trechonski, Essen

Frau Pöppelmann will ihren Sohn endlich verheiraten. Sie redet ihm zu: „Nimm doch die Bauer-Monika!" – „Nein!" – „Oder die Kohler-Lenil" – „Nein!" – „Oder die Schuster-Elfi!" – „Nein!" – „Wen magst du eigentlich?" – „Den Hauser-Peter!" – „Aber geh, der ist doch evangelisch!"

Heike Dohrmann, Marburg

Sagte der Lehrer im Religionsunterricht: „Und Gott nannte das Trockene Erde und das Wasser Meer!" Die Schülerin Hanni schüttelte den Kopf: „Komisch, der nannte es genauso wie wir!"

Elisabeth Schlauß, Essen

Sagte der junge Lachs zu seiner Mutter: „Ich werde jetzt in den Rhein schwimmen!" – „Um Gottes willen, warum bloß?" – „Ich möchte Chemie studieren!"

Nicole Möller, Bremen

Was ist das?



Tintenfisch gibt Handzeichen vor dem Abblegen

(Idee: Daniela Burmester, Lübeck)

Die romantische Susi lustwandelt mit ihrem Freund Egon im Grünen. Sie schwärmt: „Wie wundervoll blau der Himmel heute ist!" Knurrt Egon: „Der hat ja auch keine Freundin, die ihm das verbietet!"

W. Scheiter, Trunkelsberg

Das Telefon klingelte. Frau Schulze nahm den Hörer ab. Der Freund ihrer Tochter rief an. Frau Schulze lauschte und sagte dann: „Nein, hier ist nicht ihr Traumschiff, hier ist der alte Schraubendampfer!"

Michaela Bielenberg, Leverkusen



(Inge Herbrecht, Thomas Ahrens in „Das kalte Herz")

Gerda und Gerd waren im Kino. Am Heimweg sagte sie mürrisch: „Warum bist du eigentlich nie so zärtlich zu mir wie die Männer im Film zu ihren Freundinnen?" – Meint er: „Hast du eine Ahnung, was die dafür bezahlt bekommen?"

Rita Rieger, Neuburg

Der Ochse Balduin findet auf der Wiese eine illustrierte. Sein Blick fällt auf ein Farb-Inserat, auf dem ein saftiges Stück Fleisch abgebildet ist. Dem Ochsen läuft das Wasser im Maul zusammen. Er denkt: „Das sieht ja so toll aus, als wär's ein Steak von mir!"

Claudia Steinbeißer, Dinslaken



Der Kannibalen-Junge ist zum erstenmal in der Kannibalen-Schule. Sagte die Kannibalen-Lehrerin: „Es ist zwar nett, daß du deinen ganz kleinen Bruder mitgebracht hast, aber leider ist es nicht erlaubt!" Meinte der Kannibalen-Schüler: „Das ist nicht mein kleiner Bruder, das ist mein Pausenbrot!"

Stefan Schütz, Hamburg

Der Architekt schlug vor dem Neubau die Hände über dem Kopf zusammen und wimmerte den Polier an: „Sie sind ja verrückt! Sie haben beim Bauen meine Pläne verkehrtrum gehalten!" Meinte der Polier: „Jetzt wird mir manches klar. Mir ist schon aufgefallen, daß ich jedes Mal in den Garten gefallen bin, wenn ich auf den Balkon trat!"

Claudia Gantner, Dirnhart

Die neueste Tele-Hitliste: „Die Moped-Show", „Die Sendung mit der Laus", „Der 7. Spinn", „Die Mäh-Scheibe", „Balli Balla".

Rainer Nagel, Berne



(Idee: Boutheina Reinhardt, Humbühren)

„Hausbesetzung"

Herr Müller fuhr nachts mit seinem Auto heim. Er fuhr nicht ausgesprochen schnurgerade. Ein Polizist hielt ihn an und fragte: „Wollen Sie eine Alkoholprobe mitmachen?" Herr Müller strahlte: „Aber klar, Mann! In welcher Kneipe fangen wir an?"

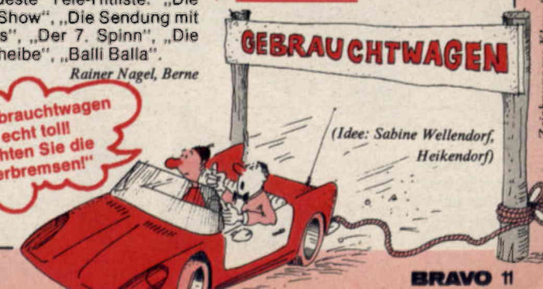
Martina Pohle, Osnabrück

Namen sind im Bilde

Es reisen in den Ferien: Dicke nach Bad Dürrheim, Hungrige nach Essen, Friseure nach Haarlem, Kahlköpfe zum Plattensee, Musikfreunde nach Singen, Mädchen mit großer Oberweite nach Busenhausen, Verliebte nach Liebenau.

Markus Seitz, Luzern/Schweiz

Schickt gute Witze und prima Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade" erscheint, wird mit 20 Mark honoriert.



(Idee: Sabine Wellendorf, Heikendorf)

Zeichnungen: Klaus Siegerer, Fotos: Kunze, Miserony



Ich kann stundenlang auf einem Baum sitzen und in den Himmel schauen

Zeit zum Träumen und Sicherinnern: Dieses Interview entstand auf einer Autofahrt von Bremen nach Hamburg...



Auf einem Delphin durchs Wasser reiten, das würde mir Spaß machen



Eine Zeitlang wie Robinson allein auf einer Insel leben, fände ich toll

Olivia Newton-John

„DIE SCHÖNSTEN AUGENBLICKE MEINES LEBENS"



Shorts, flatternde Hemden und Jeans sind mein liebster Freizeitdreß

Ich war erst 13. Mit drei anderen Mädchen hatte ich eine Band, die „Soul Four". Wir waren unheimlich schlecht. Es war auf einer Schulfeier – plötzlich stand da unten Barry Gibb von den Bee Gees. Ich konnte vor Aufregung nicht singen. Auch heute habe ich noch Herzklopfen, wenn ich ihn treffe. Damals gab es auch eine TV-Gong-Show. Neue Talente durften auftreten, eine Jury gongte. Ein Gong bedeutete „Geh nach Hause", drei Gongs war „sehr gut". Ich sang „Summertime". Es gab drei Gongs und einen Riesen-Teddy mit Kulleraugen. Das war mein erster großer Preis.

Ich ging noch zur Schule. Meine Mutter paßte auf, daß ich nicht zu oft fehlte. Bei einem Talentwettbewerb in den großen Ferien gewann ich eine Reise nach London und die Urlaubsvertretung für ein Mädchen in einer TV-Kindersendung. Zwei Monate lang war ich jeden Tag im Studio. Plötzlich kannte mich die ganze Stadt. Ich fühlte mich wie ... na mindestens wie Marilyn Monroe. Toll.

Als die Ferien zu Ende waren, fing das große Drama an. Sollte ich wieder zur Schule oder weiter beim Fernsehen bleiben? Es war wohl die schwerste Entscheidung meines Lebens. Ich fragte meinen Lehrer um Rat. Er sagte: „Geh zum Fernsehen, laß die Schule sausen." Ein toller Pauker.

Ein Jahr später fuhr ich dann nach London. Ich war immer noch nicht achtzehn. Ich tingelte mit meiner Freundin Pat als „Pat und Olivia" durch die Clubs. Im Fernsehen mußten wir als „Lisa und Jane" auftreten. Als Pats Paß abgelaufen war, mußte sie nach Australien zurück.

Ich lernte Cliff Richard kennen und über ihn Bruce Welch von den Shadows. Wir verliebten uns. Ich war im siebten Himmel, leider fiel ich schnell wieder runter. Ein paar „Affen" kamen dazwischen. Es war die Gruppe „The Monkeys". Sie waren für eine TV-Serie zusammengestellt worden und hatten Hits. Die Manager von den Monkeys wollten eine zweite Supergruppe aufbauen. Sie hieß „Tomorrow", und ich war als Sängerin engagiert. Wir bekamen alles, was wir wollten: teure Hotelzimmer, schnelle Autos. Nur: Erfolg hatten wir nicht.

Der nächste Höhepunkt war der Grand Prix 1974. Ich verlor und ging nach Amerika. Dort startete ich mit Country & Western-Songs. Für „Let me be there" bekam ich sogar den berühmten „Grammy", so eine Art Musik-Oscar.

Dann lebte ich ein Jahr wie im Paradies. Ich hatte ein Haus am Strand, direkt am Meer. Morgens ging ich nicht ins Badezimmer, sondern sprang ins Meer. Ja, und dann kam John Travolta und der Film Grease". Beides war unheimlich aufregend.

Der Film wurde so erfolgreich, daß ich mir einen wunderschönen Traum erfüllen konnte. Ich kaufte mir in Malibu eine Farm mit viel Land drumherum und einem Stall. Jetzt sind die schönsten Augenblicke des Tages, wenn ich abends ausreite und meine acht Hunde mir kläffend hinterherrennen.

Fotos: Zill. Interview: J. Flemming



Großes Make-up macht mich schön. Noch besser gefalle ich mir allerdings ungeschminkt

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Ich komm vom Daumenlutschen nicht los

Ich lutsche noch am Daumen. Ich habe schon viel versucht, um davon loszukommen, aber ich kann es einfach nicht durchhalten. Von meinen Freunden und Freundinnen werde ich dauernd aufgezogen. Bitte geben Sie mir Ratschläge, wie ich davon loskommen kann. Meine Eltern dürfen es auf keinen Fall erfahren, sonst bekäme ich zu Hause die größten Schwierigkeiten.

Sabine, 15, aus Ebingen

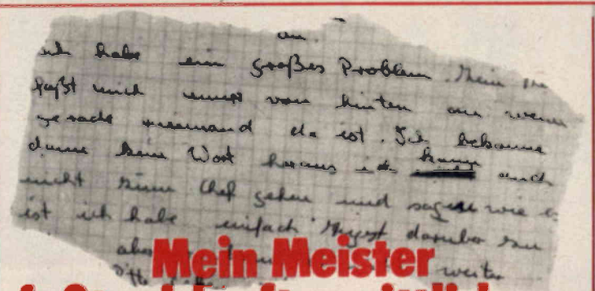
Dr. Sommer: Mach Deinem Ärger endlich mal Luft!

Daumenlutschen tröstet und gibt Wohlbehagen. Das ist um keinen Deut lächerlicher als Rauchen oder Trinken; denn was sind Zigarette oder Bier anderes, als Mittel, um die Unlust zu vertreiben? Du kannst Dir Daumenlutschen also höchstens damit abgewöhnen, indem Du etwas findest, was Dir Deine Unlust vertreibt, Wohlbehagen bereitet und was schließlich nicht süchtig macht.

Und das wäre in Deinem Falle zunächst dies: nämlich liebevoll und warmherzig mit den Eltern reden zu können. Du erntest aber Schwierigkeiten, wenn Du bei ihnen mit Deinen Fragen und Problemen ankommst.

Dann wäre Losplatzen besser. Etwa: „Keiner versteht mich. Ihr auch nicht. Mir stinkt es, wie das bei uns zugeht!" Mit anderen Worten: Anstatt etwas in den Mund stecken, das Gegenteil tun: etwas aus dem Mund rauslassen. Versuch's mal, auch Deinen Freundinnen und Freunden gegenüber. Wenn Du immer alles in Dich reinfrißt, kann das auf lange Sicht auch mal Deine Gesundheit beeinträchtigen.

Jeder psychologisch Geschulte weiß, daß Daumenlutschen ebenso wie Fingernägelkauen, Kopfschlagen oder ähnliche Zeichen auf verheimlichte Sorgen oder unterdrückten Ärger zurückgehen. Es hilft also, wenn man das rausläßt, auch wenn es ungewohnt oder böse klingt.



Mein Meister faßt mich oft unsittlich an

Mein Meister faßt mich immer von hinten an, wenn gerade niemand da ist. Ich bekomme nie ein Wort heraus. Ich kann auch nicht zum Chef gehen und was sagen. Ich habe einfach Angst, darüber zu reden. Aber so kann es nicht weitergehen. Bitte geben Sie mir einen Rat: Ich habe schreckliche Angst.

Carmen, 16, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Lerne endlich mal, „nein" zu sagen!

Deine Angst ist berechtigt. Du wehrst Dich nämlich nicht, und das kann unwahrscheinlich einladend wirken auf andere, die das dann ausnutzen. Es gibt Mädchen, bei denen würde er das kein zweites Mal versuchen. Die zeigen entschieden, daß er das lassen soll.

Wenn auch Du entschieden hast, daß er das lassen soll, kannst Du Deine Angst überwinden. Du mußt damit aufhören, zum Befummeln „einzuladen".

Wehr Dich auf Deine Art: Sorge dafür, daß Du möglichst nicht allein mit ihm bist. Und sollte er auf Dich zukommen, steh auf und geh demonstrativ weg. Schließlich wirst Du es auch schaffen, ihn abzuwehren, indem Du etwa sagst: „Bitte nicht!" Und beim nächsten Mal rufst Du: „Laß mich in Ruhe!" Und wenn er es noch einmal versucht, dann solltest Du ganz laut schreien: „Finger weg, sonst zeige ich dich an!"

Er muß nämlich auch Angst haben. Denn was er tut, ist nahe an „Unzucht mit Abhängigen", und er wäre geliefert, wenn das herauskäme.

Du mußt auf jeden Fall lernen, im Leben „nein" sagen zu können, wenn es die Situation erfordert.

Sie ist schwanger – soll ich sie sitzenlassen?

Vor zwei Monaten schlief ich mit einem Mädchen, das 15 ist. Wir lieben uns wirklich sehr. Gestern sagte sie mir, daß sie schwanger ist. Ich weiß nicht mehr weiter. Soll ich sie sitzenlassen? Es fliegen noch andere Mädchen auf mich, da ich sehr gut aussehe. Soll sie sich das Baby abtreiben lassen? Bei mir zu Hause darf keiner etwas wissen, sonst kriege ich Prügel. Soll sie das Baby bekommen und adoptieren lassen?

Mathias, 15, aus Gütersloh

Dr. Sommer: Auch der Junge muß die Folgen tragen!

Es wurde höchste Zeit, daß Du mal ins Schleudern kommst. Du magst gut aussehen, das ändert nichts an der Tatsache, daß Dir Mädchen im Grunde nichts bedeuten. Dir fällt nichts anderes ein, als mit ihnen zu schlafen. Die vielen Mädchen wachsen Dir über den Kopf. Und jetzt hast Du einer ein Kind gemacht.

Eines ist sicher: Beraten kannst Du sie nicht. Dafür braucht man Leute, die Erfahrung darin haben (Schwangerschaftskonfliktberatung, kostenlos, bei Euch: Marienfelder Straße 6, Telefon 2 06 38, Pro Familia).

Sage zu diesem Mädchen: „Ich halte zu dir. Ich gehe mit dir zu solch einer Beratung." Kapier, daß nicht allein das Mädchen, sondern auch der Junge mit den Folgen zu kämpfen hat. Du insbesondere jetzt, indem Du die Probleme mit ihr teilst und später für das Kind löhnst, sobald Du verdienst.

Mit 6 Mark Taschengeld im Monat komme ich nicht aus

Ich bekomme 6 Mark Taschengeld im Monat. Damit komme ich nicht aus. Ich habe meine Eltern schon oft gefragt, ob ich nicht mehr Geld bekommen könnte. Die sagen dann aber immer: „Bring gute Zensuren nach Hause, dann können wir noch mal darüber reden."

Aber wenn ich dann eine gute Note habe, weichen sie immer auf ein anderes Thema aus. Ich habe im Zeugnis nur eine einzige Vier, und die werde ich auch noch ausbügeln.

Wie soll ich meine Eltern nur überreden, daß ich etwas mehr Taschengeld bekomme? Die anderen in der Klasse bekommen fast alle 20 bis 30 Mark im Monat. Das finde ich sehr viel. Ich wäre ja mit 10 bis 12 Mark dicke zufrieden. Aber meine Eltern ...

Gehe ich mal ins Kino, reicht's schon wieder nicht mehr. Und dann soll ich noch Geburtstagsgeschenke davon kaufen. *Linda, 12, aus Dülmen*

Dr. Sommer: Rede mal offen mit Deinen Eltern über Eure Verhältnisse!

Deine Eltern bekommen im Fach „Taschengeldgeben" eine Fünf-Minus. Aber wer weiß, wie knapp es bei Euch zugeht? Darüber sollte mal gesprochen werden!

Wenn Du Dich anstrengst in der Schule, dann tust Du das für Dich, nicht für Zensuren und nicht für Taschengeld. Sprich mal so zu Deinen Eltern: „Mit meinem Taschengeld komme ich nicht aus. Mir wird klar, mehr ist wohl nicht da, oder? Dann muß ich es mir eben selber beschaffen. Ich werde zusehen, wo ich was kriege, wenn ich was dafür tue. Vielleicht kann ich mal Babysitten. Oder ich zieh auf den Trödelmarkt!"



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/ 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

Krebs – ich habe Angst!

Vor etwa einem Monat habe ich gemerkt, daß am Gliedansatz, wo noch Schamhaare sind, eine harte Stelle ist. Wenn ich drauf drücke, fühle ich einen harten Punkt unter der Haut. Zuerst dachte ich, es wäre ein Pickel. Jetzt hab ich aber Angst, denn es geht nicht weg. Könnte es Krebs sein? Ich wage mich nicht zum Arzt, und meine Eltern sollen auch nichts merken.

Konrad, 16, aus Reutlingen

Dr. Sommer: Verschaff Dir Gewißheit!

Unwissenheit und dauernde Ungewißheit können beträchtliche Angst machen. Bei Dir geht es sogar so weit, daß Du Angst vor Krebs hast. Krebs ist aber höchst unwahrscheinlich.

Was Du gefühlt hast, könnte eine Drüse sein (Lymphknoten), die locker unter der Haut sitzt und die man verschieben kann. Oder vielleicht ist es eine Stelle vom Schambeinknochen, die besonders stark hervorsteht. Diese natürlich darf nicht hin- und herzuschieben sein. Oder es ist tatsächlich ein solcher Pickel, der nur dort entsteht, wo auch Haare wachsen.

Du brauchst Dich wegen Deiner Angst nicht zu schämen und sie auch nicht zu verbergen. Geh zum Arzt, der Dir erklärt, was mit Dir los ist. Wetten, daß Du erleichtert von ihm zurückkommst!?







Jetzt bringen wir ein knackiges Schokoladenstückchen auf die Ritter Sport-Quadrate, damit Sie schon von außen sehen, was Köstliches drin ist!

Machen Sie wieder mit - und gewinnen Sie diesmal einen Kadett Luxus - den Kofferraum voll mit allen 16 Sorten von Ritter Sport.

Runde 3:

Ich möchte den Kadett Luxus
in blau ☐
in braun ☐
in gold ☐
gewinnen.



Name, Adresse:

Die Preisfrage:
Welches der drei knackigen Stückchen gehört auf welches Schokoladenquadrat?



Richtig einkleben, die Farbe ankreuzen, in der Sie den Wagen gewinnen wollen, und dann das ganze Blatt an Ritter Sport, Postfach 11 08 48, 5650 Solingen 11, bis zum 1.12.81 einsenden, dann sind Sie bei der Verlosung der dritten Runde dabei.

Abwärts



Fünfer-Bande aus Hamburg – zur Zeit ohne Sängerin aktiv. Völlig unabhängig, ohne Platten-Industrievertretung mit schon 8000 verkauften LPs „Amok-Koma". Ihre erste Platte „Computerstaat" ist immer noch der Single-Hit der neuen deutschen Musik

In diesen Musik-Schuppen könnt Ihr die neue deutsche Musik hören:

- SO 36 – Berlin
- Mausefalle – Stuttgart
- Jovell Cinema – Münster
- UKW – Aachen
- Butch Club – Frankfurt
- Rotation – Hannover
- Alter Bauernhof – Hof
- Alabamahalle – München
- Markthalle – Hamburg
- Tempodrom – Berlin



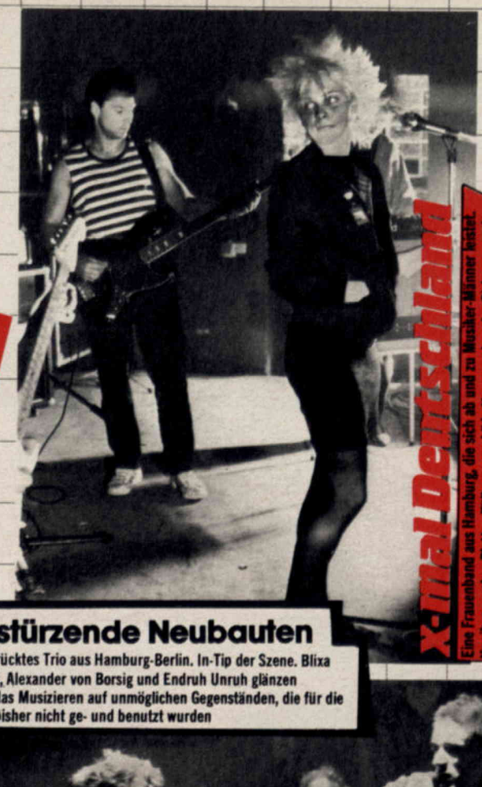
Berliner Duo das durch extrem schräge Klangbilder auf sich aufmerksam macht: „Was Devo spielen, sind wir." Ihre Instrumente: Stimme, Studio, Synthesizer. Ihre LP „Programm 1" muß man wie eine Single auf 45 Umdrehungen abspielen, damit sie besser klingt

DIN-A-Testbild



Die Krupps

Die Krupps aus Düsseldorf machten Furore mit ihrer „Stahlwerksymphonie". Jürgen Egler spielt das selbst entwickelte, aufsehenerregende Stahlophon. Er schlägt mit Wasserrohren auf Stahlblöcken herum

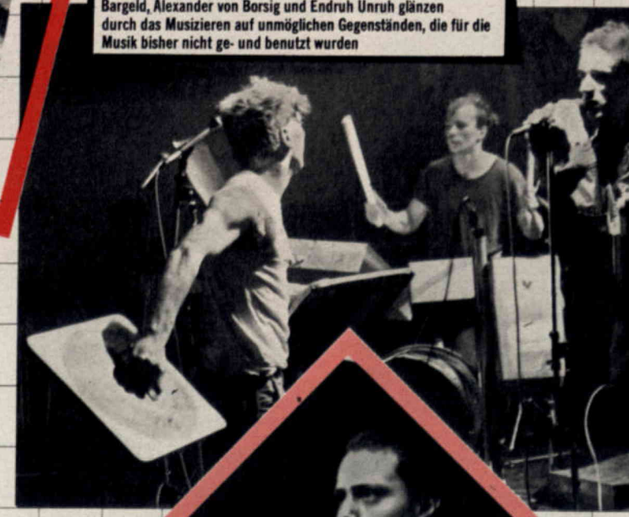


x-mal Deutschland

Eine Frauenband aus Hamburg, die sich ab und zu Musiker-Männer leistet. Vor ihrer ersten Platte „Kälbermarsch" hatten von den vier Girls nur zwei musikalische Erfahrung. Man merkt es kaum

Einstürzende Neubauten

Ein verrücktes Trio aus Hamburg-Berlin. In-Tip der Szene. Blixa Bargeld, Alexander von Borsig und Endruh Unruh glänzen durch das Musizieren auf unmöglichen Gegenständen, die für die Musik bisher nicht ge- und benutzt wurden



ROCK mit KREUZ und STAHLOPHON

Die verrücktesten Bands der deutschen Szene

Sie nennen sich „Männer in nassen Kleidern", „Leningrader Sandwich", „Tödliche Doris" oder „Nachdenkliche Wehrpflichtige". Doch sie treten keineswegs als Stimmungskapellen im Irrenhaus auf. Hinter den verrückten Namen verbirgt sich nämlich die neue deutsche Musik-Richtung, vertreten durch rund 3000 Pop-, Rock-, Punk-, Beat-, New-Wave- oder „Wie auch immer"-Bands zwischen München und Hamburg.

Karriere kotzt sie an, auf Manager und Berater pfeifen sie, Interviews und Foto-Sessions sind ihnen piepegal. Überhaupt spucken sie auf den ganzen Kommerz, der früher für eine Pop-Gruppe so wichtig war.

Der neue Trend heißt ganz einfach „Schocken", das Motto „Lieber verkehrt als umgekehrt". Noch nie hatten Bands so verrückte Namen, so irre Instrumente, ausgeflippte Shows und unverblümte deutsche Texte. Keiner von ihnen will mehr nett sein, chic aussehen oder gut ankommen.

Ihre Musik ist echte Underground-Musik: kritisch, engagiert, selbstbewußt. Niemand singt Songs von einem anderen. Jeder schreibt seine Nummern selbst. Entsprechend direkt und einfach sind oft die Texte. Jede Freiheit ist erlaubt, jede Kritik möglich. Nichts handelt mehr von Liebe, Herz und Schmerz. Knapp 100 Gruppen von den 3000 existierenden haben schon eine Platte produziert, die meisten mit einem mittelmäßigen Tonband im eigenen (mit Decken schallisolierten) Wohnzimmer. Entsprechend hört sich das Werk dann auch an. Aber das ist gerade das Tolle. Perfektion wird abgelehnt. Viele Platten werden selbst produziert und auch selbst finanziert. Die Bands und ihre Freunde verkaufen sie dann in Schulen und Clubs. Deshalb werden selten mehr als 1000 oder 2000 Exemplare gepreßt, aber diese Scheiben haben heute bereits Seltenheitswert. Wie wird das erst in zehn Jahren sein . . . Die großen Plattenfirmen trauen sich an die Gruppen allerdings nicht recht ran – und umgekehrt auch. Typen aus der eigenen Szene haben statt dessen den Deal übernommen. Unter völlig verrückten Firmennamen wie „Zick Zack", „Schallmauer", „Pure Freude" oder „No Fun" (Keine Freude) vertreiben sie die Platten.

Auftreten dürfen die Bands nur in etwa fünfzehn Musik-Schuppen. Denn die meisten Veranstalter fürchten, daß die Gruppen Randalierer anlocken, die dann Kleinholz aus den Läden machen. Typisch für die neuen Gruppen ist, daß sie ständig ihre Namen und Besetzungen ändern. Sie singen Texte, die ein Rundfunk-Disc-jockey kaum auflegen kann, ohne seine Existenz aufs Spiel zu setzen. Wenn eine Gruppe trotz all dieser Einschränkungen überregional bekannt wird, gilt sie schon wieder als „etablierte Scheiße". So sind Ideal, Spliff oder Interzone bereits kaum noch akzeptabel für Insider. DAF oder Fehlfarben stehen hart an der Kippe zum verpönten Erfolg. Der heißeste Tip ist zur Zeit „Abwärts". Aber auch das ist schon wieder nicht im Sinne der neuen deutschen Musik. Denn da möchte niemand ein heißer Tip sein, und ein guter Plattenumsatz ist fast schon eine Schande . . .

Jörg Flemming

Korpus Kristi

Ein riesiges Holzkreuz ist das wichtigste Bühnen-Utensil der Gruppe „Korpus Kristi" aus Limburg/Lahn. Die fünfköpfige Band drückt dadurch eine symbolische Kreuzigung aus, wie sie in einem ihrer Songs vorkommt



So ausgeflippte Namen haben die neuen deutschen Bands:

- Abwärts
- Palais Schaumburg
- Die Zimmermänner
- Wirtschaftswunder
- Malaria
- Zeitgeist
- Leningrader Sandwich
- Din-A-Testbild
- Tödliche Doris
- Radierer
- Die Krupps
- Einstürzende Neubauten
- Saal 3
- Freiwillige Selbstkontrolle
- Falsche Fahnen
- Kosmonautentraum
- Der moderne Mann
- Nachdenkliche Wehrpflichtige
- Vielleichtors
- Männer in nassen Kleidern
- x-mal Deutschland
- Korpus Kristi
- Freizeitliga
- Geisterfahrer
- Liebesgier
- Inzucht und Ordnung



Wirtschaftswunder

Internationale Gruppe mit vier Leuten, die sich in Limburg an der Lahn trafen. Im „Schokoladenstudio" des Tschechen und Hauptmachers Tom Dokoupil entstand ihr erster Hit „Der Kommissar". Die Gruppe verschenkt Flexi Disks mit dem Titel „Ich steh auf Hagen"

Fotos: Schwabrok, Gerchot, Gee Gleim, Flemming


Augenblick mal...
...Zeit für Coca-Cola
Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

SHOW EXPRESS

BJÖRN BORG

Ein Foto versetzt ihn in Todesangst



Wegen dieses Ulk-Fotos wird Björn Borg von Terroristen steckbrieflich (r.) gesucht



Tennis-As Björn Borg steht auf der Abschußliste italienischer und arabischer Terroristen! Während Borg sich auf das Finale der Offenen Amerikanischen Meisterschaften gegen John McEnroe in New York vorbereitete, erreichten zwei Drohanrufe die Veranstalter, daß der fünffache Wimbledonsieger erschossen werde, wenn er auch nur einen Fuß in die Tennisarena setzt. Unter massiven Sicherheitsvorkehrungen ging Borg trotzdem ins Endspiel – und verlor. Derartige Morddrohungen von Terroristen sind für den Schweden nichts Neues. Die fanatische italienische Extremisten-Organisation „Rote Brigade" hat sogar bereits ein „Wanted"-Poster herausgegeben mit der Überschrift „Todesurteil" und Björns Foto in israelischer Sergeanten-Uniform.

Genau dieses Foto ist der Grund für die Hetzkampagne gegen Borg. Es entstand vor zwei Jahren in Israel. Björn hatte damals nach einem Schaukampf gegen Vitas Gerulaitis einen Ausflug ans Tote Meer unternommen und sich dort in israelischer Uniform mit einer amerikanischer Maschinenpistole über der Schulter fotografieren lassen. Dieser Spaß bereitet ihm jetzt schlaflose Nächte. Aus Angst vor den Terroristen läßt er sich rund um die Uhr bewachen.



BRAVO-Girl Babsi May als Tanzlehrerin

BRAVO-MÄDCHEN

Babsi May gibt Tanzunterricht

Ein Mädchen auf dem Weg nach oben: Das „BRAVO-Mädchen 1978", Babsi May (20), hat sich einen langgehegten Traum erfüllt. In ihrer Heimatstadt Wien hat das blonde Girl ein eigenes Tanzstudio eröffnet. Im „Dance Center Babsi May" will die leidenschaftliche Tänzerin aus ihren Altersgenossen kleine Ballettratten machen. Und zwar mit einem Programm, das sich sehen lassen kann: Step, Jazz, Klassik, Akrobatik und Gymnastik stehen auf dem Stundenplan. Begonnen hatte Babsis Karriere, als sie



1978 zum BRAVO-Mädchen des Jahres gewählt wurde. Sie überzeugte die Jury damals durch eine gekonnte Tanzshow à la Liza Minelli. Der Preis: Eine Reise nach Hollywood und ein Traumtreff mit John Travolta, Filmrollen in „Kaktus" mit Jürgen Drews und „Disco-Fieber" mit Frank Farians Super-Quartett Boney M.

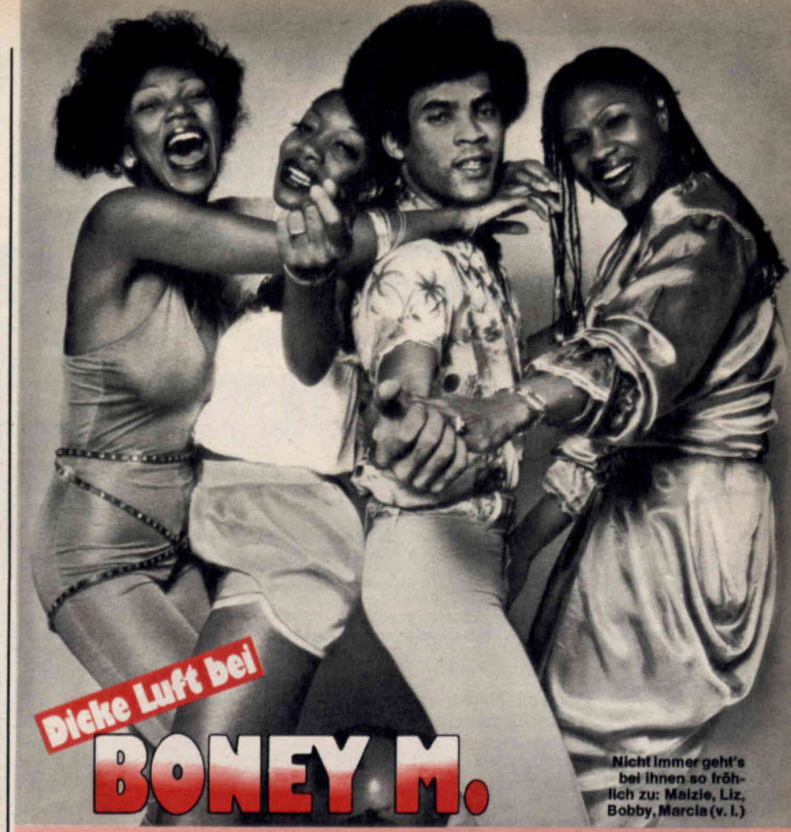
LITTBARSKI

Der neue Dribbelstar sollte Finanzbeamter werden

Mit zwei Toren im Länderspiel gegen Österreich feierte er einen tollen Einstand in der deutschen Fußball-Nationalelf: Pierre Littbarski (21) vom 1. FC Köln. Die elfte Klasse des Gymnasiums verließ der Berliner mit 18 (!), weil er zum Pauken keine Lust mehr hatte. Er begann dann eine Inspektorenlaufbahn beim Finanzamt in Berlin, blieb aber nicht lange. Denn nebenbei spielte Pierre aktiv bei Hertha Zehlendorf und war achtfacher Jugendnationalspieler. 1978 winkte ihm ein Riesenangebot, für das er seinen 250-Mark-Beamtenjob aufgab: Für eine Ablösesumme von 50 000 Mark wechselte er als Profi zum 1. FC Köln. Inzwischen verdient Pierre, der blondgelockte, 64 kg schwere Stürmer 200 000 Mark im Jahr; er hat sich davon ein eigenes Haus gekauft und kann sich ernsthafte Hoffnungen auf die WM-Teilnahme machen . . .



Der neue Kickerstar: Pierre Littbarski



Dicke Luft bei

BONEY M.

Nicht immer geht's bei ihnen so fröhlich zu: Maizie, Liz, Bobby, Marcia (v. l.)

Bei Boney M. kracht's, daß die Fetzen fliegen. Trennungsgerüchte am laufenden Band: Bobby Farrell dreht durch, Marcia Barrett möchte Solo-Karriere machen, für Liz Mitchell ist die Familie wichtiger geworden als die Karriere. Was ist mit der Supergruppe los? Das Theater begann bei der Produktion der neuen Platte „Boonoonoonoos". Im Studio waren – wie so oft – nur zwei Boney M. erschienen: Liz und Marcia. Bobby und Maizie sangen nicht, als werden nur für die Bühnen-Show benötigt. Nun meinten die beiden „Sänger" plötzlich: „Wer singt, soll auch mehr Geld bekommen!" Dagegen wehrte sich Bobby energisch: „Boney M. bin ich. Die Leute wollen meine Show sehen." Bei einem Auftritt in Saarbrücken kam es dann in aller Öffentlichkeit zum großen Knall: Bobby und Maizie sprangen während der Show von der Bühne und verschwanden. Sie wollten zeigen, wie unentbehrlich sie sind. Produzent Farian war stocksauer und wollte beide feuern. Doch inzwischen haben sich die Wogen wieder geglättet. Frank Farian übte Nachsicht und Bobby Reue. Die Erfolgsgruppe Boney M. bleibt also zusammen. Es fragt sich nur, wie lange noch . . .

TEENS

Micha kann wieder lachen – Uwe und Jörg benahmen sich daneben

Ein betrübtes Gesicht machte der 18jährige Michael Uhlich in den letzten Monaten häufig, obwohl er ansonsten der Spaßvogel bei den „Teens" ist. Der Grund: Michas Eltern wollten sich nach über 20jähriger Ehe scheiden lassen. Micha zu BRAVO: „Das hat mich ganz schön mitgenommen. Ich finde meine Eltern nämlich prima." Bei der Aufzeichnung der letzten ZDF-„Disco" strahlte Micha wieder: „Meine Eltern bleiben nun doch zusammen. Sie haben sich wieder zusammengerauft", verkündete er freudig. Im Dezember wird Micha mit Vater und Mutter sowie seiner Schwester Marina (20) wieder nach Australien reisen. Micha: „Wir haben schon zwei Motorräder für meinen Vater und mich per Schiff nach Australien geschickt. Wir werden Tausende von Kilometern auf unseren Maschinen zurücklegen."

Noch ein Wort zu zwei anderen Teens: Uwe Schneider und Jörg Treptow demolierten nach einigen exotischen Drinks ihr Zimmer in einem Münchner Nobel-Hotel. Der Sachschaden betrug über 1000 Mark. BRAVO meint: Laßt doch diesen Quatsch, es ist wirklich keine Ruhmestat, fremde Sachen mutwillig zu zerstören.



Michael mit seiner Mutter. Im Hause Uhlich herrscht wieder Frieden

„Löwen"-Sieger: Thomas Gottschalk, Bernie Paul, Roland Kaiser, Steve Strange (v. l.)



RTL-LÖWENJAGD

Bei den Fans war Kaiser König

Weinend saß Roland Kaiser nach seinem Auftritt vor 15 000 Zuschauern in der Dortmunder Westfalenhalle in seiner Garderobe. Es waren Freudentränen! Die Fans hatten ihn mit einem Feuerwerk aus unzähligen Feuerzeugen und mit Wunderkerzen gefeiert. Dabei war Roland „nur" Gewinner des Silbernen Löwen von Radio Luxemburg. Gold holten sich Steve Strange und seine Gruppe Visage, Bronze Bernie Paul.

* T-Shirts * Sweat-Shirts * Kapuzenpullis * Joggінganzüge *

* Neue Motive *



Nr. 07 C

Unsere Motive:
01 Marius Müller-Westernhagen
02 Dallas
03 Police
04 Shakin Stevens
05 Ideal
06 Krokus
07 David Bowie
08 Headquarters of Rock'n'Roll
09 Iron Maiden
10 AC/DC
11 Motörhead
12 Judas Priest
13 Whitesnake
14 KISS
15 SAXON
16 Nina Hagen
17 Flash Gordon
18 Beatles
19 Elvis
20 John Lennon
21 Rolling Stones
22 CoCaine
23 Punk Rock
24 Heavy Metal Adler
25 Bob Marley
26 TRUCKER
27 Schlange
28 Jeep
29 Atomkraft? Nein Danke!
30 Fuck the teachers
31 Arbeit ist doof
32 Schule? Nein Danke!
33 Unschuld vom Lande
34 Arbeitslos? Na klar!
35 Armer Schüler
36 Genesis
37 Häschen-hattu mich lieb
38 Micky Maus
Prospekt anfordern!



Nr. 11



Nr. 13



Nr. 08



Nr. 05

Unsere Artikel:	DM
01 T-Shirt m. Druck/Aufbügler	13.–
02 T-Shirt unbedruckt	10.–
03 Sweat-Shirt m. Druck/Aufb	25.–
04 Sweat-Shirt unbedruckt	22.–
05 Kap.-Pulli m. Druck/Aufb.	28.–
06 Kap.-Pulli unbedruckt	25.–
Farben: weiss/natur-rot-marine-schwarz	
07a Jogging-Anzug m. Motiv	42.–
07b dto. unbedruckt	39.–
07c dto. m. Paspel m. Motiv	48.–
07d dto. m. Paspel unbedruckt	45.–
Farben: rot-marine-silber	
08 Schal	9.–
09 Tasche	8.–
10 Minibutton 1 St.	2.50
11 dto. ab 10 St.	2.–
12 dto. ab 20 St.	1.75
13 dto. ab 50 St.	1.35
14 dto. ab 100 St.	1.–
15 Aufnäher klein	4.–
16 dto. gross	9.–
17 dto. King Size	13.–
18 Original Baseballshirt 3/4 Arm	19.–
19 Aufbügelbild 1 St.	5.–
20 dto. ab 3 St.	4.–
21 dto. ab 10 St.	3.50

CE-Versand Postf. 712 Bietigheim-Biss.
Tel.-Nr. 07142/41670

Menge	Art.+Nr.	Grösse	Farbe	Motiv

O Geld/Scheck O Nachnahme
Absender:

* Neue Motive *

* Minibuttons * Aufbügelbilder * Aufnäher * Schals *

BRAVO-Schmink-Fibel

Hier geben wir Tips, wie Du Dein Gesicht noch hübscher machen kannst...

Schön durch Make-up



Diese Produkte verschönern Dein Gesicht: flüssiges Make-up (Margaret Astor), Creme-Rouge in den neuen Herbsttönen (Edition), Rouge in Puderform und Transparentpuder (Covergirl) sowie Glimmer für den Abend, den Du Dir zart auf Wangen und Wangenknochen streuen kannst (Misslyn)



Juliane hat ihre Augen mit Kajal und goldenem Lidschatten betont. Ein kräftiger Lippenstift vervollständigt ihr Make-up



Juliane, 15, hat ein ebenmäßiges, ovales Gesicht. Hier zeigt sie Euch sechs Make-up-Grundregeln



Bevor Du Dich schminkst, solltest Du Dein Gesicht gründlich mit Reinigungsmilch und Watte säubern



Dann verteilst Du Feuchtigkeitscreme auf Stirn, Kinn, Nase und Wangen und läßt sie einwirken



Mit einem Schwämmchen (gibt's in Drogerien) kannst Du das Make-up gleichmäßig verteilen



Wenn Du eine fettige Haut hast, solltest Du auch tagsüber einen Hauch Puder über das Make-up legen



Anschließend trägst Du mit einem Pinsel ein Puderrouge von der Wangen-Mitte bis hin zur Schläfe auf

So wird's gemacht...

Make-up ist nicht dazu da, um Dein Gesicht damit zuzukleistern. Im Gegenteil: Die heutigen Make-ups sind transparent, das heißt fast durchsichtig. Das Make-up sollte Deine Hautfarbe haben und kleine Hautunreinheiten korrigieren.

Pickel kannst Du zusätzlich mit einem medizinischen Hautstift abdecken. Hautforscher haben erkannt, daß Make-up, solange es die Poren nicht verstopft, die Haut vor Umweltschmutz schützt.

Mit Creme- oder Puderrouge kannst Du Dein Gesicht „formen". Grundregel: Alle hellen Töne heben hervor, die dunklen drängen die Gesichtspartie zurück. Beispiel: Bei einem runden Gesicht schattierst Du die Wangen seitlich dunkler und setzt ein kräftiges Rouge auf die Backenknochen.

Bei einem „viereckigen" Gesicht puderst Du Schläfen und Wangen seitlich bis zum Kinn ab. Ein langes Gesicht wird durch einen Hauch Rouge auf die Kinnspitze optisch verkürzt.

Deine Haut kann nur schön gesund bleiben, wenn Du Dich jeden Abend abschminkst. Am besten mit einer Reinigungs-Lotion.

Fotos: C. Kranz – Produktion: Sondra Franz: Bluse: Schwab Versand

Kein HCG im Urin. Keine Schwangerschaft.



Einfach im Prinzip – zuverlässig im Ergebnis

Wenn die Regel zum vorgesehenen Termin einmal ausbleibt, kann das viele Ursachen haben. Von der bloßen körperlichen Überlastung bis hin zu seelischen Gründen. Es muß also keineswegs gleich eine Schwangerschaft vorliegen.

Ist es aber Schwangerschaft, so bildet der Körper das Hormon HCG, das dann immer im Urin ausgeschieden wird. Auf dem Nachweis dieses Hormons beruht das millionenfach bewährte Prinzip von B-Test.



Je schneller – desto besser

Schon 9 Tage nach Ausbleiben der Regel reicht die HCG-Menge normalerweise aus für einen Schwangerschaftsnachweis. Sie können also schon nach dieser kurzen Zeit Gewißheit haben und sich darauf einstellen. Je eher, desto besser.

Wie der B-Test funktioniert

Sie kaufen in der Apotheke einen B-Test, füllen einige Tröpfchen des Morgen-Urins in die beigefügte Flüssigkeit, geben hiervon etwas in das Teströhrchen und müssen nun nur noch auf das Testbild warten. Das ist die gleiche Nachweis-Methode, wie sie auch in Kliniken und Praxen für den Schwangerschafts-Test eingesetzt wird – nur ohne daß irgendjemand sonst etwas davon erfährt, bevor sie es für richtig halten. Und ganz einfach in der Handhabung.

Im Zweifelsfall – unbesorgt testen

B-Test ist absolut unproblematisch anzuwenden. Sie müssen nichts einnehmen oder einführen. Daher können Sie den B-Test machen, wann immer und so oft Sie sich unsicher fühlen. – Eine gute Nachricht für Mädchen, die unter häufigen Unregelmäßigkeiten leiden.

Neue Anwendungsmöglichkeiten durch B-Test 2

Der B-Test 2 enthält 2 Testeinheiten. Er ist gedacht für

- Frauen, die öfter Unregelmäßigkeiten in ihrer Periode haben und die nicht jedesmal einen kompletten Test neu kaufen wollen (Haltbarkeitsdatum beachten)
- Frauen, die auf ein Baby warten und noch früher als bisher Bescheid wissen wollen (z. B. schon nach 5 Tagen)
- Frauen, die sich im Umgang mit solchen Dingen unsicher fühlen und lieber zweimal testen wollen.

B-Test. In allen Apotheken.
Auch in Österreich und in der Schweiz.



B-Test. Kein HCG im Urin – keine Schwangerschaft. So einfach – wie zuverlässig.

ROLAND ARZNEIMITTEL HAMBURG



Gary (l.) macht zusammen mit Michael die Show. Mit seiner rockigen Stimme ist der Sänger die ideale Ergänzung zu Michaels harter Gitarre



Mit seiner Kurzhaarfrisur sieht Michael, der Bruder von Scorpions-Boß Rudolf Schenker, fit und gesund aus wie nie zuvor

Nach seiner Entziehungskur machte Michael Schenker aus Hannover seine Gruppe zu einer der erfolgreichsten englischen Hardrock-Bands...

Wuchtige Wagner-Klänge aus dem Film „Apocalypse now" dröhnen in den stockfinsteren Saal. Als dann plötzlich das MSG-Logo an der Bühnenrückwand mit Hunderten von Birnen aufflammt, sind die Fans erstmals so geblendet, daß sie den schmalen, blonden Typ anfangs gar nicht bemerken, der mutterseelenallein mit einem fetzenden Solo auf seiner berühmten Flying-V.-Gitarre loslegt. Michael Schenker aus Hannover, einstiger Wunderknabe und Skandalmacher Nr. 1 des Heavy-Rock.

Mit neuen Songs, einer ausgefeilten Show, mit mehr Rückgrat und Selbstbewußtsein als im vorigen Jahr meldete er sich dieser Tage bei den englischen Fans zurück. Was da für eine Rock-Rakete unterwegs war, konnte man feststellen, als Michaels Musiker nach dem minutenlangen Einstiegs-Solo des Meisters ihre Startpositionen für „Ready to rock", ihre neue Single, einnahmen.

Cozy Powell, der Ex-Rainbow-Drummer, brachte mit einem donnernden Solo sämtliche Gerüchte, er wolle die Gruppe verlassen, sofort zum Schweigen.

Ex-UFO Paul Raymond (Gitarre, Keyboards) war zusammen mit Michael schon bei jener Gruppe das musikalische Rückgrat. Bassist Chris Glenn kommt von der Sensational Alex Harvey Band. Einziger „Neuling" ist Sänger Gary Barton, den Michael vor eineinhalb Jahren als Techniker in einem Studio kennengelernt und vom Fleck weg engagiert hatte.

„Wir sind eine Band, die voll funktioniert und in der ich mich zum erstenmal richtig zu Hause fühle", erklärt Michael zufrieden. „Meine Ängste vor dem Livespielen sind völlig weg. Ich habe früher gar nicht gewußt, wieviel Spaß der Kontakt mit den Fans macht."

Auch seinem Ärger über die eintönige Studioarbeit und seinen Produzenten Ron Neviso macht Michael Luft. „Der Kerl ist zu langsam. Er kostete



Die Michael Schenker Group. V. l. Paul Raymond (Rhythmusgitarre), Chris Glen (Baß), Sänger Gary Barton, Drummer Cozy Powell und Michael

SCHENKER

„Ich brauche keine Drogen mehr"



Die Show der Schenker Group kann sich sehen und hören lassen. Den Soundmixer hat Michael bei den Stones ausgeliehen. Der Chef der Lichtanlage lernte sein Handwerk bei Jimi Hendrix und Eric Clapton



mich meinen wohlverdienten Urlaub vor der Tour. Wir mußten die Aufnahmen für das Album und die Proben für die Tournee gleichzeitig durchziehen. Ein verdammter Streß", schimpft Michael.

Ansehen tut man ihm von diesem Streß allerdings nichts. Gesünder und besser sah der 26jährige noch nie zuvor aus.

„Ich lebe völlig normal", erklärt er darauf angesprochen. „Früher fiel ich ständig von einem Extrem ins andere. Ich lebte so wild wie möglich. In den 17 Jahren meiner Karriere hatte ich Phasen, mit Drogen, Alkohol und ständigem Auf und Ab der Gefühle, die andere ein ganzes Leben lang nicht durchmachen."

Eiserne Selbstdisziplin, die er aus fünf Büchern lernte, die einzigen, die er wirklich mit Konzentration las, halfen Michael durch das Labyrinth seiner Gefühle. Eine Entziehungskur im vorigen Jahr holte ihn vom Drogentrip.

Auf der England-Tournee begleitet ihn ein hübsches blondes Girl aus Newcastle namens Pamela, seine neue Freundin. Michaels wilde Zeit ist vorbei: Er raucht nicht, trinkt nur noch Saft, und seine materiellen Wünsche sind minimal. Irgendwann möchte er sich ein kleines Häuschen in Portugal kaufen, wo er in Ruhe arbeiten kann. Bis dahin bleibt er lieber ein „Zigeuner", der von der Hand in den Mund und aus dem Koffer lebt, aber dafür seine Freiheit hat.

„Was passiert, passiert", meint er lakonisch. „Ich habe es satt, Nerven und Energie zu verbrauchen, indem ich mir Gedanken über Vergangenheit und Zukunft mache. Ich lebe lieber für den Augenblick und habe meinen Spaß ..." *Margit Rietti*

Anzeige

Uta's Kummerkasten



Ich habe ziemlich viele Mitesser, aber komischerweise nur ganz selten Pickel. Die kriege ich, glaub' ich, überhaupt nur, weil ich die Mitesser immer ausdrücke; aber mit allen Mitteln, die so dagegen angeboten werden, kriege ich sie doch nicht weg, und dann drück' ich sie lieber aus und hab' Ruhe. Leider kommen aber immer wieder neue.

Liebe Christine,
das Ausdrücken von Mitessern ist wohl weniger mit der guten Wirkung als mit Deiner Ungeduld zu begründen. Ich werde dir jetzt etwas empfehlen, was wirklich gegen Deine Mitesser hilft, aber Wunder kann ich Dir auch nicht bieten: vier Wochen Geduld sind das Minimum. Und auch danach ist gründliche, tägliche Hautreinigung oberstes Gebot bei Neigung zu Mitessern. Geh' in Deine Apotheke oder Drogerie und kaufe Dir DDD-SPEZIAL-GESICHTSWASSER: es reinigt die Haut gründlich und macht vor allem die verstopften Poren wieder frei. Außerdem wirkt es desinfizierend und fördert die Neubildung gesunder Haut. Also: laß das Ausdrücken lieber sein und nimm Dir in den nächsten vier Wochen ein bißchen mehr Zeit für Dich selbst. Du willst doch bestimmt sauber und gepflegt aussehen!

Seit Jahren kaue ich auf meinen Fingernägeln herum. Nicht nur in der Schule, sondern auch sonst, wenn ich unter Leuten bin, fang ich an, an den Nägeln herumzubeißen. Obwohl ich mir immer vornehme, damit endlich aufzuhören, klappt es einfach nicht. Meine Nägel sehen aus, wie ausgefranst. Meine Mutter sagt, ich wäre zu nervös. Kannst Du mir helfen?

Liebe Alexandra,
oft tritt diese „schlechte Angewohnheit", das Nägelkauen, in früher Kindheit auf und verliert sich dann im Alter zwischen 15 und 20. Solange willst Du aber bestimmt nicht warten. Es gibt ein Mittel, speziell gegen das Nägelkauen. Es heißt STOP'N GROW und wurde in England erfunden. Stop'n Grow ist ein farbloser, völlig unschädlicher, Bitterstoff, der morgens, wie Nagellack, auf die Nägel aufgetragen wird. Wenn man jetzt unbewußt zum Nägelkauen ansetzt, entsteht durch den bitteren Geschmack des Mittels sofort eine Abwehrbewegung, und man entwickelt so in ganz kurzer Zeit eine Art psychologischen Widerwillen. Der Erfolg tritt meist schon nach einer Woche ein. Man läßt das Nägelkauen und braucht dann auch kein Stop'n Grow mehr.

Beide empfohlenen Produkte erhaltet Ihr in Drogerien und Apotheken. Herzlichst

Eure Uta

vom Delta-Beratungsservice,
6078 Neu-Isenburg

Der Leser hat das Wort — BRAVO ZENTRALE

Die deutschen Stimmen der „Dallas"-Stars



Sie leihen den Ewings ihre Stimmen

„Wer sind die deutschen Stimmen der ‚Dallas'-Stars?" fragt Barbara K. aus Kirchheim. – Wir können Dir sogar die Dallas-„Stimmen" leibhaftig zeigen: 1. Larry Hagman bekommt seine Stimme von dem Berliner Schauspieler Wolfgang Pampel geliehen. 2. Die Schauspielerin Rita Engelmann spricht für Linda Gray. 3. Der Rundfunk- und TV-Moderator Joachim Cadenbach synchronisiert Jim Davis. 4. „Captain Futures"-Stimme Hans-Jürgen Dittberner ist auch Patrick Duffys Stimme. 5. Die TV-Ansagerin und Schauspielerin Beate Menner hat Victoria Principal ihre Stimme geborgt. 6. Barbara Bel Geddes versteht ihr durch Inge Landgut und 7. ist Madelen Stolze, die die Synchron-Rolle von Charlene Tilton übernommen hat.

Was ist los mit ...?

BRAVO-Leser fragten die Zentrale nach:

David Cassidy ist noch bis Jahresende mit dem Musical „Little Johnny Jones" auf Tournee. Für nächstes Jahr plant er einen modernen Western, in dem er mit Carrie Snodgress (Ex-Frau des Musikers Neil Young) die Hauptrolle spielen wird.

Phyllis Davis („Vegas") hat einen neuen Freund. Es ist der gutaussehende Schauspieler George Hamilton, der wegen Phyllis mit seiner Freundin Liz Tradwell Schluß machte.

John Travolta verhandelt zur Zeit mit Regisseur Coppola über eine Rolle in dem dritten Teil des Kino-Hits „Der Pate".

Zwei wahnsinnig starke Typen mit Gene Wilder



Zwei starke Typen: Gene Wilder (l.) + Richard Pryor

„Ich habe im Kino den Film ‚Zwei wahnsinnig starke Typen' gesehen. Gene Wilder hat mir besonders gut gefallen. Könnt Ihr mir seinen Steckbrief geben?" fragt Doris H. aus Ehrenkirchen. – Gene Wilder wurde am 11. Juni 1936 in Milwaukee/Wisconsin, USA geboren. Er hat blonde Haare, blaue Augen und mißt 1,78 Meter. Gene ist geschieden und hat eine 20jährige Tochter namens Katherine. Seine Autogramm-Adresse lautet: Gene Wilder, 9350 Wilshire Blvd., Suite 400, Beverly Hills, Cal. 90212, USA.

Lieblingsstars der Woche: Kalle schoß sich nach oben

3000 BRAVO-Leser wählten stellvertretend für Euch die Spitzen-Stars dieser Woche. Fußballer Karl-Heinz Rummenigge schoß an den Pop-Stars vorbei an die Spitze (die Plätze der Vorwoche stehen in Klammern).



Kicker-As: Rummenigge

1.	Shakin' Stevens	(1)
2.	Karl-Heinz Rummenigge	(5)
3.	Teens	(4)
4.	Kim Wilde	(2)
5.	Abba	(3)
6.	Robert Urich	(7)
7.	Steve Strange/ Visage	(–)
8.	AC/DC	(9)
9.	Adam & The Ants	(6)
10.	E.L.O.	(8)

Dan Haggerty: Von den Bergen auf die Bühne



Country-Sänger: Freddy Quinn + Dan Haggerty

„Mir hat Dan Haggerty in der TV-Serie ‚Der Mann in den Bergen' unheimlich gut gefallen. Gibt es jetzt, nachdem die zehn neuen Folgen der Serie abgelaufen sind, keine Möglichkeit mehr, den tollen Dan auf dem deutschen Bildschirm zu sehen?" fragt Silvia R. aus Berlin.

Es gibt eine: Freddy Quinn hat Dan Haggerty für eine neue Western- und Country-Show als Sänger auf die Bühne und vor die TV-Kamera geholt. Wann die Show gesendet wird, steht noch nicht fest.



Junique – die neue Junior-Boutique. Heiße Klamotten. Strahlende Farben. Und frecher Modespaß. Mode auf Eurer Wellenlänge.

Warm gefüttert in den Herbst.

Wendejacke aus atmungsaktiver Baumwolle. Lässiger Raglanschnitt. Außen mit großem Karo-Stepp, innen Uni-Kontrastfarben mit Paspel. Die Farben: blau und rot oder rot und gelb. Die Größen: 158-182. **DM 99,-**

Das ist der Super-Hit!

Saloppe Stepphose aus Baumwolle. Längssteppstich. Taillenbund mit Schlaufen. Mit 2 Schubtaschen und vorderem Reißverschluß. Die Farben: weinrot, blau oder gelb. Die Größen: 158-182. **DM 59,-**

So kommt man flott durch den Herbst.

Frecher Stepp-Overall aus Baumwolle. Mit 1/1 Arm, 2 Reißverschluß-Taschen und durchgehendem Vorder-Reißverschluß. Die Farben: weinrot oder gelb. Die Größen: 158-182. **DM 109,-**

Das kesse Drunter im lässigen Stil.

Sweat-Shirt in allen möglichen Variationen. Hier mal mit folkloristisch-angehauchtem Bordürendruck und Querstreifen in rot/weiß/blau. Die Oberseite ist aufgerauht. In vielen Farbstellungen zu erhalten. Die Größen: 152-176. **DM 20,-**

Hier findet Ihr Junique:

Bei HERTIE in	
Bad Godesberg	Köln
Bad Homburg	Konstanz
Bamberg	Landshut
Berlin-Neukölln	Main-Taunus-Zentrum
Berlin-Spandau	Mainz
Böblingen	Mannheim
Bonn	Mülheim
Braunschweig	München
Bremen	Neumünster
Dinslaken	Nürnberg
Dortmund	Oldenburg
Ellwangen	Osnabrück
Frankfurt-Zeil	Salzgitter
Freiburg	Stuttgart
Hamburg-Bergedorf	Troisdorf
Hamburg-Elbe-Zentrum	Ulm
Hanau	Wiesbaden
Höchst	Wolfsburg
Karlsruhe	Würzburg
Kiel	Wuppertal-Elberfeld

WERTHEIM Berlin-Schloßstraße
WERTHEIM Essen
WERTHEIM Kaiserslautern
ALSTERHAUS Hamburg
im KaDeWe Berlin: „Young Generation".

Junique junior boutique

HERTIE WERTHEIM ALSTERHAUS

Trifft dieser Film ins Herz?



Acht junge Leute sagen ihre Meinung über „Das Boot", den zur Zeit meistdiskutierten Kinoknüller...

Lange Schlangen vor den Kinos in ganz Deutschland, in denen der Film „Das Boot" läuft. Auch sehr viele junge Leute sehen sich den teuersten deutschen Film (Produktionskosten 25 Millionen Mark) aller Zeiten an. Drei Jahre dauerte es, bis der Streifen hergestellt war.

Der 150-Minuten-Streifen schildert das Schicksal einer Handvoll junger und tatendurstiger Männer auf einem Unterseeboot im Zweiten Weltkrieg.


In der BRAVO-Redaktion diskutierten acht Leser mit Chefreporter Peter Raschner



Die acht „BRAVO-Kritiker" vor dem Filmplakat in einem Münchner Kino

Der Film zeigt die Sinnlosigkeit des Krieges, er zeigt, wie „Das Boot" zu einem Gefängnis wird, in dem die Todesangst allgegenwärtig ist und aus dem es für die meisten kein Entrinnen gibt. Tatsache ist, daß von 40 000 deutschen U-Boot-Fahrern im Zweiten Weltkrieg nur 10 000 wieder nach Hause kamen.



Katja Wolf (16): „Ich habe mich gelangweilt"

Von den Kritikern wurde „Das Boot" ziemlich zerrissen. BRAVO sah sich mit acht Lesern (vier Mädchen, vier Jungen) diesen Film in einem Münchner Kino an.

Obwohl wir schon um 14.15 Uhr die Vorstellung besuchten, war das Kino gut besetzt. Allerdings habe ich es in letzter Zeit bei keinem anderen Film erlebt, daß während der Vorstellung so viele Leute das Kino verließen.

Je länger der Film lief, desto öfter sahen auch die „BRAVO-Kritiker" auf ihre Uhren. Und das ist das Haupt-Manko dieses technisch perfekt gemachten Films: Er dauert einfach zu lange, die Spannung läßt sich nicht so lange halten, die Szenen wiederholen sich. Sehr gut die Darsteller. Allen voran Jürgen Prochnow als Kommandant. Er kam auch bei den BRAVO-Lesern riesig an.

Nach dem Film diskutierten wir in der BRAVO-Redaktion über diesen Streifen. Um es vorwegzunehmen: Leicht enttäuscht waren alle acht. Sie hatten von diesem Film, dem ein wahnsinniger Presse- und Fernsehrummel vorausging, mehr erwartet.



Bernd Gradwohl (19): „Die Brücke war stärker"

Die 14jährige Vicky Baeger (sie besucht eine Wirtschaftsschule): „Mir haben diese armen Kerle schon leid getan. Aber ich hätte ganz gern mehr von ihnen gewußt, von ihren Wünschen, von ihren Träumen. Es waren einfach nur Gesichter und Namen."





BRAVO-Kino-Diskussion

Jürgen Prochnow (links) spielt den Kommandanten des „Bootes".

„Das Boot" im französischen Hafen von La Rochelle. Am Schluß des Films wird das Boot bei einem Luftangriff von Bomben zerstört

Der Gymnasiast Wolfgang Pfau (18): „Als ich mir den Film ‚Apokalypse now' angesehen hatte, verließ ich mit weichen Knien das Kino. Die schrecklichen Bilder hatten mich richtig fertiggemacht. Es war ein Film, der an die Nerven ging. Vom ‚Boot' wird mir nichts in Erinnerung bleiben. Allerdings werde ich mit meinen Eltern über diesen Film sprechen. Die haben ihn sich auch angesehen. Ich bin gespannt, wie ‚Das Boot' meinen Eltern gefallen wird."

Haben die BRAVO-Leser in irgendeiner Form mit den jungen Leuten im Boot mitgelitten? Schließlich handelt es sich bei diesem Film ja nicht um eine erfundene Story, sondern um echte Erlebnisse.



Uschi Beischl (17): „Die Schauspieler haben mich beeindruckt"

Michael Ritter (19): Ich hatte mehr erwartet"

Alle acht waren der Meinung, daß der vor kurzem im Fernsehen erneut gezeigte Anti-Kriegsfilm „Die Brücke" (mit Fritz Wepper und Volker Lechtenbrink als Gymnasiasten, die in den Krieg mußten) sie mehr beeindruckt hat und sie mehr über das Thema „Krieg" nachdenken ließ, als dies beim „Boot" der Fall war.

Katja Wolf: „Nach der ‚Brücke' mußte ich heulen. ‚Das Boot' hat mich nicht so berührt."

Peter Raschner

Michael Ritter (19): Ich hatte mehr erwartet"

Alle acht waren der Meinung, daß der vor kurzem im Fernsehen erneut gezeigte Anti-Kriegsfilm „Die Brücke" (mit Fritz Wepper und Volker Lechtenbrink als Gymnasiasten, die in den Krieg mußten) sie mehr beeindruckt hat und sie mehr über das Thema „Krieg" nachdenken ließ, als dies beim „Boot" der Fall war.

Katja Wolf: „Nach der ‚Brücke' mußte ich heulen. ‚Das Boot' hat mich nicht so berührt."

Peter Raschner

Fotos: Gabowicz



DIE KOMPLETTE ROCKMUSIK-SZENE!

Yes, Freunde! In MAD 151 bringen wir ein riesiges Rockkonzert, mit allen Katastrophen, Pannen und Peinlichkeiten, die es gibt. Ob das alles ist? Im Gegenteil! Auf den restlichen Seiten des Heftes gibt es noch viel, viel MEHR Katastrophen, Pannen und Peinlichkeiten (lechz)! Wie zum Beispiel ...

HITLISTEN ★ Nein, keine idiotischen Schlagertitel ... sondern die idiotischesten Phrasen und Ereignisse!

ZUKUNFTSMUSIK ★ Heiße Berufstips: Taschengeldmahner, Anmachassistent u.v.a.!

NEW WAVE ★ Eine neue Welle nach der anderen ... am Meer belauscht von MAD-Wellenforscher Don Martin!

ÜBERIRDISCH ★ Und dazu die neueste Filmparodie: SUPERMAD bezwingt SUPERMAN (II)

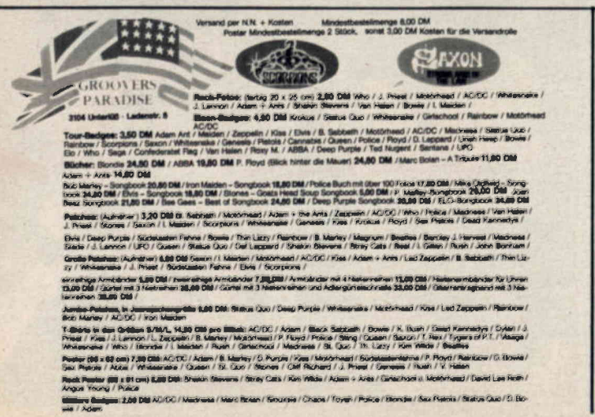
Was das alles mit Musik zu tun hat? Natürlich nichts. Außer, daß dir die Ohren klingen, wenn du das neue MAD gelesen hast!



An jedem Kiosk – für DM 2,50.

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt



Versand per N.N. + Kosten — Mindestbestellwert 8,00 DM
Poster Mindestbestellwert 2 Stück, sonst 3,00 DM Kosten für die Versandrolle

Rock-Poster: (farbig 20 x 25 cm) **2,00 DM** Who / J. Priest / Motörhead / AC/DC / Whitesnake / J. Lennon / Adam + Ants / Sharon Stevens / Van Halen / Bowie / L. Manilen /

Stoff-Badges: 4,50 DM Kansas / Status Quo / Whitesnake / Getschoot / Rainbow / Motörhead / AC/DC

Tour-Badges: 3,50 DM Adam Ant / Maiden / Zeppelin / Kiss / Elvis / B. Sabbath / Motörhead / AC/DC / Madness / Status Quo / Rainbow / Scorpions / Saxon / Whitesnake / Genesis / Petrols / Cannabis / Queen / Police / Floyd / D. Leppard / Uriah Heep / Bowie / Elo / Who / Sega / Confederate Flag / Van Halen / Roxy M. / ABBA / Deep Purple / Ted Nugent / Santana / UFO

Bücher: Blondie **24,90 DM** / ABBA **19,80 DM** P. Floyd (Blick hinter die Mauer) **24,90 DM** / Marc Bolan – A Tribute **11,80 DM**
Adam + Ants **14,80 DM**

Bob Marley – Songbook **20,80 DM** / Iron Maiden – Songbook **18,80 DM** / Police Buch mit über 100 Fotos **17,80 DM** / Mike Oldfield – Songbook **24,80 DM** / Elvis – Songbook **18,80 DM** / Stones – Gratis Head Soup Songbook **5,00 DM** / P. Malley-Songbook **24,00 DM** Joan Baez Songbook **21,80 DM** / Bee Gees – Best of Songbook **24,80 DM** / Deep Purple Songbook **30,80 DM** / ELO-Songbook **24,80 DM**

Patches: (Aufnäher) **3,20 DM** Bl. Sabbath / Motörhead / Adam + the Ants / Zeppelin / AC/DC / Who / Police / Madness / Van Halen / J. Priest / Stones / Saxon / I. Maiden / Scorpions / Whitesnake / Genesis / Kiss / Kansas / Floyd / Sex Pistols / Dead Kennedys /

Elvis / Deep Purple / Südstaaten Fahne / Bowie / Thin Lizzy / Rainbow / B. Marley / Magnum / Breathe / Barclay J. Harvest / Madness / Stiefel / J. Lennon / UFO / Queen / Status Quo / Def Leppard / Sharon Stevens / Stray Cats / Beat / I. Gillen / Rush / John Bonham /

Große Patches: (Aufnäher) **5,00 DM** Saxon / I. Maiden / Motörhead / AC/DC / Kiss / Adam + Ants / Led Zeppelin / B. Sabbath / Thin Lizzy / Whitesnake / J. Priest / Südstaaten Fahne / Elvis / Scorpions /

einreihige Armbänder **5,00 DM** / zweireihige Armbänder **7,00 DM** / Armbänder mit 4 Nietenreihen **11,00 DM** / Nietenarmbänder für Uhren **13,00 DM** / Gürtel mit 3 Nietenreihen **30,00 DM** / Gürtel mit 3 Nietenreihen und Adlergürtelschnalle **32,00 DM** / Gliederkette/gebaut mit 3 Nietenreihen **38,00 DM** /

Jumbo-Patches, in Jeansjackengröße **6,00 DM**: Status Quo / Deep Purple / Whitesnake / Motörhead / Kiss / Led Zeppelin / Rainbow / Bob Marley / AC/DC / Iron Maiden

T-Shirts in den Größen S/M/L, 14,00 DM pro Stück: AC/DC / Adam / Black Sabbath / Bowie / K. Rush / David Kennedys / Dylan / J. Priest / Kiss / J. Lennon / L. Zeppelin / B. Marley / Motörhead / P. Floyd / Police / Sting / Queen / Saxon / T. Rex / Tygers of Pt. / Skega / Whitesnake / Who / Blondie / I. Maiden / Rush / Getschoot / Madness / Bl. Que / Th. Lizzy / Ken Wilde / Beatles

Poster (59 x 62 cm) 7,00 DM: AC/DC / Adam / B. Marley / D. Purple / Kiss / Motörhead / Südstaatenfahne / P. Floyd / Rainbow / G. Bowie / Sex Pistols / Aztec / Whitesnake / Queen / St. Que / Stones / Clif Richard / J. Priest / Genesis / Rush / V. Halen

Rock Poster (59 x 81 cm) 8,00 DM: Sharon Stevens / Stray Cats / Ken Wilde / Adam + Ants / Getschoot o. Motörhead / David Lee Roth / Angus Young / Police

Uniform Badges: 2,00 DM AC/DC / Madness / Marc Bolan / Scorpios / Chaos / Toyah / Police / Blondie / Sex Pistols / Status Quo / D. Bowie / Adam



		Name/Monogr. (gestickt)	Größe	Farbe	Stück	Ges.-Preis
Einzelpreis + NN-Gebühr + Porto						
T-Shirt (Kurzarm)	29,50					
Sweat-Shirt (Langarm)	39,50					

Mehr als die Hälfte (52%) der Jugendlichen bis 18 hat keinen festen Freund oder keine feste Freundin! Die Partnersuche ist deshalb für die meisten von Euch Thema Nr. 1. Wo findet man am ehesten einen Partner? Die große Befragung, die das Institut für Jugendforschung im Auftrag von BRAVO durchführte, sowie viele Einzelinterviews mit Jungen und Mädchen geben darüber Aufschluß . . .



Wie und wo reißt man einen Partner auf?

Sie war zum erstenmal auf 'ner Party mit dabei und sie hat mir halt gefallen. Mein Freund hat da so 'ne neue Anmachtour: Arm um das Mädchen rumlegen, Namen sagen und Bussi kassieren. Na, ich also gleich ran, und sie hat gleich mitgemacht. Danach sind wir zusammen gegangen. Ich finde, am einfachsten ist es auf Partys, ein Mädchen aufzureißen. In Discos ist das in letzter Zeit schwieriger geworden. Da sind jetzt lauter Cliquen unterwegs, und da tut man sich schwer, an ein Mädchen ranzukommen."

So hat Christian, 16, seine Freundin kennengelernt.

Bei Tina, 16, lief es ähnlich: „Ein Schulfreund von mir hatte mal sturmfreie Bude, und da hat er mich zu 'ner Party eingeladen. Da waren ziemlich viele Leute, und da war auch er. Er hat sich dann unserer Clique angeschlossen. Wir waren beim Grillen oder auf Feten. Eigentlich wollte ich gar nicht mit ihm gehen, aber auf einer Party war's dann soweit. Wir haben so zusammen geredet, dann sind wir allein auf der Terrasse gesessen und da haben wir dann so ein bißchen rumgeschmust. Da hat es sich so ergeben."

Die meisten von Euch lernen sich auf Partys und Feten kennen. Das ergab die große Umfrage, die BRAVO zusammen mit dem Institut für Jugendforschung bei 500 Jungen und Mädchen durchführte. Auch Discos und Tanzlokale werden mit an erster Stelle genannt.

Thomas, 19, z. B. hat so seine Freundin gefunden: „Das war in der Disco. Zuerst hat sie so über alle Köpfe hinweg mit mir geflirtet und dann hat sie mich angequatscht. Gefragt, ob ich mal Feuer hätte. Und das fand ich auch recht gut, denn sie hat mir im ersten Augenblick gefallen."







JUNGE LIEBE '81



Für Annette, 17, begann die große Liebe auf einer Fete. Sie erzählt: „Meinen Freund kannte ich schon drei Jahre lang, so von weitem, aber ich habe ihn eigentlich nie so richtig gemocht. Ich habe dann mal ein Fest gemacht, und da sind wir uns irgendwie nähergekommen. Wir haben uns zum erstenmal richtig unterhalten; dann sind wir noch in ein Café gegangen und haben da auch noch geredet. Er wollte unbedingt, daß ich noch zu ihm nach Hause komme, aber mir war das gar nicht so recht. Dann hat er aber gesagt, daß seine Eltern verreist seien, und da bin ich mitgegangen. Er war dann meine große Liebe."

Bei Sonja, 16, lief es ähnlich: Das war auf 'ner Party, und da sind wir so ins Reden gekommen. Dann sind wir zwei Monate zusammen gegangen, aber dann war's aus. Vor einem Jahr war ich Silvester bei einer Cousine, und da hab ich ihn zufällig in einem Lokal wiedergesehen. Und da haben wir dann so geratscht, sind noch zu ihm gefahren und haben was getrunken, und so sind wir wieder zusammengekommen."

Nach geeigneten Kontaktstellen, um einen Partner zu finden, befragt, geben die Jungen an erster Stelle Discos und Tanzlokale an. Partys nennen sie nicht so häufig. Bei den Mädchen ist es anders. Aber davon später.

(„. . . in Discos ist's am besten. Da sind alle locker und entspannt, wenn sie ihre Musik hören. Da ist alles einfacher." ● „. . . in der Disco ist es am leichtesten. Obwohl

Fortsetzung von Seite 31

Die beliebtesten Gelegenheiten, um Freundschaften zu schließen:

Auf Feten und in der Disco klappt's am besten

das zwar auch nicht unbedingt der richtige Ort ist, weil sich da die Leute immer anders geben, als sie in Wirklichkeit sind." ● „... In 'ner Disco ist es am besten. Oder auf Partys, wo man einige kennt. Dann fragt man eben, ob sie tanzen möchte, wie sie heißt, wie alt sie ist."

„Bei mir war sturmfrei, und da sind meine ganzen Freunde gekommen. Sie war dabei. Da habe ich mich so an sie rangemacht, habe mit ihr rumgeschmust, und sie hat dabei mitgemacht. Und so sind wir dann miteinander gegangen." **So hat Richard, 17, seine Freundin gefunden.**

Mädchen finden allgemein, daß man sich am ehesten auf Feten trifft. Mit gleicher Häufigkeit geben sie auch Sportvereine und Jugendtreffs an. Dies mag vielleicht damit zusammenhängen, daß Partys, Freizeitheime und Sportveranstaltungen für Mädchen leichter erreichbar sind, da ihnen hier die Eltern weniger Einschränkungen auferlegen als zum Beispiel beim Besuch eines Tanzlokals.

Fast ebenso häufig wie beim Vergnügen lernt man sich beim Sport kennen.

Sonja, 16: „Ich finde, wenn man Sport macht, Tennis spielt oder so, hat man gute Möglichkeiten. Einfach da, wo beide die gleichen Interessen haben. Weniger in einer Disco, da ist es so laut, und da kann man auch nicht so miteinander reden."



„Im Bad sieht man gleich das Ganze"

Margot, 15: „Die meisten lernt man beim Baden kennen. Egal, am Strand oder im Hallenbad. Mir gefällt dabei auch, daß man da gleich das Ganze sieht, wie einer halt auch ausgezogen ausschaut."

Auch in der Schule werden viele Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen geschlossen.

Heike, 19, erzählt: „In der Schule hab ich meinen Pit kennengelernt. ... Da war ein recht netter Typ, und der hat mich zu einem Schulkonzert eingeladen. Am Nachmittag, im Schulhof, hat er mir die Eintrittskarte in die Hand gedrückt und mich gefragt, ob ich Lust hätte, da hinzugehen. So fing das Ganze an."

Andreas, 14, meint: „In einer Jugendgruppe ist es einfach. Gut ist auch die Schule. Da hat man auch eine ziemlich große Auswahl."

Fast unbegrenzt sind die Möglichkeiten, wo man einen Partner kennenlernen kann.

Katrin, 15, ergreift gern selbst die Initiative: „Wenn mir einer gefällt, versuche ich mich, an ihn heranzumachen. Am ehesten geht das auf Schulpartys und so ..."

Monika, 15, erzählt: „Wir haben uns bei einem Open-Air-Konzert getroffen. Die ganze Wohngemeinschaft war da. Da gab's ein Riesenpicknick, wovon sie meiner Freundin und mir auch abgaben. Ich hab mich sehr wohl gefühlt. Mit meinem jetzigen Freund habe ich dann die ganze Nacht geredet ... Es war stark, daß jemand, dem ich noch ganz fremd war, von mir selbst alles erfahren wollte ..."



„Abends im Hotel hab ich sie gesehen"

Bei Markus, 17, geschah es im Urlaub: „Sie ist aus Dänemark, und dadurch ist die ganze Sache jetzt aus. Aber es ging noch lang so mit Briefen hin und her; sie hat mich auch mal hier besucht ... Abends im Hotel hab ich sie gesehen. Na ja, da hab ich sie am nächsten Tag gefragt, ob sie mit an den Strand ginge. Das war dann noch sehr lustig. Leider hatte sie einen Freund dabei, den sie zwar nicht mehr mochte, es sich aber auch nicht mit ihm verderben wollte. So mußten wir uns halt immer heimlich treffen ..."

Irene, 17: „Das war, als ich in den Ferien gejobbt habe. Ich habe in einer Firma gearbeitet, Adressen geschrieben und so. Peter war dort kaufmännischer Lehrling. So ein Typ, auf den ich ungeheuer steh. Aber ich bin total schüchtern und würde mir das nie anmerken lassen. In der Kantine hat er sich immer zu mir gesetzt. Aber keiner hat sich so richtig getraut. Und dann, als wir einmal zufällig im Lift miteinander gefahren sind, hat er mich ins Kino eingeladen. Wir saßen ganz hinten. Er hat dann plötzlich meine Hand genommen und mich gestreichelt. Von dem Film habe ich nicht viel mitgekriegt, weil wir nämlich dauernd geschmust und uns geküßt haben."



„Nach dem Hard-Rock-Konzert haben wir geschrieben"

Bei Claudia, 15, war die Freundin dabei: „Meine Freundin und ich waren bei einem Hard-Rock-Konzert, und wir waren halt total begeistert. Auf den Plakaten waren so kleine Fotos mit den Namen der Musiker und einer Adresse drauf. Und da haben wir dem Typ, der uns am besten gefallen hat, geschrieben, ob die Gruppe schon 'ne Platte gemacht hat und so weiter. Dann hat er wieder zurückgeschrieben und mich dann im Krankenhaus besucht. Ich habe nämlich gerade die Mandeln rausbekommen, und da kam er an. Wir haben uns zum erstenmal unterhalten und dabei ineinander verliebt."

Auch bei Helmut, 16, passierte es in den Ferien: „Sie war mit ihren Eltern in demselben Dorf, wo ich mit meinem Freund die Ferien verbrachte. Wir haben uns da zufällig ein paarmal getroffen und dann auch im Schwimmbad. Ich hab gemerkt, daß sie mir verstohlen Blicke nachwarf. Daraus schloß ich, daß sie mich ganz gut findet und hab mich an sie rangemacht. Daß ich einen schönen Badeweiher in der Nähe weiß, wo es nicht so viele Leute gibt, hab ich ihr gesagt, und wir könnten doch einmal zusammen dorthin gehen. Sie war einverstanden, und wir sind am nächsten Tag dort hin. Als wir dann so nebeneinander im Gras lagen, war es irgendwie selbstverständlich, daß wir uns geküßt haben, wie verrückt. An diesem Weiher war es auch, daß wir zum erstenmal richtig miteinander geschlafen haben."

Eve, 15: „Ich finde, man kann nur Leute kennenlernen, wenn man oft weggeht und viel rumkommt ..."



„Gleich nach der Telefon-Nummer gefragt"

Auch Stefan, 17, traf seine Freundin, als er arbeitete: „Das war in einer Boutique, in der ich gejobbt habe. Die kam da rein und sah unheimlich gut aus. Da habe ich sie nach ihrer Telefonnummer gefragt, und so hat es angefangen ..."

Mit der folgenden Tabelle soll noch einmal aufgezeigt sein, welche Kontaktstellen, einen Partner des anderen Geschlechts kennenzulernen, von den befragten Jungen und Mädchen genannt werden:

aus Mädchensicht

auf Partys, Feten
in der Disco oder
in Tanzlokalen
im Sportverein oder
bei Sportveranstaltungen
an Jugendtreffpunkten
im Freizeitheim
in der Schule
durch die Clique
Sonstiges: Konzerte, Veranstaltungen

aus Jungensicht

in der Disco
in Tanzlokalen
in der Schule
durch die Clique
im Sportverein, bei Sportveranstaltungen
überall, wo Menschen sind
auf Partys, Feten
an Jugendtreffpunkten
in Freizeitheimen
Sonstiges:
U-Bahn, Straßenbahn, Arbeitsplatz

Interessant ist, daß die Clique nicht so häufig als geeigneter Ort genannt wird, um einen Partner kennenzulernen. Wahrscheinlich liegt das daran, daß innerhalb des Freundeskreises die Jungen und Mädchen meist schon „vergeben" sind. Dennoch haben sich viele auf diese Weise gefunden.



„... da läuft alles aufs Bett raus"

Annette, 17: „Am leichtesten tut man sich, wenn man sich mit mehreren zusammentut und sich dann so die Leute raussucht, die man wirklich gern mag. Von Disco-Freundschaften halte ich nichts. Da sind bloß so Aufreißertypen und Modepüppchen; da läuft alles bloß mal so schnell ins Bett."

Barbara, 15, zum Beispiel: „Als wir umgezogen sind, habe ich in der neuen Schule bald 'ne Freundin gefunden, und die war in einer Clique. Da war ein Junge dabei, der mir gut gefallen hat und ich ihm. Da haben wir uns zusammengetan und sind zusammen gegangen. Ich finde, einen Freund findet man am einfachsten in 'ner Clique oder auch in der Schule. Discos find ich zum Kennenlernen nicht so gut. Ich war schon oft in einer Disco, aber dort ist jeder so unter sich."

Auch Tina, 16, hält viel von der Clique: „Ich finde, in der Clique lernt man sich am besten kennen. Da gibt man sich eher so, wie man wirklich ist. Da hat man auch mehr Vergleiche. In Discos ist das Kennenlernen doch meist nur für eine Nacht. Da sind alle so aufgetakelt und so aufreizend. Die haben da nur Sex im Hirn, nichts Festes. Ich finde, es ist überhaupt besser, wenn man am Anfang so tut, als würde man sich für den Jungen gar nicht so interessieren. Erst mal Abstand halten. Dann wird man für den Jungen auch selbst interessanter."

Im nächsten BRAVO:

Die Tricks beim Aufreißen

Rock'n'Roll satt. Papi schläft sanft.

Good old Rock 'n' Roll, auch wenn er heute lauter, härter, moderner gespielt wird. Und dann: volles Rohr. Mit dem HD 414 (während Papi über seiner Zeitung eingenickt ist). Sie sind glücklich und ungestört – Papi auch.

Der HD 414 ist der erfolgreichste HiFi-Kopfhörer der Welt. Und das nicht ohne Grund. Schon wenn Sie ihn aufsetzen, spüren Sie es: er sitzt leicht und komfortabel. Und wenn Sie die Musik aufdrehen, hören Sie es: brillante Wiedergabe, lebendig und naturgetreu, großen Boxen absolut ebenbürtig (oder sogar überlegen). Hinzu kommt die Robustheit und die Qualität der Verarbeitung. Sennheiser Kopfhörer gibt es von unter DM 40,- bis nahe DM 400,-. Für jeden Musikfan den richtigen. Lassen Sie sich im guten Fachhandel überzeugen. Keep on rockin'.

Übrigens: Sennheiser-Kopfhörer sind ab sofort mit Universalstecker ausgerüstet, passen an alle gängigen HiFi-Geräte (natürlich auch an alle Radio- und Kassettenrecorder).

Vier aus dem großen Sortiment der Perfekten von Sennheiser.



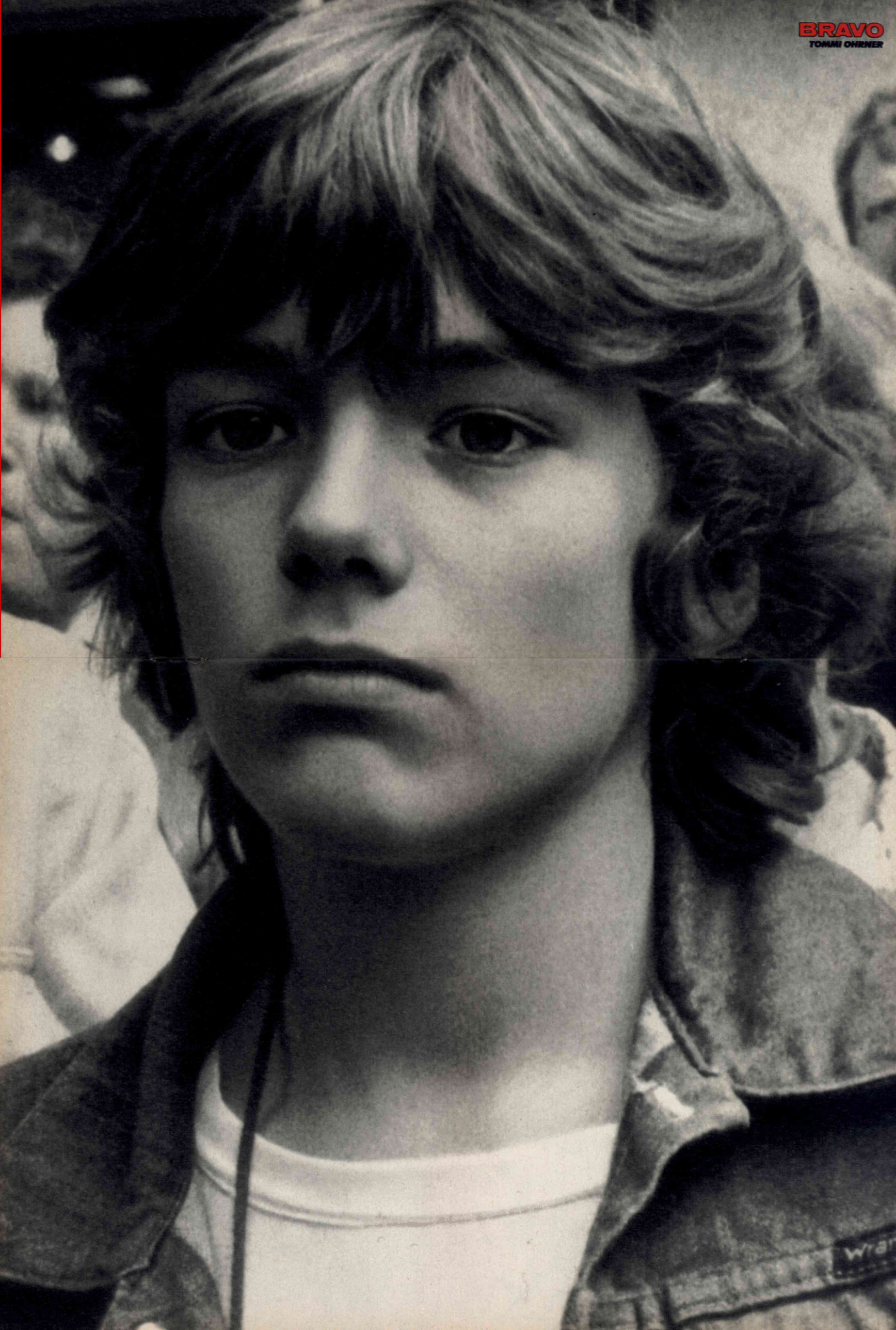
Perfekter Klang hat seinen Namen
SENNHEISER



HD 414 Übertragungsbereich 20...20.000 Hz, Gewicht ca. 74 g.

BORSCH, STENGEL & PARTNER





Mädchen-Schicksal

Caroline van Bergen erzählt, wie die Tat ihrer Mutter ihr Leben veränderte. Im Internat wurde sie oft beschimpft:

„Du bist doch die Tochter einer Mörderin!"



Ingrid van Bergen



Caroline mit 13 beim Mord-Prozeß gegen ihre Mutter





Caroline heute: Sie hat in den letzten vier Jahren schlimme Zeiten durchgemacht – weil sie während der Haft ihrer Mutter zumeist auf sich selbst gestellt war

BRAVO: Am 2. Februar 1977, nachts um halb zwei, hat deine Mutter Ingrid van Bergen ihren Geliebten Klaus Knaths erschossen. Vor kurzem wurde sie nach Verbüßung ihrer Strafe aus der Haft entlassen. Und seitdem bist auch du ständig in den Schlagzeilen. Durch deine Affäre mit Leif Garrett. Und dadurch, daß du völlig ausgeflippt sein sollst, während deine Mutter im Gefängnis war. Wie hast du gelebt? Du warst ja erst 13, als deine Mutter ins Gefängnis mußte . . .

Caroline: Ich bin eiskalt geworden, eiskalt. Mich interessiert überhaupt nichts mehr. Weder meine Mutter, noch mein Vater, Michael Hinz. Es ist mir alles egal. Denn in der Zeit, in der es mir wirklich schlecht ging, wo ich an der Nadel hing, da haben sie mich hängen lassen. Ich hing drauf, ich war wirklich kaputt.

BRAVO: Hat es dich belastet, daß die Mutter im Gefängnis sitzt?

Caroline: Natürlich, denn ich hatte ein sehr inniges Verhältnis mit ihr. Ich wurde ein kleiner Rebell. Ich bin aus allen Internaten rausgeflogen, weil ich meinen Mund nicht halten konnte.



Caroline in ihrem Münchner 1-Zimmer-Apartment, das 800 Mark Miete kostet. In letzter Zeit klingelt das Telefon bei ihr öfter: sie ist wieder im Geschäft



Hier schläft Caroline: Die Möbel hat sie sich selbst beschafft



Im Synchron-Studio: Caroline ist die deutsche Filmstimme von Linda Blair und der jungen Liz Taylor

BRAVO: Wie haben die Mitschülerinnen auf dich reagiert?

Caroline: Ich war immer sehr beliebt, weil ich immer so aufgedreht und lustig war. Wenn sie aber sauer auf mich waren, und wir Streit hatten, dann fiel immer der Satz: „Komm, du bist doch die Tochter einer Mörderin, was sollst du anderes sein." Am Anfang hab' ich mich noch furchtbar darüber aufgeregt und geweint. Doch mit der Zeit wurde ich richtig arrogant. Das war so eine Art Schutzwall.

BRAVO: Wer hat sich um dich gekümmert, wo warst du in den Ferien?

Caroline: Am Anfang die Brigitte Hoffmann (eine Freundin ihrer Mutter), dann die Großeltern väterlicherseits. Nach eineinhalb Jahren haben sie mich vom ersten Internat geschmissen, weil sie, wie sie geschrieben haben, mit mir nicht mehr fertig wurden. Mein Vater hat mich gefragt, was ich eigentlich will und ich sagte, eine Familie. Dann haben sie mich zu Onkel und Tante väterlicherseits in Hamburg gesteckt. Da ging ich dann in ein staatliches Gymnasium, 8. Klasse. Mein Onkel, der Knut Hinz, ist echt okay, aber seine Frau . . . Ich hielt es da nicht mehr aus. Mein Tagesablauf wurde von ihr genau vorgeplant. Ich kam in ein anderes Internat am Starnberger See und von dort wieder in eines nach Weyarn. Ich kam dort zur Mittagszeit an, kam in den Speisesaal, damals hatte ich noch so lange blonde Haare, hatte ein total durchsichtiges Kleid an, weil ich schon immer Leute provoziert habe, und hörte ständig wispern: „Das ist doch die Bergen, das ist die Tochter von der Bergen." Ich legte die Hände an die Hüften und hab' laut gefragt: „Ja, wo soll ich mich denn hinsetzen?" 150 Kinder haben sich erst mal krank gelacht und fanden mich schon alle dufte.

„Mami, ich will meine Mami wiederhaben!"

BRAVO: In welchem Internat warst du, als der Prozeß lief?

Caroline: In Neubeuern; das war mein erstes Internat. Ich war als Zeugin da. „Mami, ich will meine Mami wieder haben", schluchzte ich vor Gericht. Ich wußte eigentlich überhaupt nicht, worum es geht, aber ich sagte immer das gleiche: „Ich will meine Mami wieder haben." Ja, dann war der Prozeß aus, und ich erfuhr aus der Zeitung, daß Mami sieben Jahre gekriegt hat.

BRAVO: Was hat dich in dieser ganzen Zeit am meisten berührt?

Caroline: Nichts und niemand. Ich habe mir die Liebe von meinen Mitschülern geholt. Als ich vom dritten Internat flog, hab' ich schreckliche Vorwürfe gekriegt. Mein Vater wollte mich in ein Erziehungsheim stecken. Da sagten die Leute vom Jugendamt: wieso Erziehungsheim? Das Kind ist vollkommen normal. Es hat sich bloß niemand um sie gekümmert. Dann hatte ich die Wahl: entweder in ein Mädchenpensionat nach England oder eine eigene Wohnung. Da dachte ich mir: Mädchenpensionat? – der spinnt wohl. Und dann hatte ich dieses Loch da in der Ickstattstraße, wo erst Licht gelegt werden mußte. Aber ich wollte raus und nahm mir am 1. Mai 1980 die 1-Zimmer-Wohnung. Da war ich 16, hatte die 9. Klasse Gymnasium und keinerlei Schulabschluß. Die Miete von etwa 400 Mark zahlte mein Vater, aber sonst war ich völlig auf mich selbst gestellt. Das Leben mußte ich mir selbst finanzieren. Ich lebte von dem, was ich nachts in einer Disco verdiente. Da stand ich hinter der Theke.

„In meiner Wohnung wurde ich angefixt"

BRAVO: Wie kamst du in die Heroinszene?

Caroline: Durch die Disco. Weißt du, da kommen Leute rein von der Szene und bieten dir mal was an. Ich wurde in meiner Wohnung von einem Dealer angefixt. Ich wollte das mal kennenlernen. Er hat mir die Spritze hingehalten. Dann war ich furchtbar drauf. Es hat mich umgehauen. Ich mußte mich hinlegen.

BRAVO: Wie bist du wieder runter gekommen vom Heroin?

Caroline: Irgendwann war der Typ nicht da, von dem ich den Stoff immer kriegte. Dann bin ich nach Hause gefahren, eigentlich recht enttäuscht, und hab' mich ins Bett gelegt. Auf einmal hab' ich einen Schüttelfrost gekriegt, alles hat mir weh getan. Da wußte ich: Entzug, Scheiße. Ich hab' mich übergeben, die ganze Nacht. Am nächsten Morgen bin ich in die Poliklinik gefahren und hab' gesagt: „Hören Sie zu, ich bin heroinsüchtig, ich brauche etwas, damit ich runter komme." Die gaben mir Tabletten mit. Ich habe drei Tage geschlafen. Dann war ich erst mal runter. Aber fünf Tage später war der Dealer wieder da, und ich hab' mir wieder Stoff gekauft. Irgendwann hab' ich mir einen Schubs gegeben und gesagt, jetzt reicht es, ich kann nicht mehr, ich halte es nicht durch. Mir wurde dann auch noch die Wohnung gekündigt, weil ich darin immer Bekannte wohnen ließ.

BRAVO: Wann hast du dir einen Schubs gegeben?

Caroline: Als der Zeitpunkt der Entlassung meiner Mutter immer näherkam. Leute riefen wieder an, Synchron-Angebote hier (Caroline ist u.a. auch die deutsche Stimme von Linda Blair), Theater da. Ich suchte mir eine neue Wohnung, die viel schöner ist, sperrte mich mit meinen Junk-Fruits, den Joghurts, ein und machte endgültig und ernsthaft einen Entzug. Jetzt bin ich wieder voll im Geschäft.

BRAVO: Und wie geht's weiter?

Caroline: Im Dezember gehe ich mit Mami auf Tournee. Ein Jahr lang. Am 1. Dezember fangen die Proben an.

Interview: Ch. Schechl; Fotos: Ranetsberger

starke Transpiration? Körpergeruch?



antisvet®

löst das Problem!

Nachhaltig schweißhemmend, angenehm desodorierend und sehr hautfreundlich. In Apotheken und Fachgeschäften.

BÖTTGER GMBH
1000 Berlin 31



Akne
quälender Ausschlag
Akne · Pustein

Meist rasche Besserung durch DDD Hautmittel mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanzt langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß. In Apotheken. Auch in Österreich.



Bei Hautleiden DDD Hautmittel

DDD Hautmittel bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz, Afterjucken · DDD Labor, Berlin 30

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir
erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Stellvertreter: Wolfgang Heilemann
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Text-Produktion: Margit Rüdiger, Inge Czygan
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.), Hannsjörg Riemann
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Exklusiv-Fotograf: Dieter Zill

Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn, Walter Höss, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Mari anne Welscher
Leserberatung: Eva Dollhofer (Dipl.-Sozpäd.), Andreas Wagner (Dipl.-Sozpäd.), Martin Zimmer (Dipl.-Sozw.), Angelika Kuck, Gabriele Pilz
Leserbriefe: Nicole Kartes, Dörte Kühnast, Sabine Pfingstl, Antonie Trautner, Lydia Wenzel, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrid Mildenberger-Koch
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 8 58 17 46. **England: Büro London: Margit Rietti,** Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 3536759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, für Anzeigen: Peter M. Heyde beide: Anschrift wie Verlag. Struktur: Dörte Pötter, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,–; Dänemark: dkr 7,–; Finnland: fmk 5,–; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr 60,–; Italien: L 1000,–; Jugoslawien: Din. 40,–; Luxemburg: lfr 27,–; Niederlande: hfl 2,–; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,–; Portugal: Esc 55,–; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Ptas 90,–; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 95,–.

Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

Druck: bauer-druck Köln KG, Delmenhorster Str. 5, Köln 60
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.



Auflösung aus BRAVO Nr. 43

Der gesuchte Karl-May-Kinofilm:

Unter Geiern

Die wichtigsten Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

Für sein Märchen-Video „Prince Charming“ schlüpfte der Ameisenkönig in die Haut von vier berühmten Männern aus Film- und Show-Szene:

ADAM veräppelt die Stars





Adam in Clint Eastwoods berühmter Maske des Westernhelden „Django“ und als Tänzer Rudolfo Valentino





Auch das ist Adam: Links seht Ihr ihn als geschniegelten Mafia-Paten Marlon Brando, rechts als Alice Cooper

Am schwingenden Kronleuchter hängend fliegt Adam Ant auf seiner Fete ein. So wie es sich für einen ausgeflippten Typen gehört, der gerade vom Aschenputtel in einen Prinzen verwandelt wurde. Damit endet Adams neues Super-Märchen-Video „Prince Charming“. Doch vorher wirft die Kamera noch einen Blick auf die illustre Gästeschar.

Ein buntes Völkchen hat sich versammelt: im dunklen Nadelstreifen-Anzug Marke „Gangsterbell“, eine Nelke nach Art der Mafiosi im Knopfloch, die Haare glatt zurückgekämmt, das elegante Bärtchen frisch gestutzt – so erscheint der „Pate“ Marlon Brando.

Gleich daneben taucht der nächste Filmstar auf. „Dollar“-Westernheld Clint Eastwood hat sich zu Adams Ehren in seine abgewetzte Cowboy-Kluft geworfen. Die Hand am Abzug seines Revolvers, schreitet er mit finsterer Miene, unrasiert, den Hut tief ins Gesicht gedrückt, durch den Ballsaal.

Auch Grusel-Rocker Alice Cooper darf in der außergewöhnlichen Ballnacht nicht fehlen. Kalkweiß geschminkt und schwarz bemalt schüttelt er erwartungsvoll seine Zottelmähne. Doch wer ist der Typ, der zerzaust wie ein ägyptischer Pharao? Es ist niemand anderes als Rudolfo Valentino, der früh verstorbene berühmte Tänzer aus der Stummfilmzeit, den vor allem die Frauen verehrten.

Der Verkleidungs-Gag ist Adam voll gelungen. Dem selbstverständlich ist es der Ameisenkönig persönlich, der sich hinter den vier Berühmtheiten aus der Film- und Rockszene verbirgt. *Inge Czygan*

21

Kleberand

20

Schnittkante

BRAVO-Starschnitt: ADAM ANT

Es ist soweit! Jetzt habt Ihr den englischen Rock-Piraten Adam Ant im Format 181 cm x 64 cm ganz für Euch. Schneidet auch diesen letzten Teil vorsichtig aus und achtet auf die Klebeländer. Die müßt Ihr nämlich dahen lassen, damit Ihr Adam nahtlos zusammenkleben könnt. Dann habt Ihr es geschafft: Wand frei für Adam Ant!

Kleberand

BRAVO-Foto-Love-Story

Marc & Moni

Marc ertappt Moni bei einer Lüge

Moni mag Marc sehr gern. Doch sie will es ihm nicht zu leicht machen. Außerdem ist da noch ihr Freund Michael. Doch zwischen beiden kriselt es. Ausgerechnet im selben Café haben sie sich zur Aussprache getroffen . . .

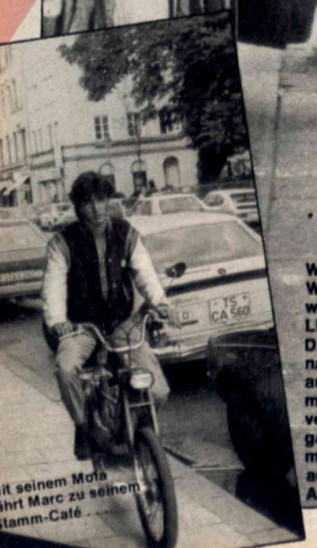
Du, laß uns noch mal von vorne anfangen. Die Zeit mit dir war am schönsten

Betont lässig geht er auf sie zu

Ja, so ein Zufall! Ich dachte, du mußt lernen . . .

Das darf doch nicht wahr sein

Was bisher geschah: Seit dem Wochenende sieht die Welt für Marc wieder rosarot aus! Nach großem Liebeskummer hat er in der Disco Moni kennengelernt und sie nach Hause gebracht. Er hat sie auch schon angerufen, um sich mit ihr zu verabreden. Doch Moni vertröstete ihn. Sie müsse Hausaufgaben machen. Als Marc am Nachmittag solo in seinem Stamm-Café auftaucht, da traut er seinen Augen nicht . . .



. . . it seinem Mofa fährt Marc zu seinem Stamm-Café . . .

Bist du immer so komisch?

Marc hat dieses temperamentvolle Mädchen ganz gut gefallen; da er noch nichts bestellt hatte, springt er auf und geht ihr nach

Seltsam. Und warum hast jetzt die Tina?

Michael steht noch immer auf Moni – und sie sonnt sich in diesem Gefühl

Das scheint bei dir auch kein Wunder zu sein

Ja, schon, aber die ist wahnsinnig eifersüchtig, ganz anders als du

2

In diesem Augenblick betritt Marc das Café. Er sieht Moni und glaubt zu träumen: Die wollte doch lernen! Innerlich kocht er vor Wut; doch er will sich seine Enttäuschung nicht anmerken lassen

Die hat mich sauber verladen! Jetzt bloß cool bleiben

Blöde Weiber . . . Ich trink schnell Kaffee und hau dann ab

3

He, da kommt aber ein süßes Mädchen

6

Bin fertig, willst du dich zu uns setzen? Das ist Michael

Marc verzichtet dankend. Es ist ihm, als hätte er einen Stich ins Herz gekriegt . . .

Ist das dein Neuer?

Ja, nett, oder?

5

Das nennst du dringend zum Arzt müssen. Treibst dich hier mit einer Tante rum

Der kann mich mal . . .

Durch die Scheibe hat Tina, Michaels neue Freundin, das Pärchen erspäht. Wütend rauscht sie in den Laden . . .

Ganz schön sauer, die Dame

7

Schrei doch nicht so

8

Mitten im Café macht Tina ihrem Michael eine Szene

Wie eine beleidigte Leberwurst verläßt Tina nach dem Wortwechsel das Café

9

Hau ab. Was geht dich das an?

10

Marc erklärt Tina, daß er soeben etwas Ähnliches erlebt hat

Ich hatte vor, es zu werden . . .

Ach so, du bist der Freund von dem Mädchen

11

Da beide nichts vorhaben, beschließen sie, ins Kino zu gehen, das gleich gegenüber dem Café liegt

12

Foto: Love-Story . . .
Fortsetzung



















Im nächsten BRAVO:
Marcs Rache

©1981 by BRAVO · Produktion: Christa Schechtl, Fotos: R. Ranetsberger

BRAVO-Psycho-Test BRAVO-Psycho-Test BRAVO-Psycho-Test

Bist Du eine Klatschbase?

Du weißt selbst, wieviel oft geredet wird: über andere, was sie machen, vorhaben, oder in wen sie gerade verliebt sind. Den anderen paßt das natürlich nicht immer. Ob man Dir was anvertrauen kann, ob das auch bei Dir bleibt, oder ob Du eine Klatschbase bist, sagt Dir dieser Test . . .

1. Du sitzt beim Zahnarzt und blätterst in verschiedenen Zeitschriften. Welchen Berichten schenkst Du die meiste Aufmerksamkeit?
a) Tiergeschichten 5
b) Schicksalsberichten 3
c) Berichten über Stars und Prominente 1



2. Du solltest ein Gedicht auf einen guten Bekannten von Dir schreiben
a) Dir fiele nichts ein 3
b) Du bist sicher, daß das ein richtiger Knüller werden würde 0
c) Mit viel Geduld und Spucke würdest Du schon ein aufschlußreiches Gedicht „hinbringen" 1

3. Hast Du ein offenes Ohr für Gerede über Deine Mitmenschen?
a) Ja, aber Du sagst es nicht weiter 1
b) Nein, für das Geschwätz ist Dir Deine Zeit zu schade 2
c) Natürlich, worüber sollte man sonst sprechen 0



4. Du siehst Deine Freundin mit einem Jungen im Park flirten. Du weißt aber, daß sie in festen Händen ist.
a) Du vertraust Deine Entdeckung ihrem Freund an 2
b) Das geht Dich nichts an und rührt Dich auch nicht 5
c) Du sprichst ein ernstes Wort mit Deiner Freundin 4

5. Bist Du der Meinung,
a) man sollte kaum etwas von sich preisgeben 4
b) man müßte total aus sich herausgehen können 1
c) man sollte sich genau anschauen, bei wem man sich ganz so gibt, wie man ist 2

6. Du hast drei Möglichkeiten, einen Abend zu verbringen. Welche wählst Du?
a) Eine Party mit viel Prominenz, Stars und Presse 1
b) Eine Party im engeren Freundeskreis 3
c) Einen Abend mit Dir alleine oder einem besonders lieben Menschen 5



Zähle bitte nun die für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Das Ergebnis sagt Dir, ob Du oft zu geschwätzig bist.

Testergebnis:

5–10 Punkte:
Hast Du Dich noch nie über Tratsch geärgert, der über Dich verbreitet wurde, aufgebauscht und unrichtig? Stört es Dich nicht manchmal, wenn jemand in seinem Redeschwall gar nicht zu bremsen ist? Doch?! Weshalb machst Du denn zu gern den selben Fehler? Es gibt so viele Themen, über die Du Dich interessant unterhalten könntest. Man beneidet Dich oft um Deine Redegewandtheit, aber man fürchtet Dich wegen Deiner bösen Zunge. Schade, denn so verliert man leicht gute Freunde! Auch beim Reden ist oft weniger mehr.

11–18 Punkte:
Bleibe so, wie Du bist. Niemals redest Du, nur um ein Geräusch zu erzeugen. Was Du sagst, hat Hand und Fuß. Du weißt auch genau, was Du für Dich behalten sollest und was gesagt werden muß. Du liebst keinen Klatsch, schätzt aber das aufschlußreiche, ehrliche Gespräch, die Diskussion, manchmal auch den notwendigen Streit um eine gute Sache. Wer sich Dir aber anvertraut, wird nicht enttäuscht werden, denn wenn Du auch gern redest, so kannst Du auch schweigen, wenn es sein muß.

19–24 Punkte:
Du scheinst ein sehr introvertierter Mensch zu sein. Du gibst nicht gern etwas von Dir her und erwartest auch nichts von jemandem anderen. Manchmal ist Dein Desinteresse am Leben und Wirken Deiner Mitmenschen direkt schon kränkend. Es gibt doch überall ein Mittelmaß. Tratsch ist schlecht, aber deshalb muß man nicht gleich in einem Schneckenhaus leben. Mancher Mensch möchte gern Freund mit Dir sein, doch es kränkt sehr, immer auf Mißtrauen und ein verschlossenes Herz zu stoßen. Vielleicht sogar mehr, als gelegentlich ein kleiner Klatsch.

© 1981 by Meyerpress, Salzburg

Govi steht Kopf:
HAPPY BIRTHDAY
Ten Years Of Rock



1. Preis:
NEW YORK

Preisausschreiben
1. Preis: 1 Woche New York für 2 Personen
2.–150. Preis: große und kleine Überraschungen (T-Shirts, handsignierte LP's – u. a. Fripp, Daf; Poster etc.)
151.–1.000. Preis: Rock Lines LP (M. Ryder, I. Pop, F. Groovies u.v.a.)
Wer den New-York-Trip gewinnen will, sollte sich dort ein wenig auskennen. Daher die Frage:
Wie heißt der Park im Zentrum New Yorks, in dem alljährlich große Open-Air-Konzerte stattfinden (zuletzt spielten dort Simon + Garfunkel)?
Den Lösungs-Coupon bitte einsenden an: GOVI-Tonträger-Vertriebs-GmbH, Gluckstr. 67, 2000 Hamburg 76.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnehmen dürfen die Mitarbeiter von GOVI und deren Angehörige.
Einsendeschluß: 31. 12. 1981! Toi, toi, toi!

Coupon:
Ich hab's erraten!
Name:
Straße:
Ort:

BRAVO unternahm mit ihm eine Reise in seine Vergangenheit:

Wo Roland Kaiser Ohrfeigen bekam



So süß sah Roland als zweijähriger Knirps aus

Mensch, da habe ich mich aber schön blamiert", urteilte Schlagersänger Roland Kaiser, als er an seiner ehemaligen Arbeitsstelle in einem großen Berliner Autohaus die Motorhaube eines Wagens nicht aufkriegte. Dabei hatte Roland über drei Jahre als Autoverkäufer gearbeitet. Der Geschäftsführer tröstete ihn: „Dieses Modell gab es zu Ihrer Zeit noch nicht."

Mit BRAVO unternahm der erfolgreiche Schlagersänger eine Reise in die Vergangenheit. Obwohl Roland in Berlin geboren wurde, war er rund 15 Jahre nicht mehr an den Orten gewesen, an denen er seine Kindheit verbracht hat:

Als Baby vor einem Waisenhaus ausgesetzt

So erlebte er manche Überraschungen: In dem Haus, in dem er mit seiner Pflegemutter lebte, kam aus dem zweiten Stock eine ältere Dame mit einem bellenden Schäferhund (Roland suchte erst einmal das Weite) auf die Straße gerannt. Die Dame fiel Roland um den Hals und erklärte, daß sie ihn als Baby oft im Kinderwagen spazieren gefahren hatte.

Als Kind war Roland von der Liebe fremder Menschen abhängig gewesen. Als er zwei Wochen alt war, hatte ihn seine Mutter in einem Bastkörbchen vor einem Waisenhaus abgestellt. Er hat seine Mutter, die schon seit längerem tot ist, nie mehr wiedergesehen. Auch seinen Vater kennt er nicht.

Roland: „Als ich ein Jahr alt war, wurde ich von einer Witwe als Pflegekind angenommen. Zu ihr habe ich immer ‚Mutti' gesagt. Als ich in die Schule kam, hat mich meine Pflegemutter aufgeklärt und mir erzählt, daß ich nicht ihr leibliches Kind sei. Mir ist es bei ihr immer gut gegangen. Leider ist sie schon vor 13 Jahren gestorben."

An der Teppichstange im Hinterhof versuchte Roland einige Klimmzüge. Nach acht mußte er mit hochrotem Kopf passen. Der Sänger: „Als Teenager schaffte ich spielend 25."

Das Waisenhaus, vor dessen Tür Roland einst ausgesetzt worden war, gibt es nicht mehr. An jener Stelle steht heute ein modernes Krankenhaus.

Sein alter Klassenlehrer ist in der Zwischenzeit pensioniert worden. Roland: „Ich hätte ihn gern getroffen, denn wir haben ihn oft sehr geärgert." An seiner alten Schule fiel ihm auf, daß die Erklärungen in zwei Sprachen (Deutsch und Türkisch) an den Türen angebracht sind. Zu seinem ersten Schulfreund Wolfgang hat Roland noch heute guten Kontakt.

Auch der kleine Kramerladen um die Ecke ist noch geöffnet. An diesen Laden hat Roland keine guten Erinnerungen. Der Sänger: „Die Kramersfrau gab mir mal eine fürchterliche Ohrfeige, weil ich das ausgestellte Obst mit meinen dreckigen Fingern angefaßt hatte."

Ein älterer Mann mit Stock kam auf Roland zu und meinte: „Sie sind der einzige aus diesem Viertel, der berühmt wurde."

Schicksalshaft für seinen weiteren Lebensweg war 1974 eine Begegnung im größten Billard-Salon Europas. Roland spielte dort oft Billard und sah eines Tages den damals bekannten Sänger Randolph Rose mit einem jungen Mann spielen. Roland ging zu den beiden hin und sagte dann: „Sie sind doch Musikmanager. Ich möchte auch gern singen. Was soll ich machen?"

Der Angesprochene, der Produzent Gerhard Kämpfe, lud Robert zu Probeaufnahmen ein. Er bekam sofort einen Drei-Jahres-Vertrag. Von seiner ersten Platte „Was ist wohl aus ihr geworden?" wurden nur 2875 Stück verkauft. Deshalb arbeitete Roland anfangs weiterhin als Autoverkäufer, um Geld zu verdienen.

In den letzten fünf Jahren aber hat Roland Kaiser einen Hit nach dem anderen. Freunde nennen ihn deshalb auch liebevoll den „Kaiser von Berlin".

Peter Raschner

Roland Kaiser heute: Ein erfolgreicher Sänger und glücklicher ehemann





Hier wuchs ich auf

Bis zu meinem 14. Lebensjahr habe ich in der Burgsdorfstraße mit meiner Pflegemutter (links) gelebt





Meine erste Schule

Als ABC-Schüler, links der Wolfgang, mit dem ich heute noch Kontakt habe, ging ich in diese Volksschule. Sie hat einen neuen Anstrich









Vom ersten Flirt zur Ehefrau

Als Elfjähriger war ich in meine Cousine Helga verliebt (links). Heute bin ich seit einem Jahr mit Christiane verheiratet. Auch Helga ist verheiratet und hat bereits Kinder

Meine Hunde

Rechts mein erster Hund „Axel". Heute habe ich „Tiger"

So begann meine Karriere







Nach der Lehre arbeitete ich als Autoverkäufer (ganz links) – In einem Billardsalon traf ich 1974 meinen heutigen Manager Gerd Kämpfe (Mitte) – 1977 hatte ich mit „Sieben Fässer Wein" meinen ersten Hit

„Du, ich krieg ein Kind von dir"

Dramatischer Liebesroman von Alexander Frank



Die Schülerin Mona erwartet ein Baby. Und damit hat sie auf einmal nicht nur ihre Eltern, sondern auch ihren Freund Michael gegen sich. Sie wollen sie zu einer Abtreibung überreden. Doch Mona will das Kind kriegen und haut in ihrer Verzweiflung ab. In den Bayerischen Wald, wo sie keiner vermutet. Ein alter Landarzt nimmt sie bei sich auf und will sie auf die Geburt vorbereiten. Michael dreht fast durch, weil er keine Ahnung hat, wo Mona sein könnte. Da ruft sie ihn überraschend an . . .



„Bitte, sucht mich nicht. Es ist alles okay. Laßt mich in Ruhe!" Das ist alles, was Mona Michaels Vater am Telefon sagt. Dann legt sie auf . . .

Monas geheimnisvoller Anruf

„Was hat sie gesagt? Was hat sie genau gesagt?" fragte Michael seinen Vater erregt.

„Ich habe es dir schon hundertmal gesagt. Sie erklärte ganz ruhig in drei Sätzen, daß wir sie nicht suchen sollen und auch nicht durch die Polizei suchen lassen sollen. Ferner, ihr ginge es gut, und sie würde sich melden, wann sie es für nötig hält. Das war alles. Dann hängte sie auf. Mehr ist da wirklich nicht, Junge. Ich konnte nicht einmal fragen: Wie geht's, wie steht's? Ich konnte gar nichts. Und zu Hause hat sie ebenfalls angerufen und genau dasselbe gesagt. Und ehe ihre Mutter auch nur einen Ton sagen konnte, hatte sie aufgelegt."

„Und klang sie irgendwie aufgeregt?"

„Nicht im geringsten. Sie klang so, als wolle sie sagen, daß das Wetter heute aber besonders schön sei. Sie klang ruhig und gelassen, und sie fühlte sich vollkommen sicher. Nimm also nicht an, daß in ihrer Stimme eine Spur Aufregung war. Da war gar nichts – nichts als Gelassenheit."

„Konntest du hören, ob sie aus einer Zelle telefoniert hat oder so?"

„Ich glaube, eine Zelle war es nicht, denn im Hintergrund sagte eine Frau ziemlich schrill, aber nicht unfreundlich: ‚Der Doktor sagt, es gäbe zum Abendessen . . .'. Mehr konnte ich nicht verstehen."

„Also ist sie vielleicht bei einem Kollegen ihres Vaters?"

„Niemals!" Michaels Vater lachte leise. „Du kennst dieses Mädchen doch ganz genau. Die würde niemals zu jemandem gehen, der ein Kollege ihres Vaters ist und ihren Vater kennt. Junge, mach dich doch nicht verrückt, laß ihr Zeit, sie wird sich melden."

„O ja!" brüllte Michael, und er lief auf und ab. „Nach neun Monaten wird sie sich melden. Meschugge soll ich nicht werden! Sie verschwindet, und du sagst, sie wird sich melden. Vater, kapierst du nicht? Die meldet sich nicht. Die meldet sich höchstens nach neun Monaten . . . wenn ich eine Tochter oder einen Sohn habe, wenn . . ."

„Ich gehe heute nacht zu Dr. Derwall . . ."

„Du meinst, wenn sie eine Tochter oder einen Sohn geboren hat." Sein Vater grinste. „Das Mädchen hat uns alle aufs Kreuz gelegt, und jetzt sollten wir wenigstens so fair sein, das auch zuzugeben."

„Ich gehe trotzdem heute nacht zu dem Dr. Derwall. Möglicherweise hat der eine Spur." Michael stellte das ganz kühl fest.

„Wie du meinst", erwiderte sein Vater. Er kannte Michael genau, es hätte keinerlei Sinn, den Jungen von diesem Plan abzubringen.

Der Doktor, bei dem sie angeblich telefoniert hatte, mußte ja nicht einmal Arzt sein, es konnte sich ebensogut um einen Doktor der Psychologie oder einen Doktor Ing. handeln. Es hatte keinen Sinn, herumzuliegen, zu diskutieren und zu grübeln. Sie war verschwunden, und er mußte sie irgendwie finden. Und weil er keinerlei Ahnung hatte, an welchen Punkten er ansetzen konnte, wurde er zornig auf Gott und die Welt. Nur kam er nicht auf die Idee, auf sich selbst zornig zu werden . . .

Zwanzig Minuten vor Mitternacht verließ er das Haus und fuhr mit einem Taxi in das Marienhospital. Er überwand die Hürde des Pförtners sehr schnell und elegant.

Er sagte leutselig: „Morgen, Sir. Ich hab' 'ne Verabredung mit Derwall auf der Gynäkologischen." Und schon ging er weiter, als hätte er diese Verabredung jede Nacht. Der Pförtner fiel auf seinen selbstverständlichen Ton herein und kommentierte nur matt und uninteressiert: „Den Weg kennen Sie ja."

„Und ob", sagte Michael nebenbei. „Und ob!"

„Wo wollen Sie denn hin? Junger Vater, was?" Hinter ihm stand eine ältere Krankenschwester und lächelte ihn freundlich an.

„Nicht doch, nicht doch", sagte Michael schnell. „Ich suche Doktor Derwall. Ich bin ein Verwandter, ich will ihn überraschen."

„Dann setzen Sie sich doch ins Wartezimmer", schlug die freundliche Schwester vor. „Ich sage ihm, daß er mal reinschauen soll. Einverstanden?" Und noch ehe Michael genickt oder „ja" gesagt hatte, fuhr sie fort: „Das Wartezimmer liegt am Ende des Ganges rechts, dann die letzte Tür links." Michael steuerte direkt darauf zu.

Als die Tür aufging und endlich ein junger Mann in weißem Kittel erschien, ihn erwartungsvoll anlächelte, weil er schließlich erwartete, eine Überraschung vorzufinden, hatte Michael ein schlechtes Gewissen. Aber das dauerte nur den Bruchteil einer Sekunde.

Bitte umblättern

Alles, wovon Mädchen so träumen.



Mein Duft My Melody

Parfum, Eau de Toilette, Duft-Deo, Körper-Lotion, Duftschaumbad, Duft-Seife

DEINE STERNE

für die Woche vom 31. 10.–6. 11.



Terence Hill
29. 3. 1939

WIDDER 21. 3.–20. 4.
In Schule/Beruf hast Du jetzt echte Chancen. Dich zu verbessern! Zu Hause macht man Dir einen günstigen Vorschlag! Mit Deinem Partner/Freund schmiedest Du aussichtsreiche Pläne! Glückstag: Sonntag!



Jack Nicholson
22. 4. 1937

STIER 21. 4.–20. 5.
Kleine Schwierigkeiten (mit einem Wassermann?) lösen sich in Wohlgefallen auf! In Schule/Beruf hast Du echt Erfolge! Du solltest jetzt in einer wichtigen Sache energischer sein! Glückstag: Freitag!



Brooke Shields
31. 5. 1965

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Du willst jemand anmachen? Tu's, jetzt kannst Du ans Ziel kommen. In Schule/Beruf müßte es wieder besser laufen! Jemand macht Dir einen Vorschlag, der wenig einbringt! Überraschungen! Gute News!



Willie Aames
15. 7. 1960

KREBS 22. 6.–22. 7.
Eine Sache, die Dir Kummer machte, wird jetzt bereinigt. Du kannst dem Partner/Freund einen Gefallen tun! Ein Älterer hilft Deinen Finanzen! Post! Allerhand fürs Herz! Glückstage: Freitag, Samstag!



Robert Redford
18. 8. 1937

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Laß den Kopf nicht hängen, die Erfüllung eines Wunsches läßt noch auf sich warten! In Schule/Beruf kleine Erfolge! Jemand mag Dich, wagt aber nicht, davon zu sprechen! Kleine Börsen-Hilfe! Glückstag: Dienstag!



Tina Riegel
25. 8. 1965

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Du bist zur Zeit zu leichtgläubig! Jemand nutzt das aus und redet Dir Sachen ein, die zu nichts führen! Anerkennung in Schule/Beruf! Zu Hause erfüllt man Dir einen Wunsch! Freizeit-Spaß! Glückstag: Montag!



Bryan Ferry
26. 9. 1945

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Dein Partner/Freund geht prima auf Dich ein! In Schule/Beruf, in der Clique machst Du wichtige Entdeckungen! Ein(e) Neue(r) kreuzt Deinen Weg! Hilfe für die Börse! Glückstage: Mittwoch und Sonntag!



Kim Wilde
18. 11. 1960

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Mit dem Partner/Freund solltest Du jetzt über eine wichtige Sache reden! Er (sie) geht auf Dich ein! In der Clique, zu Hause kannst Du kleine Krämpfe aus der Welt schaffen! Gute News! Glückstag: Mittwoch!



Ursula Mona
2. 12. 1950

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Rückschläge in Schule/Beruf sollten Dich anspornen, aktiver zu sein! Dein Partner/Freund erfüllt Dir einen Wunsch! Jemand meldet sich aus der Ferne! In der Freizeit, bei einer Fete, bist Du toll da!



Désirée Nosbusch
14. 1. 1951

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Zur Zeit bist Du auf „stur" geschaltet, nimmst keine guten Ratschläge an, meckerst Freunde an! Dein Partner/Freund nimmt Dir das übel. Zu Hause erfüllt man Dir einen Wunsch! Erfolge in Schule/Beruf! Post!



Pierre Brice
6. 2. 1929

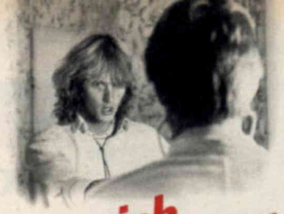
WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Zur Zeit bist Du für Krankheiten anfällig, aber Du kommst prima darüber hinweg! Dein Partner/Freund erfüllt Dir einen großen Wunsch! Glückstag: Samstag! Erfreuliche Überraschungen in der Show-Szene!



Ludwig Hirsch
28. 2. 1946

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Eine wichtige Sache geht endlich dem guten Ende zu! In Schule/Beruf warten echt gute Chancen auf Dich! Jemand macht Dir ein überraschendes Geständnis! Viel Spaß in der Freizeit, der Clique! Börsen-Hilfe!

Roman ... Fortsetzung



„Du, ich krieg ein Kind von dir"

„Was soll das?" fragte Derwall scharf. „Schwester Maria sprach von einer Überraschung. Wer sind Sie? Sie sind doch kein Verwandter. Was soll das?"

„Das ist richtig", sagte Michael ganz ruhig. „Ich würde Ihnen allerdings raten, nicht wieder hinauszulaufen. Dann müßte ich nämlich zur Polizei gehen und Sie anzeigen."

„Wie bitte?" Die Stimme des jungen Arztes war scharf. Dann seufzte er auf, setzte sich, sah Michael an und war eigentlich nur dankbar, daß der Junge für ihn ein Vorwand war, einmal fünf Minuten Pause zu machen in diesem Hexenkessel von werdenden Müttern, weinenden Müttern, lachenden Müttern, besorgten Müttern und meist völlig ausgeflippten Vätern.

„Reden Sie schon, Sie Polizeischreck", murmelte er. Er streckte die Beine auf dem nächsten Sessel aus.

Das ist hervorragend, dachte Michael. Es ist prima, daß er so gelassen ist. Deshalb werde ich ihm gleich eine gegen die Schnauze geben, daß er umfällt.

„Fangen Sie nicht an zu schreien, und versuchen Sie auch nicht, aus diesem Raum zu laufen", begann er ruhig. „Sie haben gestern nacht hier auf dieser Station die Tochter von Doktor Kreuzer untersucht. Sie haben getastet, daß ihr Baby verkrüppelte Beine haben wird. Ist das richtig?"

Derwall richtete sich auf, Michael war mit einem Sprung neben ihm, schlug ihm mit dem Handrücken quer über das Gesicht und sagte scharf: „Ich bin zufällig der Vater dieses Kindes und möchte wissen, ob das, was Sie da von den verkrüppelten Beinen gesagt haben, stimmt. Stimmt es?"

Blitzschnell springt Michael den Arzt an

Derwall wischte sich über den Mund, aus dessen Winkel ein ganz schmaler Blutfaden lief. „Es stimmt", murmelte er.

Michael setzte sich so hin, daß er zwischen dem jungen Arzt und der Tür war. „Warum haben Sie das behauptet? Am Ende des zweiten Monats kann man so etwas gar nicht tasten. Das wissen Sie so gut wie ich. Sie haben es vorher mit Monas Vater abgesprochen, damit sie leichter zur Abtreibung bereit war. Ist das so richtig?"

Derwall sah Michaels Augen, und er wußte, daß er nicht die geringste Chance hatte, falls nicht irgend etwas zu seinen Gunsten passierte. Er versuchte, Zeit zu gewinnen. „Woher soll ich wissen, daß Sie wirklich der Vater sind?"

Michael lächelte schwach: „Sie versuchen, Zeit zu gewinnen. Na gut, ich werde beweisen, daß ich Mona genau kenne und auch der Vater bin. Im Gegensatz zu anderen Leuten, denen der Blinddarm entfernt wurde, hat sie keine waagerechte Narbe, sondern eine senkrechte. Außerdem hat sie dicht über dem Schamhaar ein ganz seltenes Muttermal, das so aussieht wie eine Kirsche mit einem kurzen Stiel. Reicht das?"

In diesem Augenblick öffnete sich leise hinter Michael die Tür, und Derwall schoß hoch, um Hilfe zu bekommen. Aber die Schwester, die hereinschaute, um zu sagen, daß alles in Ordnung sei, erlebte, daß der junge Mann, der mit dem Rücken zu ihr saß, den jungen Arzt ansprang und ihm mit einem schnellen Hieb seitlich gegen die Kopf schlug. Da schloß sie die Tür und lief zum nächsten Telefon.

„Ich weiß, daß Ihre Anstellung hier von Doktor Kreuzer abhängt", sagte Michael laut zu dem überwältigten Arzt. „Ich will nur eines wissen: Stimmt das mit den Beinen, oder stimmt das nicht?"

Derwall schüttelte den Kopf: „Es stimmt nicht", hustete er. „Kreuzer wollte, daß das Mädchen abtreibt. Also habe ich etwas getastet, was man gar nicht tasten kann. Und jetzt hauen Sie ab, weil gleich die Polizei da ist. Schwester Maria hat nämlich gesehen, daß Sie mich geschlagen haben."

„Ist das wahr?" Michael war plötzlich fahrig und nervös.

„Ja", sagte Derwall und setzte sich hin. „Ich bin in solchen Fällen auch für eine Abtreibung, und auch deshalb habe ich es getan. Verdammt noch mal, Sie haben mir den Mundwinkel aufgerissen. Mensch, ich kann Sie begreifen, aber hauen Sie jetzt ab."

„Wissen Sie, wohin Mona verschwunden ist?" fragte Michael ruhig. Er konnte sich nicht vorstellen, daß ein Arzt so fair sein konnte, ihn zu warnen, nachdem er verprügelt worden war.

„Ich habe keine Ahnung", sagte Derwall. „Hauen Sie ab, ehe es zu spät ist."

„Wohin würden Sie gehen? In eine Großstadt oder aufs Land?"

Derwall überlegte einen Moment und sagte dann: „Ideal wäre ein Arzt auf dem Land, in dessen Haushalt sie unterschlüpfen kann."

„Also war der Doktor doch ein Doktor", murmelte Michael. „Hier, nehmen Sie das Taschentuch. Und ... es tut mir leid. Kennen Sie irgendeinen Arzt, bei dem Mona Unterschlupf finden könnte?"

Derwall schüttelte den Kopf.

Draußen auf dem Gang war plötzlich das Geräusch vieler Schuhe. Dann wurde die Tür aufgerissen, und ein Mann mit einer Waffe in der Hand kam einen Schritt herein, glitt zur Seite und sagte: „Ruhig, ganz ruhig. Irgendwas passiert, Dr. Derwall?"

„Nichts." Der Arzt schüttelte den Kopf: „Der junge Mann hier hat mich mit jemandem verwechselt." Er tupfte sich das Blut aus dem Mundwinkel und sah den Kriminalbeamten ausdruckslos an.

„Wollen Sie etwa behaupten, daß Sie nicht angegriffen wurden?"

„Das ist Betrug", brüllt der Kripo-Mann

„Ich wurde nicht angegriffen", sagte Derwall ruhig. „Er versuchte mich zu schlagen, weil er wütend war. Er war zu recht wütend, aber eben nicht auf mich. Und als ich ihm auswich, bin ich gegen die Sessellehne geknallt." Er starrte Schwester Maria eindringlich an, und sie hauchte matt: „Dann habe ich mich wohl geirrt."

„Soll das heißen, daß Sie keine Anzeige erstatten?" fragte der Kriminalbeamte empört.

„Keine Anzeige", sagte Derwall fest. „Und verschwinden Sie jetzt, ich habe zu tun."

„Das ist doch ... ein glatter Betrug ist doch das!" brüllte der Kriminalbeamte.

„Nicht so laut", sagte Derwall müde.

Michael starrte fassungslos den jungen Arzt an.

Sie warteten, bis die beiden endgültig abgezogen waren, dann sagte Derwall grinsend: „Sie sind ganz schön cool. Wie ich dieses Mädchen einschätze, wird sie niemals zu Verwandten oder Freunden gehen, die auch ihre Eltern kennen. Und jetzt überlegen Sie einmal genau: Schließen Sie alle Gebiete aus, in denen Verwandte oder Bekannte von Dr. Kreuzers Familie wohnen. Dann nehmen Sie sich die Gebiete vor, in denen wenige Menschen wohnen. Und in diesen Gebieten suchen Sie nach alteingesessenen Ärzten, klar?"

„Wieso das?" fragte Michael verwirrt.

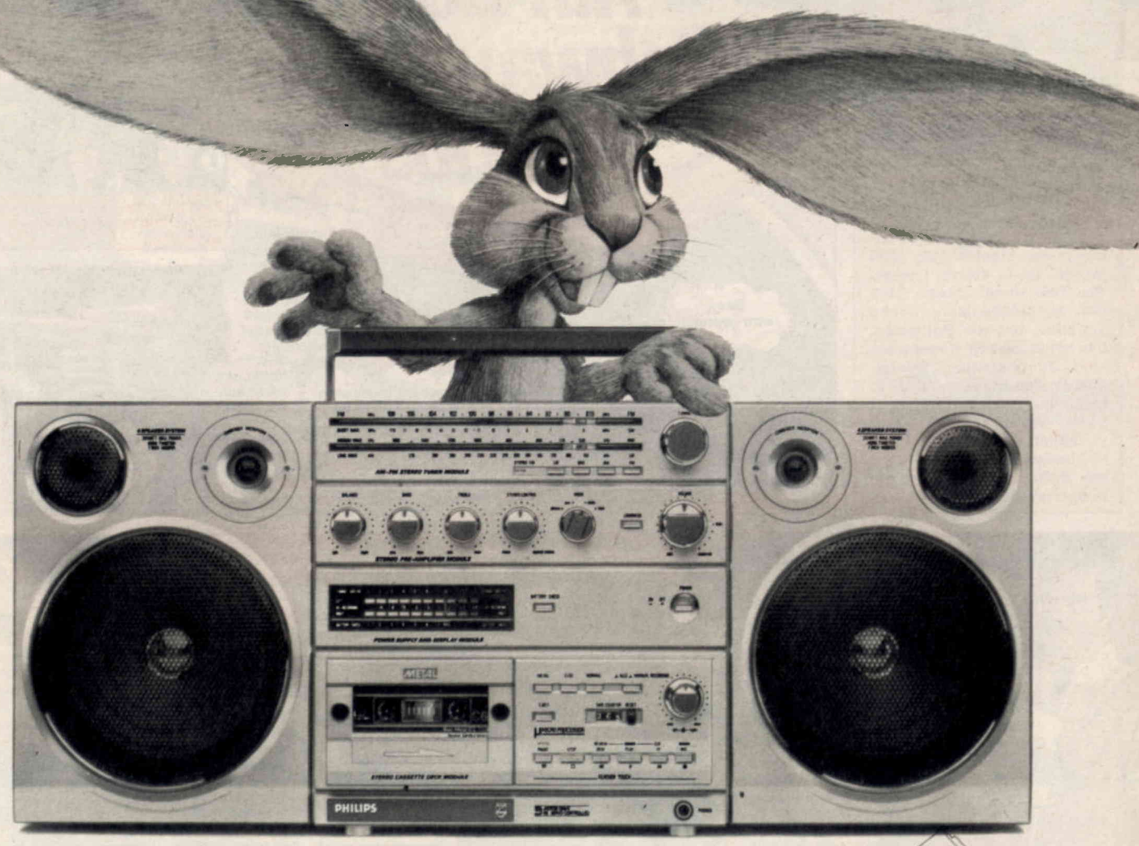
„Weil diese alten Herren die letzten Menschen sind", sagte Derwall. „Wirklich: die letzten Menschen!"

Im nächsten BRAVO:

Verfolgungsjagd auf dem Friedhof

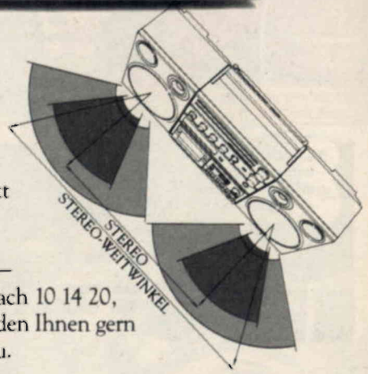
© 1981 by BRAVO und Ferenczy-Verlag, Zürich · Fotos: F. Gabowicz

DIE PHILIPS SOUND-MASCHINE MIT STEREO-WEITWINKEL



„DA GEHEN EUCH DIE OHREN AUF"

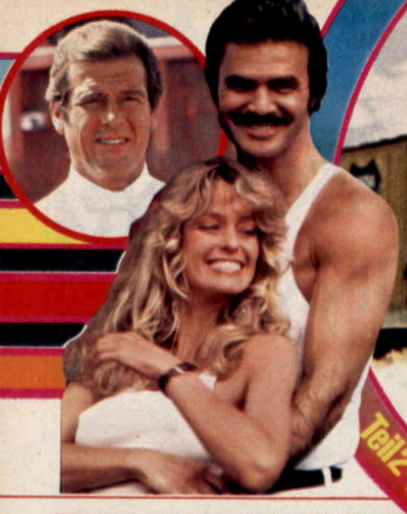
Leistungsstark, zuverlässig und top-aktuell: Der Philips Stereo-Radio-Recorder D 8614. Präzise Steuerung des Laufwerks durch Microprocessor-Technik. 3 Motoren gewährleisten beste Gleichlaufeigenschaften und ein Maximum an Zuverlässigkeit. Durch 20 Watt Ausgangsleistung, 2 große Baß- und 2 getrennte Hochton-Lautsprecher erreicht diese Sound-Maschine die große Klangdynamik. Das Geheimnis der Stereo-Akustik ist der stufenlos regelbare Stereo-Weitwinkel. Damit läßt sich elektronisch die Stereo-Basis verbreitern. So hört man Stereo, wie es sonst nur mit Zusatzlautsprechern möglich wäre.



Wenn Sie mehr über die Philips Sound-Maschine wissen möchten, fragen Sie bitte Ihren Fachhändler oder schreiben Sie direkt an Philips GmbH, Unternehmensbereich Unterhaltungselektronik – Marktbereich RCP, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1, wir senden Ihnen gern unseren neuen Prospekt zu.

PHILIPS

PHILIPS



Auf dem Highway ist die Hölle los

Teil 2 BRAVO-Film-Roman ★ BRAVO-Film-Roman Teil 2

Ein irrer Film über das verrückteste Autorennen Amerikas, mit einer tollen Starbesetzung:

Burt Reynolds als J. J. McClure
Farrah Fawcett als Pamela
Roger Moore als Seymour
Dom DeLuise als Victor
Dean Martin als Jamie Blake
Sammy Davis jr. als Fenderbaum

Was bisher geschah:
Das „Cannonball-Rennen", das verrückteste Autorennen in den Staaten über 3000 Meilen, ist in vollem Gange. Die Teilnehmer lassen sich die ausgefallensten Tricks einfallen, um die Polizisten, die hinter diesen Rasern her sind, zu überlisten. So benutzen der Frauenheld J. J. McClure und sein Kumpel Victor einen modernen und schnellen Krankenwagen als Rennwagen. Mit an Bord ist ein trotteliger Arzt und die hübsche Fotografin Pamela...



1 J. J. ist für Pamela Feuer und Flamme
2
3



4 Da taucht der stets leicht angetrunkene Doktor auf



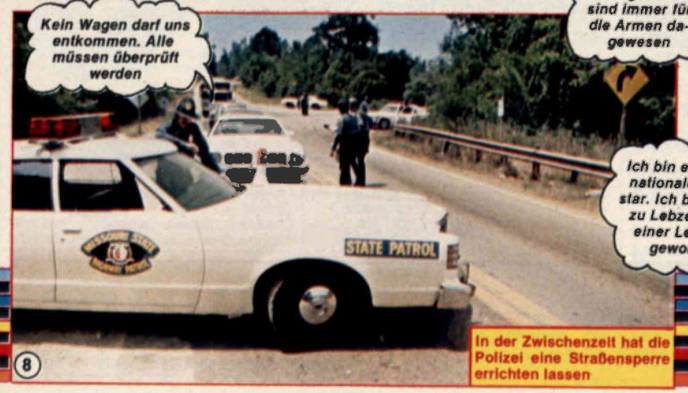
5 Pamela hat eine Spritze bekommen und liegt benommen im Wagen auf der Trage



6 Der einzige Motorrad-Teilnehmer hat die Angewohnheit, ständig auf dem Hinterrad zu fahren



7 Die beiden verkleideten Pfarrer sind als erste an der Reihe



8 In der Zwischenzeit hat die Polizei eine Straßensperre errichten lassen



9 Im Wagen des eleganten Seymour (James-Bond-Darsteller Roger Moore benutzt für diese Rolle den Aston Martin, den er bereits in einem Bond-Film fuhr)



10 Während die anderen Teilnehmer von den Polizisten verhört werden, machen es sich J. J. und Pamela im Krankenwagen bequem. Sie haben einen LKW-Fahrer überredet, den Krankenwagen auf seinem Laster (rechts) zu verstecken. So kommen sie ungeschoren durch die Kontrollen


11


12 Das Rennen geht weiter. Dieser Teilnehmer rast tollkühn über einen fahrenden Güterzug hinweg



13 Die beiden japanischen Teilnehmer sind mit ihrem Fahrzeug im Sand steckengeblieben



15 Wenig später ist die Straße erneut gesperrt. Straßenarbeiter sind mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Alle Teilnehmer des Cannonball-Rennens müssen anhalten



14

16 Die beiden verkleideten Pfarrer sowie J. J. und Victor geraten sich wieder mal in die Haare
17 Am Wagen des Angebers Seymour
19 Anführer der Gang ist Peter (gespielt von „Easy-Rider"-Darsteller Peter Fonda). Er und seine Jungs machen sich über den Motorrad-Teilnehmer in Anzug und Krawatte lustig



18 Während die Rallye-Teilnehmer debattieren, rollt eine Motorrad-Clique an

Im nächsten BRAVO: Entscheidung auf der Ziellinie

Die 50 meistverkauften Platten · Die Favoriten der BRAVO-Leser · Top-Hits in England und den USA · Hit-News

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 45

GODLEY & CREME ...erfanden ein Wunderinstrument

Den Erfolg, den Kevin Godley und Lol Creme mit ihrer Hitsingle „Under your Thumb" ernten, haben sie sich redlich verdient. Sechs Jahre lang gehörten sie der Supergruppe 10cc an (von '70 bis '76). Beide in Manchester geboren, sind praktisch schon von Kindesbeinen an unzertrennlich. Sie studierten gemeinsam Kunst und Grafik und spielten zusammen in verschiedenen Bands. Nach ihrer Trennung von 10cc entwickelten sie ein technisches Wunderinstrument, das Gizmotron, für Gitarre und Baß. Es zaubert aus einer Gitarre einen Supersound, den normalerweise ein ganzes Streichorchester produziert. Leute wie Paul McCartney und Jimmy Page sind Stammkunden von ihnen. Ein weiteres gemeinsames Hobby ist die Produktion von Videos. Da können sie ihre grafischen Talente so richtig austoben. Zwei davon kennt ihr ganz bestimmt: Das von Duran Duran und das erste Visage-Video ...



AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1	It's my Party	(8) Dave Stewart & Barbara Gaskin
2	Under your Thumb	(4) Godley and Creme
3	Birdie Song	(2) Tweets
4	Prince Charming	(1) Adam & The Ants
5	Thunder in Mountains	(–) Toyah
6	Open your Heart	(–) Human League
7	Hands up	(8) Ottawan
8	Just can't get enough	(–) Depeche Mode
9	Invisible Sun	(3) Police
10	Walkin' in the Sunshine	(–) Bad Manners

AMERIKA

1	Arthur's Theme	(2) Christopher Cross
2	Endless Love	(1) Diana Ross & Lionel Richie
3	Who's crying now	(3) Journey
4	For your Eyes only	(6) Sheena Easton
5	Step by Step	(5) Eddie Rabbitt
6	Queen of Hearts	(4) Juice Newton
7	Private Eyes	(10) Daryl Hall & John Oates
8	Start me up	(9) Rolling Stones
9	Stop draggin' my Heart around	(7) Stevie Nicks (mit Tom Petty)
10	Hold on tight	(8) Electric Light Orchestra

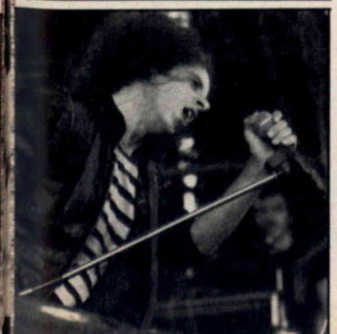
SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt"

1	(1)	24. Wo.	Dance little Bird Electronica's	26	(22) 18. Wo. Sarà perchè ti amo Ricchi e Poveri
2	(5)	8. Wo.	Ja, wenn wir alle Englein... Fred Sonnenschein	27	(27) 6. Wo. Crazy Music Ottawan
3	(3)	5. Wo.	Japanese Boy Aneka	28	(20) 5. Wo. Hooked on Classics Royal Symphony Orchestra
4	(2)	8. Wo.	Rain in May Max Werner	29	(33) 6. Wo. Mama Lorraine Andrea Jürgens
5	(4)	10. Wo.	Hold on tight Electric Light Orchestra	30	(24) 11. Wo. Happy Birthday Stevie Wonder
6	(6)	5. Wo.	For your Eyes only Sheena Easton	31	(28) 15. Wo. Stars on 45 (Vol. 2) Stars on 45
7	(10)	6. Wo.	Dich zu lieben Roland Kaiser	32	(44) 3. Wo. Tu's doch Wolfgang Petry
8	(7)	8. Wo.	Green Door Shakin' Stevens	33	(21) 19. Wo. Chequered Love Kim Wilde
9	(8)	14. Wo.	Only crying Keith Marshall	34	(32) 2. Wo. Prince Charming Adam & The Ants
10	(9)	16. Wo.	You drive me crazy Shakin' Stevens	35	NEU Every little Thing she ... Police
11	(11)	15. Wo.	Maledetta Primavera Loretta Goggi	36	(25) 4. Wo. In for a Penny Arabesque
12	(12)	8. Wo.	Wem Howard Carpendale	37	(30) 11. Wo. Wenn ich je deine Liebe... Rex Gildo
13	(13)	12. Wo.	Going back to my Roots Odyssey	38	(39) 2. Wo. Abacab Genesis
14	(14)	15. Wo.	Flieg nicht so hoch ... Nicole	39	(34) 21. Wo. Seven Tears Goombay Dance Band
15	(15)	20. Wo.	Bette Davis Eyes Kim Carnes	40	NEU Urgent Foreigner
16	NEU		Gib mir bitte einen Kuß Helga Feddersen	41	(46) 2. Wo. Wired for Sound Cliff Richard
17	(16)	9. Wo.	Mama Lorraine G. G. Anderson	42	(40) 13. Wo. Per Elisa Alice
18	(17)	2. Wo.	Stars on 45 (Vol. 3) Stars on 45	43	(36) 4. Wo. Start me up Rolling Stones
19	(18)	2. Wo.	Rock'n'Roll Gypsy Helen Schneider	44	(37) 28. Wo. Lieb mich ein letztes Mal Roland Kaiser
20	(29)	11. Wo.	I've seen that Face before Grace Jones	45	NEU You are a Part of my Heart Heidi Brühl
21	(18)	4. Wo.	Tierischer Tango Dieter Hallervorden	46	(49) 2. Wo. Queen of Hearts Juice Newton
22	(27)	5. Wo.	Rio Maywood	47	(45) 23. Wo. La Provence Nana Mouskouri
23	(35)	5. Wo.	Dreiklangdimensionen Rheingold	48	NEU Carribean Disco Show Lobo
24	(42)	3. Wo.	Strada del Sole Reinhard Fendrich	49	NEU Teenage Queenie Pussycat
25	(23)	21. Wo.	Oh no no Bernie Paul	50	(31) 28. Wo. Kids in Amerika Kim Wilde

SCORPIONS Sänger verlor die Stimme

Viele von Euch werden sich sicher schon gefragt haben, was eigentlich mit den Scorpions los ist. Nun, Deutschlands starke Heavy-Gruppe lag – ungewollt – auf Eis. Sänger Klaus Meine verlor die Stimme, eine Stimmbandverhärtung schaltete ihn völlig aus. Dadurch mußte die für Mai geplante LP aufgeschoben und viele Auftritte abgesagt werden. Monatelang bekam Klaus Elektromassagen an Kehlkopf und Stimmbänder (wie die Opernsänger). Nun ist er wieder bei Stimme, und die Scorpions stehen im Studio, um die überfällige LP aufzunehmen. Im Januar wird sie erscheinen.



EURE TOP-HITS INTERNATIONAL DEUTSCH/LPs

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1	(1) 6. Wo.	Hold on tight Electric Light Orchestra	
2	(2) 18. Wo.	You drive me crazy Shakin' Stevens	
3	(3) 5. Wo.	Rain in May Max Werner	
4	(4) 7. Wo.	Green Door Shakin' Stevens	
5	(13) 24. Wo.	Kids in America Kim Wilde	
6	(7) 6. Wo.	Maledetta Primavera Loretta Goggi	
7	(16) 5. Wo.	For your Eyes only Sheena Easton	
8	NEU	Urgent Foreigner	
9	(5) 17. Wo.	Bette Davis Eyes Kim Carnes	
10	(8) 3. Wo.	Japanese Boy Aneka	
11	(9) 7. Wo.	Only crying Keith Marshall	
12	NEU	Prince Charming Adam & The Ants	
13	(18) 5. Wo.	New York Teens	
14	(9) 17. Wo.	Chequered Love Kim Wilde	
15	(14) 5. Wo.	Dance little Bird Electronica's	
16	(17) 14. Wo.	Seven Tears Goombay Dance Band	
17	(15) 9. Wo.	Sarà perchè ti amo Ricchi e Poveri	
18	(11) 8. Wo.	Lay all your Love on me Abba	
19	(23) 8. Wo.	Happy Birthday Stevie Wonder	
20	(18) 12. Wo.	Oh no no Bernie Paul	
21	(12) 3. Wo.	Water on Glass Kim Wilde	
22	(10) 12. Wo.	L. A. Goodbye Secret Service	
23	(25) 18. Wo.	Mind of a Toy Visage	
24	(21) 19. Wo.	Stand and deliver Adam & The Ants	
25	(22) 29. Wo.	Eloise Teens	

DEUTSCHLAND

1	(1)	Wem Howard Carpendale
2	(2)	Flieg nicht so hoch ... Nicole
3	(3)	Loreley Dschingis Khan
4	(6)	Lieb mich ein letztes Mal Roland Kaiser
5	(4)	Über sieben Brücken ... Peter Maffay
6	(–)	Dich zu lieben Roland Kaiser
7	(9)	Frieden Georg Danzer
8	(8)	Dicke Marius Müller-Westernhagen
9	(5)	Die Besten sterben jung Ted Herold
10	(7)	Hallo Engel Stefan Waggershausen

LP's DER WOCHE

1	(1)	This ole House Shakin' Stevens
2	(2)	Kim Wilde Kim Wilde
3	(7)	Time Electric Light Orchestra
4	(3)	A wie Abba Abba
5	(4)	Visage Visage
6	(5)	Back in Black AC/DC
7	(10)	Shaky Shakin' Stevens
8	(–)	Explosion Teens
9	(8)	Rock City Nights Teens
10	(6)	Revanche Peter Maffay



BERNIE PAUL ...landete auf der Schmuggler-Insel

Seit knapp zwei Jahren träumt Bernie Paul von einem Alleinflug auf die Bahamas – jetzt konnte er sich diesen Wunsch endlich erfüllen. Zwei Wochen war er in einer gecharterten Cessna 182 unterwegs. „Einmal ging mir das Benzin aus, und wenn mir ein Pilot einer anderen Maschine aus seinem Tank nicht ein paar Liter verkauft hätte, wäre ich gar nicht mehr weggekommen", berichtet Bernie. Am gefährlichsten war es auf Normans Key, einer Schmuggler-Insel „Da treten häufig unberechenbare Seitenwinde auf. Dadurch wird jede Landung zum Abenteuer. Ich habe auch jede Menge abgestürzter Flugzeuge gesehen." Kaum wieder in München, nahm Bernie sofort seine neue Single auf. „Night after Night", erscheint in den nächsten Tagen.

LENNON-MÖRDER ...will Johns Autogramm versteigern

Eine makabre Geschichte wird aus New York gemeldet: Kurz bevor Mark Chapman am 8. 12. 1980 in New York John Lennon erschoß, ließ er sich von diesem ein Autogramm auf die Langspielplatte „Double Fantasy" geben und versteckte sie am Dakota-Apartmenthaus. Nach dem Mord fand ein Lennon-Fan die Platte und brachte sie zur Polizei. Nach dem Prozeß – Chapman wurde zu lebenslänglich verurteilt – gab die Polizei die Platte dem Mörder zurück. Nun erklärten Chapmans Rechtsanwälte, daß dieser die Platte versteigern lassen will. Der Erlös soll einer Organisation zur Kontrolle von Handfeuerwaffen (in den USA ist der Verkauf frei) zufließen ...



Die entscheidende Szene: Kurz vor dem Mord läßt sich Mark Chapman von John Lennon das Autogramm geben

Stars auf Tournee

LEO KOTTKE
(Fortsetzung) 30. 10. Erlangen; 1. 11. Berlin; 2. 11. Hannover; 3. 11. Münster; 4. 11. Essen; 5. 11. Kiel

WISHBONE ASH
(Fortsetzung) 31. 10. Würzburg; 2. 11. Stuttgart; 3. 11. Offenbach; 4. 11. Bochum; 6. 11. Hildesheim; 7. 11. München; 8. 11. Nürnberg; 9. 11. Hamburg

HARRY BELAFONTE
3. 11. Nürnberg; 11., 12., 13. 11. München (Tournee läuft weiter)

GIRLSCHOOL + RUSH
11. 11. Hamburg; 12. 11. Neunkirchen/Nürnberg; 16. 11. München; 17. 11. Rüsselsheim; 20. 11. Karlsruhe; 21. 11. Essen

SANTANA
2. 11. Frankfurt; 4. 11. Heidelberg; 7. 11. Passau; 12. 11. Stuttgart; 13. 11. Bremen

MOTHER'S FINEST
(Fortsetzung) 30. 10. Stuttgart; 2. 11. München; 5. 11. Neunkirchen/Nürnberg; 8. 11. Aachen; 9. 11. Heidelberg; 10. 11. Ulm

UDO LINDENBERG
(Fortsetzung) 30. 10. Ravensburg; 31. 10. Karlsruhe; 2. 11. Saarbrücken; 3. 11. Siegen; 4. 11. Stuttgart; 5. 11. Bremerhaven

TRUCK STOP
(Fortsetzung) 30. 10. Düsseldorf; 1. 11. Kassel; 2. 11. Hamburg; 3. 11. Hannover; 4. 11. Berlin; 5. 11. Stuttgart; 6. 11. Neustadt; 7. 11. Straubing; 8. 11. Pforzheim; 11. 11. Siegen

HIT-RAKETE
Mit Chris Roberts, Bernhard Brink, Goombay Dance Band, Shu-bangar, Oliver Onions, Hoffmann & Hoffmann, Wolfgang Petry
(Fortsetzung) 31. 10. Bad Segeberg; 1. 11. Lauenburg; 2. 11. Bad Oldesloe; 5. 11. Hamburg; 7. 11. Trittau; 8. 11. Pahlen; 10. 11. Winsen; 12. 11. Uelzen; 13. 11. Moisburg; 14. 11. Rellingen

KONSTANTIN WECKER
2. 11. Braunschweig; 3. 11. Osnabrück; 4. 11. Lübeck; 5. 11. Kiel; 7. 11. Bad Hersfeld; 9. 11. Münster; 11. 11. Stuttgart; 12. 11. Stuttgart; 13. 11. Limburg; (Tournee läuft weiter)

ROGER CHAPMAN
31. 10. Düsseldorf; 2., 3., 4. 11. Hamburg; Kassel; 8. 11. Münster; 9. 11. Hannover; 10. 11. Offenbach; 11. 11. Würzburg; 13. 11. München (Tournee läuft weiter)

HEAVY METAL BATTLE
Mit Saxon, Ozzy Osbourne, Revolver
1. 11. Essen; 2. 11. Bremen; 3. 11. Kiel; 4. 11. Hannover; 5. 11. Hamburg; 6. 11. Wolfsburg; 8. 11. Köln; 9. 11. Offenbach; 10. 11. Saarbrücken; 11. 11. Karlsruhe; 12. 11. Ravensburg; 13. 11. Stuttgart (Tournee läuft weiter)

JOAN ARMATRADING
5. 11. München; 13. 11. Hannover (Tournee läuft weiter)

LP DER WOCHE



Boonoonoonoos LP 203 888-320
in Half Speed-Mastered Quality
MC 403888-352 in System S-Quality

Eine ARIOLA-Empfehlung

Was ist Boonoonoonoos? Ganz einfach: Sun, Sea, Jamaica And Boney M. That's Boonoonoonoos, das brandneue, heiße Album von BONEY M.. Jede Menge Super-Songs, darunter der neue Single-Hit „We Kill The World" und natürlich „Malaika" und „Consuela Biaz".

Gratis! Für alle Musik-Fans unentbehrlich! **Gratis!**

Fordern Sie gleich heute per Postkarte unseren großen

Schallplatten/MC-Einkaufskatalog von A–Z

auf Er kostet nichts, ist unverbindlich und laufend erhalten Sie dann Neuausgaben. Dieser Katalog ist eine wahre Fundgrube: superpreiswerte Hit-Singles schon ab 49 Pfg., LPs/MCs schon ab DM 3.99! Alles fabrikfrische Originalmarkenqualität mit Garantie! Mit brandneuen Superhits bis Golden-Oldies-Raritäten sind alle Interpreten vertreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Shakin' Stevens bis Zappa! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Über 100 000 zufriedene Dauerkunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 Titeln und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, verlangen Sie per Postkarte mit deutlicher vollständiger Adresse obigen Gratis-Katalog bei:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 45 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

neue mode
Sonderheft
Basteln & Handarbeiten
Hier sind die pfiffigsten Ideen für Bastelspaß & Handarbeit.



Sonne · Meer
Strand · Action
Film
Billard
Ausflüge
Disco
Segeln
Surfen



Nette Leute aus aller Welt kennenlernen

PS: Unseren Alwigi bekommt Ihr als Aufkleber für nur 1,– DM Kostenbeitrag.

Ihr sicher auch!

Ich fahre deshalb mit nach Marina di Venezia.
Fahr doch auch mit!
1 Woche VP ab DM 250,–
oder Gesamtkatalog für weitere Reiseziele anfordern:

☐ 8–15 J. ☐ 16–28 J. ☐ Sprachreisen

young Jet
Morgen-/Ecke Rotteckstr. 2
7500 Karlsruhe 1
Telefon (07 21) ☎ 33946

RIESIGE AUSWAHL von Postern, Aufnähern und Ansteckern!! COOLEN Motiven!!

THE WILD SIDE

Gesamtkatalog 81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbeilage für DM 2,– in Briefmarken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!

SONDERANGEBOT – *ELO* auf Langarm/schwarz T-Shirt

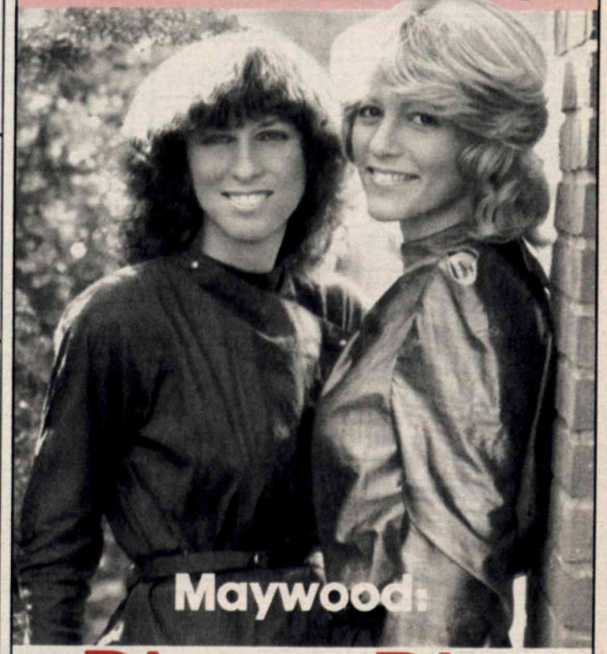
COLLEGE-PULLI: DM 25,–
KURZARM: DM 12,–
LANGARM: DM 15,–
+ Nachnahme + Portokosten
SCHWARZ BLAU WEISS ROT
extra klein 34–36 klein 38–40 mittel 42–44 groß 46–48 extra groß 50–52

The Wild Side
Pop-Rock T-Shirts GmbH
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg 90
Tel. 0911 33 04 44

Für unsere Schweizer Leser:
Gebr. Aries & Co
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 05 34 80 11

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 45



Rio | Rio

Text und Musik: Alice May

Saying goodbye to friends
Saying goodbye to loneliness.
I am on my way to Rio, the place
Where I wanna be.
You know that I soon will leave, so
Don't try to make me stay.
I'm on my way to Tio, I'm coming
Back some day.

Don't ask me why, got to live a
Little longer
Don't you start to cry, got to be a
Little stronger.
Don't you ask me why, got to live a
Little longer . . .

Rio De Janeiro – Rio,
Land of sun, samba and wine –
Rio de Janeiro – Rio, I feel fine.

Do you believe in love? Do you
Believe in happiness?
Come with me to Rio, the place
Where I wanna be.
Dancing the night away, no time
For tears and sorrow.
I'm going there tomorrow, I'm
Coming back someday.

Don't ask me why, got to live a
Little longer . . .

Rio de Janeiro – Rio . . .

Sich verabschieden von Freunden
Sich verabschieden von der Einsamkeit
Ich bin unterwegs nach Rio, dem Ort, wo ich leben möchte
Du weißt, daß ich bald fort bin
Also versuche nicht, mich zum Bleiben zu bewegen
Ich bin unterwegs zu Tio, vielleicht Komme ich
Eines Tages zurück

Frag mich nicht warum, ich möchte
Noch ein bißchen länger leben
Fang nicht zu weinen an, du mußt
Dich ein bißchen mehr am Riemen reißen
Frag mich nicht warum, ich möchte
Noch ein bißchen länger leben . . .

Rio de Janeiro – Rio
Land der Sonne, Samba und Wein
Rio de Janeiro – Rio, mir geht's gut

Glaubst du an die Liebe, glaubst
Du an das Glück
Komm mit mir nach Rio, dem Ort,
Wo ich leben möchte
Wir tanzen durch die Nacht und
Haben keine Zeit
Für Tränen und Traurigkeit
Morgen fahre ich dorthin, vielleicht
Komme ich eines Tages zurück

Frag mich nicht . . .

Rio de Janeiro . . .

Copyright 1981 by Maywood Music a div. of EMI Music Publ. Holland, B. V., Hilversum/Holland Eigentum für Deutschland und Österreich: FRANCIS, DAY & HUNTER GmbH, Hamburg.

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 45

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden
★★★ = stark hitverdächtig

Texte in deutscher Sprache erfreuen sich bei anglo-amerikanischen Künstlern zunehmender Beliebtheit (dafür satteln unsere Interpreten jetzt auf Englisch um!). War bei Elvis („Muß i denn . . ."), David Bowie („Helden") oder Peter Gabriel („Spiel ohne Grenzen") der Sinn der Texte noch einigermaßen klar, so konnte ich beim besten Willen nicht rausfinden, was **Kid Creole and the Coconuts** mit ihrer **„Schweinerei"** meinen. Dagegen sind Heino-Lyrics schon fast Nobelpreisverdächtig. Zur Ehrenrettung vom „Kreolenjungen" muß ich aber zugeben, daß der Sound (sehr trockener Reggae mit witzigen Background-Vocals) wirklich erstklassig ist (★★).

Wer mal wieder ordentlich Dampf ablassen will, sollte sich unbedingt **Wilfried** mit seinen **„Highdelbeeren"** (Polydor 2042 343) anhören. Der Wiener Edelpunker hat hier natürlich keinen Werbe-Song für die österreichische Obstbauerngenossenschaft abgeliefert. Er besingt sehr kratzig und rauh (verbotene) Früchte östlichen Ursprungs (★★).

Nachdem die letzte Pretenders-Single ziemlich in die Hose gegangen ist, liegt Chrissie Hynde mit **„Day after Day"** (Real 103 408) jetzt endlich wieder genau auf meiner Wellenlänge: hämmernde Drums, dazu eine grundsolide Melodie und krallige Gitarren-Riffs. Einfach super (★★).

Weltuntergangslieder gehen mir zwar langsam auf die Nerven, Trotzdem hat **Asha** (Puthli) nach **„Fall out Dust"** „Radioaktiver Staub" (Vertigo 6005 177) bei mir wieder einen Stein im Brett. Hört sich an wie Visage auf 78 gespielt; sehr viel hoppige Synthi-Parts, auf die man aber hervorragend tanzen kann. Kenner hören hier natürlich sofort die Handschrift von Orlando-Riva-Orgler Rainer Pietsch raus (★).

Single-Regen von SHAKIN' STEVENS



Shakin' Stevens bombardiert seine Fans geradezu mit neuen Singles. **„It's raining"** (Epic 1643) ist seine dritte 45er innerhalb weniger Wochen. Meine Empfehlung: Spart Euch die sechs Mark für diesen schmachtvollen Soft-Rocker-Titel und legt Euch stattdessen gleich die „Shaky"-LP zu. Da sind nämlich die letzten beiden Scheiben „Green Door" und „You drive me crazy" auch mit drauf! (★★★)

MADNESS „halten die Schnauze"



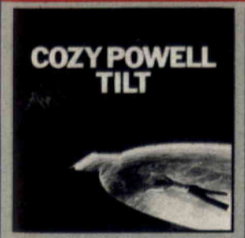
Auch **Madness** gingen mir mit **„Shut up"** (Teldec 613 260) – heißt übrigens soviel wie „Halt die Schnauze" – runter wie Vanilleeis mit heißen Himbeeren. Statt auf ihrer ausgelutschten Ska-Tour weiterzustöpseln, haben sie hier ein überraschendes Instrumental abgeliefert. Vom Synthesizer bis zur weinerlichen Mundharmonika ist hier alles vertreten – klingt wie 'ne Mischung aus „Spiel mir das Lied vom Tod" und „Apache" (★★).

LEIF GARRETT: Trotz neuem Look noch ganz der alte

Und dann landete doch tatsächlich auch noch die Neue vom verschollen geglaubten **Leif Garrett** auf meinem Plattenteller. Das Cover-Foto ist ja nicht gerade das Gelbe vom Ei – da sieht der schnuckige Boy von einst aus wie ein verschreckter Schulabgänger beim Eignungstest auf dem Arbeitsamt. Musikalisch ist er dafür ganz der alte geblieben: **„Uptown Girl"** (Bellaphon 10007 154) ist ein typischer Goodtime-Rocksong im Stil der frühen 60er Jahre mit viel fröhlichem Honky-Tonk-Piano und einem naiv-harmlosen Text. Ob's der Junge damit noch mal schafft . . .? (★★)

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP

COZY POWELL TILT



Cozy Powell: Tilt – LP – Polydor 2 391 527

Fast jede Woche erscheinen mittelmäßige Solo-LPs von Leuten, die Mitglied in irgendeiner der gerade gängigen Supergruppen sind. Warum wohl? Offensichtlich sind die Jungs mit ihrem Job nicht zufrieden – sie verdienen zwar einen Haufen Geld dabei, können sich aber selbst nicht verwirklichen. In Interviews wird es nun natürlich ungern zugegeben, trotzdem gibt es in den besagten Solo-Alben eine indirekte, aber sehr ehrliche Antwort auf die Frage nach dem ganz privaten Musik-Geschmack. Cozy Powell beispielsweise ist beileibe nicht der Brutal-Drummer, den er bei Rainbow so gern (und wirkungsvoll) spielt. Auf „Tilt" präsentiert er sich als sehr zurückhaltender Musiker (höchstens „The Slister" erinnert hier an seinen „offiziellen Stil") mit einem sehr differenzierten Musikgeschmack, der durchaus auch zu weicheren Songs wie „Jekyll & Mr. Hyde" oder „Livin' a Lie" fähig ist. Einer der Höhepunkte auf diesem ausgezeichneten Solo-Album ist der funkorientierte Titel „Cat Moves" mit den beiden Rock-Veteranen Jeff Beck und Jack Bruce als Gastmusikern.



K. C. & The Sunshine Band: The Painter – LP – Epic 85219

Ahh, tut das gut! Bei K. C. & The Sunshine Band braucht niemand lange zu überlegen, was wohl warum und wie gemeint ist. Hier geht's nur um eins: Spaß am Spielen, Spaß am Tanzen, Spaß an knalligen Arrangements und erstklassigen Musikern. Die einzelnen „Architekten" dieses kraftvollen, im besten Sinn kommerziellen Action-Sounds aufzuzählen, wäre hier zuviel. Lest die lange Liste der Besetzungsliste am besten selbst auf der Innentasche (rund 40 Musiker!). Wer tanzen will, wird hier mit Titel wie „Stand up" oder „Go now" bestens bedient, aber auch Songs fürs Herz wie das wunderbar schmalzige „It happens every Night" oder „Don't say no" sind dabei. Die Texte sind natürlich größtenteils rubbish (. . . Swing your Baby in the crazy Heat), aber was macht das bei einem so gebalten Gute-Laune-Paket schon aus!

K. C. & The Sunshine Band: The Painter – LP – Epic 85219

Was sich an Marianne Faithfull so fasziniert, ist die unglaubliche Freude an den kleinen Dingen des Lebens, die auch in den neuen Songs ihres aktuellen Albums wieder ganz deutlich herauszuhören ist. Bei ihr geht es um Liebe („Sweetheart", Tenderness") und Eifersucht („Eye Communication") – aber trotz aller oft bitteren Worte immer mit einem positiven Unterton. Musikalisch kommen allerdings leider nur wenige Songs wie „So sad" (sehr getragener Song mit schönen Strings und Piano-Parts) oder „Easy in the City" (sehr rockig!) an den Standard ihres letzten Albums heran.



Marianne Faithfull: Dangerous Acquaintances – LP – Island 404015-352



Für den neuen Ulla-Meinecke-Album braucht man wirklich gute Nerven. Nicht, daß die Songs übel wären – im Gegenteil. Rocknummern wie „Dach der Welt" oder das bluesige „Valentinstag" sind mit das Beste, was ich von einer deutschen Interpretin in letzter Zeit gehört habe. Aber die früher so muntere Ulla hat sich hier in ein Mädchen verwandelt, das nur noch mit dem Rücken an der Wand steht (. . . „ich hänge auf der Sonne, jede Nacht breit"). Hier gibt es nur noch Depression und Mutlosigkeit, soweit das Auge (und Ohr) reicht. „Nächtelang" oder „Zu fett fürs Ballett" schildern das Lebensgefühl eines Großstadtmenschen, für den es nur noch „no future" gibt – ohne den Funken der geringsten Hoffnung. Bei aller Liebe zu Selbsterkenntnis und oft trauriger Wahrheit, ein ganzes Album voller Bitterkeit ist einfach zuviel. Was ist bloß los mit dir, Ulla?

Ulla Meinecke: Nächtelang – LP – RCA 28454

Dave Barbarossa, Annabella Lwin, Leroy Gorman und Matthew Ashman können sich rühmen, auf die englische Rock-Szene völlig neue Maßstäbe gesetzt zu haben. Bow Wow Wow sind mit keiner der bisherigen Bands der New Wave oder New Romance zu vergleichen. Auf ihrem aktuellen Album mischen sich afrikanische, europäische und südamerikanische Elemente zu einem ungeheuer dichten Konglomerat. Annabells ausgefallene kieksige Stimme (erinnert manchmal an Nina Hagen) ist die Krönung dieser explosiven, unheimlich fröhlichen Soundbrause. Mir ist allerdings ihre sehr ausgeprägte Vorliebe für Percussion nach mehreren Nummern etwas zuviel (Seite 1 ist fast durchgehend auf ein Grundmotiv aufgebaut). Erst in Verbindung mit starken Melodien wie bei „Golly Golly Go Buddy" oder „Go wild in the Country" gehen Bow Wow Wow bei mir wirklich ab.



Bow Wow Wow: See Jungle! See Jungle! Go join your Gang Yeah, City all over! Go Ape crazy! – LP – RCA 25 376

So sah Angie mit 16 aus



Angies irre Mode

Tagsüber arbeitet die 19jährige Angie in einem stinknormalen Büro in München. In ihrer Freizeit entwirft und näht sie die verrücktesten Klamotten, mit denen sie überall großes Aufsehen erregt . . .



Angie in ihrer „Werkstatt", einem 40 qm großen Apartment. Auf der Nähmaschine setzt sie ihre Entwürfe in die Tat um. „Die Stoffe hole ich vom Flohmarkt oder wühle in Mutters Truhe auf dem Speicher"



Angies Zimmer: Die „Liegewiese" besteht aus vielen Matratzen, über die eine Zebradecke gebreitet ist. Für das Regal in Pyramidenform hat Angie Obstkisten schwarz lackiert. Rechts: So bunt geht's in Angies Kleiderschrank zu. Fürs Büro besitzt sie auch einige „normale" Klamotten



BRAVO-Leser öffnen ihren Kleiderschrank



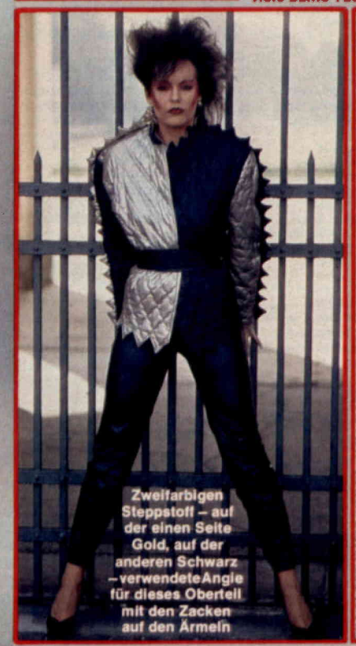
Eine weiße Halskrause lockert die wuchtige Brokatjacke auf. „Ich habe sie aus einer alten Tülldecke genäht", erzählt Angie. Unten: Auch beim Make-up liebt es Angie ausgefallen: weiße Theaterschminke als Grundierung, Rouge, dunkler Kajal um die Augen und auf die Lippen





Dieses Rautenkostüm hat Angie nach alten Harlekinbildern genäht. Um die Taille wickelt sie sich dazu viele bunte Tücher und verschiedene Gürtel

Diese Zackenjacke aus silbernem Steppstoff hat Angie bei Science-fiction-Figuren abgeschaut. Dazu trägt sie einen weißen Catsuit, Nietengürtel und – Armbänder. Die „Turm"-Frisur wird mit viel Haarspray in Form gebracht



Zweifarbigen Steppstoff – auf der einen Seite Gold, auf der anderen Schwarz – verwendete Angie für dieses Oberteil mit den Zacken auf den Ärmeln



Aus Glitzerstoff ist diese Rüschenbluse. Die Strumpfhose hat Angie aus zwei verschiedenfarbigen genäht. Ein Bein Pink, das andere Grün

Wie kann man nur so rumlaufen" oder „Schau mal, da geht Nina Hagen" – solche Bemerkungen hört Angie (19) aus München nicht selten. Oft bleibt's nicht dabei. Neugierige versuchen sogar, sie anzufassen.

Denn Angie hält nichts von konventioneller Mode. Sie trägt in ihrer Freizeit hautenge Catsuits mit selbstgeschneiderten futuristischen Steppjacken, abenteuerliche Oberteile, deren Zackenärmel an Krokodilrücken erinnern. Ihre wilden Frisuren und dämonischen Make-ups würden sogar Stars wie Toys oder Nina Hagen vor Neid erblassen lassen . . .

Die Ideen holt sich Angie aus alten Kostümfilmen oder schaut sie bei den New-Romantic-Gruppen ab. In ihrem Münchner Apartment setzt sie sie mit Hilfe einer alten Nähmaschine in die Tat um.

Mit 16 zog Angie von Straubing nach München. „Ich hatte die Spießer dort satt", erklärt sie. „Damals fing ich an, auf Punk zu machen. Die Leute schauten dumm. Mutter trug's mit Fassung. Vater war wütend." Als Angie in München eine Lehrstelle bei einem Friseur bekam, durfte sie in ein Lehrlingsheim ziehen. Doch nach einreinhalb Jahren gab's Ärger. Dem Chef paßte ihr Aussehen nicht.

Heute arbeitet Angie als Datentypistin und ist schon eher bereit, am Arbeitsplatz Kompromisse zu schließen, was ihre Aufmachung betrifft.

Ab werden will sie im Büro sowieso nicht. Ihr schwebt eine Karriere als Sängerin vor – New Romantic mit deutschen Texten und Synthesizerklängen. Einige Songs hat sie bereits geschrieben, einen Künstlernamen hat sie schon, Angie Minx.

Auch ihren Freund Rocki (22), der sich mit historischen Ausgrabungen beschäftigt, kleidet Angie farbenfroh ein.

Fotos: Grumann

BRAVO-FERNSEHPROGRAMM VOM 2.–8.11.

Montag 2.11.



Als Rennfahrer präsentiert sich Rudi Carrell (Foto mit Dieter Krebs) diesmal in seiner „Tagesshow" (ARD, 22.00 Uhr).

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 **Wo ich herkomm' . . .**
Reise in die Türkei
17.09 **Spaß muß sein**
Mit Micky Maus und Cäsar
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Der Aussteiger** 19.10 Abendschau **19.30 Sport FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Kumpel mit Chauffeur 18.45 Unheimliche Geschichten** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Die Sportschau** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 St. Pauli Landungsbrücken** 19.25 Landesprogramme **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Familie Feuerstein 18.50 Polizeiinspektion 1** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Goldene Zeiten** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Singen um Sechs **18.20 Kumpel mit Chauffeur 18.55 Unheimliche Geschichten** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Kumpel mit Chauffeur 19.10 Unheimliche Geschichten** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Otto Waalkes** 18.30 halb 7 **18.40 Gaanz wordet wird immer** 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Mata Hari (3)**



Die berühmte Tänzerin Mata Hari (Josine van Dalsum) ist als Spionin im Knast gelandet (ARD, 20.15 Uhr)

21.15 **Reis und Coca-Cola**
China heute – Bericht
22.00 **Rudis Tagesshow**
Mit Rudi Carrell u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 **Unterwegs**
Ung.-poln. Spielfilm (1979)
0.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 **Warum Christen glauben**
(Wiederholung vom Donnerstag)
17.00 **heute**
17.10 **Lassie**
17.40 **Die Drehscheibe**
18.20 **Bitte keine Polizei**
Hinter den Kulissen
Der Schmuck eines Filmstars wird geklaut
19.00 **heute**
19.30 **Die Pyramide**
Ein schnelles Spiel mit Dieter Thomas Heck, Ingrid Peters und Gotthilf Fischer
Showgäste: TRIX
20.15 **Wie würden Sie entscheiden?**
Ärger mit dem Übergewicht
21.00 **heute-journal**
21.20 **Johnny Larsen**
Dän. Fernsehspiel (1979)
Mit Allan Olsen
Der arbeitslose Johnny hat große Schwierigkeiten
23.00 **Eine Bibel für unsere Zeit**
Dokumentation
23.40 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Das Schweigen am Himmel (Fernsehspiel) **21.10 Blickpunkt Sport** 22.10 Westkunst/Teil 1 (Sendereihe) 23.10 Lehrerkolleg 23.40 Schach-WM

FRANKFURT
20.15 Horizonte 21.10 Autoreport **21.15 Detektiv Rockford** (Krimi-Serie) 22.00 Filmmagazin 22.45 Ben Willikens (Maler-Porträt)

KÖLN
20.15 Montagabend im Dritten 21.30 Der unvergessene Krieg/Teil 8 (Dokumentation) **22.30 Graf Zaroff** (Amerik. Spielfilm, 1932)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Tele-Gymnastik **19.30 Bonanza** (Serie) 20.20 Die Stripsenjochhütte (Eine alpine Unterkunft) 21.25 Zirkus Humberto Prag 22.10 Orte der Kraft (über die Strahlungen der Erde) 22.55 Schach-WM

NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Berliner Fenster 21.00 Buchtips zum Thema „Frieden" 21.15 Adolph Menzel (Film) **22.00 Dr. Mumbo's Musikjournal** 22.30 Deutsche Oper Berlin (Bericht)

Dienstag 3.11.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 **Atomalltag**
Ein Arbeitsplatz im Zentrum der Gefahr
17.00 **Hector Servadacs Reise durch die Sonnenwelt**
Zeichentrickfilm
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Polizeiinspektion 1** 18.45 Unter uns erem Himmel 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Eine amerikanische Familie** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Spur nach Lovkas (1)** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Spur nach Lovkas (2)** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.10 Rider** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Die Laurents** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Quiz um Sechs **18.25 Eine amerikanische Familie** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Eine amerikanische Familie** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Goldene Zeiten (1)** 18.30 halb 7 **18.40 Goldene Zeiten (2)** 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Was bin ich?**
Heiteres Beruferaten
21.00 **Report**
Baden-Baden
21.45 **Dallas**
Der Sturz (2)
Cliff Barnes wird verdächtigt, Julie Grey ermordet zu haben
22.30 **Tagesthemen**
23.00 **Arena**
Kultur vor Mitternacht
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM



Marina (Hildegard Knef) ist ein leichtes Mädchen. Aus Liebe zu dem kranken Maler Alexander (Gustav Fröhlich) gibt sie ihr bisheriges Leben auf („Die Sünderin", ZDF, 19.30 Uhr)

16.30 **Mosaik**
Für die ältere Generation
17.00 **heute**
17.10 **Kompaß**
Oberflächen (5)
17.40 **Die Drehscheibe**
18.20 **Tom und Jerry**
Zeichentrickserie
18.40 **Märchen der Völker**
19.00 **heute**
19.30 **Die Sünderin**
Deutscher Spielfilm (1950) anschl.
Ratschlag für Kinogänger
„Excalibur"
21.00 **heute-journal**
21.20 **Scheidung nicht ausgeschlossen**
Zur Lage der sozialliberalen Koalition
22.05 **Die Affäre Sünderin**
Schülerinnen diskutieren einen Skandal von gestern
22.50 **Vom Zauber des Tanzes**
Margot Fonteyn erzählt
23.50 **heute**



Max Werner (Foto) bringt in der „Drehscheibe" (ZDF, 17.40 Uhr) seinen Hit „Rain in May". Wer ein Autogramm von dem singenden Schlagzeuger will, schreibt an: Max Werner, c/o Metronome MusikGmbH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Europa-Zug (Rate- und Filmspiel mit jungen Leuten) 20.15 Unser Land 21.00 Die Sprechstunde 21.45 Heut' abend (Lilli Palmer zu Gast)

FRANKFURT
20.15 Der Ohrring (Franz. Fernsehfilm) 21.15 Wo die Engel Urlaub machen (Wiener beim Heurigen) 22.00 Vor 40 Jahren (Wochenschau) 22.35 Mike Westwood Brass Band (Jazz)

KÖLN
19.30 Das Beste vom Bahnhof/Teil 1 (Mit Alfred Biolek) 20.15 Galerie 21.00 Fragestunde 21.45 Vor Ort 22.30 Unser Verhalten in Extremsituationen/Teil 5 (Spiel) 23.15 Schach-WM

SÜDWEST
19.00 Hablamos Espanol (Spanisch-Kurs) 19.30 Die Sprechstunde 20.20 Regionalprogramme **21.35 Tod in einer kleinen Stadt** (Amerik. Spielfilm, 1977)

NORD
20.15 Unser Verhalten in Extremsituationen/Teil 4 21.00 Ich hab' mein eigenes Licht angezündet (Film) 21.45 **Der Getriebene** (Amerik. Spielfilm, 1950)

Mittwoch 4.11.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 **Geheimnisse des Meeres**
Von Jacques Cousteau
17.00 **Alpha 5**
Eine Computer-Spiel-Show
17.25 **Da schau her!**
Eine Sendung für Neugierige
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Schicht in Weiß 18.45 St. Pauli Landungsbrücken** 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Kilmo Henriette 18.45 Drei Damen vom Grill** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Goldene Zeiten (1)** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Goldene Zeiten (2)** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Lieber Onkel Bill 18.50 Drei Damen vom Grill** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Die Bewährung (1)** 18.30 Politik in Berlin **18.45 Die Bewährung (2)** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Saarbrücken um Sechs **18.20 Kilmo Henriette 18.55 Drei Damen vom Grill** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Kilmo Henriette 19.10 Drei Damen vom Grill** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Rider (1)** 18.30 halb 7 **18.40 Rider (2)** 19.15 Hier und heute 19.45 4tel vor 8



Roderick (Mathieu Carrière, r.) bestattet, zusammen mit Alan (Pierre Clémenti), seine Schwester (Fanny Ardant), die an einer seltsamen Krankheit gestorben ist (ARD, 20.15 Uhr)

20.00 Tagesschau
20.15 **Der Untergang des Hauses Usher**
Edgar Allan Poe – Ungewöhnliche Geschichten
21.15 **Hilflos, lustlos, abgeschafft?**
Beobachtungen in einer Grundschule
22.00 **Tagesthemen**
22.30 **Fußball-Europapokal;**
2. Runde – Rückspiele
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.15 **Trickbombons**
Calimero hat sich verlaufen
16.30 **Löwenzahn**
(Wiederholung vom Sonntag)
17.09 **heute**
17.10 **Die Küstenpiloten**
Verlaufen
Ein Löwenbaby bringt Angel in Gefahr
17.40 **Die Drehscheibe**
Ribbons & Loco stellen ihren Titel „You're not like anyone" vor
18.20 **Sing mit Heino**
Lieder, die jeder kennt
19.00 **heute**
19.30 **Vater unser**
Das schöne Kleid
20.15 **ZDF Magazin**
Zu Themen der Zeit
21.00 **heute-journal**
21.20 **Die Profis**
Ein Wochenende auf dem Land
22.10 **Das geht Sie an**
Tips für Verbraucher
22.15 **Mauern durchbrechen**
Gespräche über Entscheidungen
23.00 **Les Melodies du Malheur**
Jérôme Savary und sein Grand Magic Circus
0.10 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Sagst was d' magst (Musik und Gespräche für junge Leute) **19.45 Mickey McGuire/Teil 2** (Serie) 20.00 Tour de Ruhr/Teil 2 (Fernsehfilm) 21.00 Zeitspiegel 21.45 Vom Sklaven zum General/Teil 2 (Chines. Spielfilm, 1979)

FRANKFURT
20.15 Politik live **21.40 Klamottenkiste 21.50 Halbzeit** (Sport-Infos) 22.10 Der unruhige Tod von Julius und Ethel Rosenberg (Amerik. Dokumentation, 1976)

KÖLN
20.15 Mittwochs in . . . 21.45 Auslandsreporter 22.15 Filmtip **22.20 Im MacArthur Park** (Amerik. Spielfilm, 1977, mit Adam Silver u. a.)

SÜDWEST
19.00 Blues aus Chicago (Mit Lonnie Brooks Band) **19.50 Die schwarze Tulpe** (Franz.-ital.-span. Spielfilm, 1963, mit Alain Delon u. a.) 21.35 Sammelsurium

NORD
20.15 Extra drei (Wochenschau) 21.00 Vom CDU-Bundesparteitag in Hamburg **22.05 Intermezzo** (Schwed. Spielfilm, 1936)



Bodie (Lewis Collins) ist machtlos: Verbrecher haben ihn als Geisel genommen (ZDF, 21.20 Uhr)

Anzeige



Ahlen, im Oktober 1981

Liebe Bravo-Leser,

ich heiße Detlef Gärtner und bin 17 Jahre jung. Kurz vor meinem Schulabschluß hielt ich es für sinnvoll, mich beim Arbeitsamt beraten zu lassen, da ich noch keinen richtigen Überblick über die Berufe hatte.

Nach eingehender Beratung durch das Arbeitsamt entschied ich mich für den Ausbildungsberuf „Straßenwärter".

Ich bin jetzt im 2. Ausbildungsjahr. Diesen Schritt bereue ich bis heute nicht, denn der Beruf hat Technik, Verantwortung und Zukunft. Das war schon immer mein Traum.

Ohne das Arbeitsamt wäre ich auf diesen Beruf nicht gekommen, da ich vorher den Beruf nicht kannte.

Man sieht's – das Arbeitsamt unterstützt und vermittelt! Darum: geht zum Berufsberater.

Viel Glück
Euer
Detlef Gärtner

Im nächsten BRAVO
3 POSTERS
ELVIS
OLIVIA NEWTON-JOHN
MARIUS
Auf los geht's los –
Start zur größten Star-Wahl der Welt:
OTTO-WAHL
1981
Wählt die stärkste Rockgruppe '81
Patrick Duffy
AUTOGRAMMKARTE
Mädchen-Schicksal:
ICH WURDE VERGEWALTIGT
4 Pickelfrei in Wochen!!!
Verblüffende Ergebnisse bei der BRAVO-Blitzkur!
ADAM als Prinz Charming
ELO mit Roboter auf Tour
Das Heft 46 gibt's ab 5. November überall zu kaufen

Nur deutsche Top-Stars im „Musikladen" + Die „SK 1"-Beamten sind wieder im Einsatz + Popper und Punks besetzen den Wannsee + Tommi Ohrner rät in „Dalli Dalli" + neue Folgen vom „zauberhaften Biest"

TELE INFOS

Donnerstag 5.11.



Erwin (Ekkehardt Belle, r.) bedroht Leo Koch (Volker Lechtenbrink), weil er ihn für den Rauschgifthändler seiner Freundin hält („Sonderdezernat K 1", ARD, 21.15 Uhr)

1. PROGRAMM

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

16.10 Tagesschau
16.15 Frauengeschichten
Annemarie Renger
17.00 See-krank
Aus der Reihe „Umweltgeschichten"
17.30 Zoogeschichten
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.20 Die Onedin-Linie** 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Goldene Zeiten** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Drei Damen vom Grill** 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme **19.25 Die Sportschau BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Goldene Zeiten** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Eine amerikanische Familie** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Musik um Sechs **18.25 Goldene Zeiten** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.45 Goldene Zeiten** 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.00 Das Kriminalmagazin **18.15 Der Leidensweg** 19.15 Hier und heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Traumziel Abrüstung
Bericht
21.00 Bericht vom Parteitag der CDU

Wieder da!
21.15 Sonderdezernat K 1
Die Rache eines V-Mannes
22.45 Tagesthemen
23.15 Die Nachtigall von Cossebaude
Die Sängerin Erna Berger
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Warum Christen glauben
Sendereihe
17.00 heute
17.10 Kompaß
Nahrung und Energie (1)
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Der Bastian
Seilbahn wäre schön
Bastian wird von Katharina zu einer Bergtour geschleppt
19.00 heute
19.30 Dalli-Dalli
Spiel und Spaß
Kandidaten: Tony Marshall, Thomas Ohrner, Sepp Maier u. a.
21.00 heute-journal
21.20 Bericht vom CDU-Parteitag
21.35 Die Bonner Runde
Diskussion
22.30 Die tausend Gesichter der Wüste
Ind. Fernsehspiel (1981)
23.40 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Bernadette Soubirous (Fernsehspiel mit Horst Janson u. a.) 21.00 Bayernreport 21.30 Die Großfamilie (Reihe: „Wir und die Kinder") **22.15 Einsatz in Manhattan** (Krimi-Serie mit Telly Savalas u. a.)

FRANKFURT
20.15 Minirock und Kronjuwelen (Engl. Spielfilm, 1966, mit Michael Crawford u. a.) 21.55 Kulturkalender 22.25 Irenäus Eibl-Eibesfeldt (Porträt des Verhaltensforschers)

KÖLN
20.15 Der Berg des Schreckens (Amerik. Spielfilm, 1949) 21.40 Hobbythek 22.25 Hinter den Schlagzeilen

SÜDWEST
19.00 Der scharlachrote Buchstabe/Teil 4 (Fernsehfilm) 19.55 Bilderbogen **21.00 Sport unter der Lupe** 21.45 Regionalprogramme

NORD
20.20 Wollen Sie mit mir tanzen? (Franz. Spielfilm, 1959, mit Brigitte Bardot u. a.) 21.45 Berliner Jazztage 1981 **22.30 Stars helfen Kindern** (Mit Alice, Amanda Lear, Ted Herold, Udo Lindenberg, Vicky Leandros u. a.)



Alice (Foto) singt mit vielen anderen Stars für Kinder („Stars helfen Kindern", Nord III, 22.30 Uhr)

Freitag 6.11.

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 Unter deutschen Dächern
Ein Arbeitsamt
17.05 Musik aus dem Alabama
Mit Bobby Bare and Pulloey-bone
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick 18.30 Theater im Kaffeegarten 19.00 Abendschau Schmankerlküche **19.15 Der nächste Urlaub kommt bestimmt FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten 18.10 Im Krug zum grünen Kranze **18.45 Komische Geschichten** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Fay** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Kümo Henriette** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.10 Onedin-Linie** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Love Stories** 18.50 Parabel 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Mundart um Sechs **18.20 Komische Geschichten** 18.55 Im Krug zum grünen Kranze 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Komische Geschichten** 19.10 Im Krug zum grünen Kranze 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 WWF-Club (1)** 18.30 halb 7 **18.40 WWF-Club (2)** 19.15 Hier und Heute
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Mann bleibt sich treu
Poln. Spielfilm (1980)
Mit Tadeus Bradecki u. a.
Ein junger Pole gerät in Konflikt mit seinem Chef
21.45 Wenn nichts mehr hilft, kommt Dracula
In einer Hauptschule
22.30 Tagesthemen
mit Bericht aus Bonn
23.00 Dieses obskure Objekt der Begierde
Franz.-span. Spielfilm (1977)
Mit Carole Bouquet u. a.
0.40 Tagesschau

2. PROGRAMM

19.00 heute
19.30 auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Derrick
Tod im See
21.15 Wiener (Knall-)Bonbons
Gauner und andere Leut'
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Kulturmagazin
22.50 Sport am Freitag
23.20 Ölrausch in Oklahoma
Amerik. Spielfilm (1972)
1.05 heute



Lena (Faye Dunaway) kämpft gegen die Gesellschaften, die hinter ihrem Öl her sind („Ölrausch in Oklahoma", ZDF, 23.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Ceylon – Insel der Tropenvögel (Expedition) **19.45 Der Forellenhof/Teil 6** (Eine Familiengeschichte) 21.00 Fürst Pücklers Reise durch England (Film) **21.45 Sport heute** 22.00 Im Gespräch anschl.: George Burns Special (Show)

FRANKFURT
20.15 Auf der Hallig (Alltag einer Gemeinschaft) 21.15 Hobbythek **22.00 Club 2** (Talk-Show)

KÖLN
20.15 eff-eff (Freizeit-Magazin) 20.45 Medizin im Dritten 21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland) 21.30 Gott und die Welt 22.00 Sklaven/Teil 6 22.45 Medizin im Dritten

SÜDWEST
19.00 Nach Ladenschluß **20.00 „Wir rufen Houston"** (Dokumentarspiel) 20.55 Pharmatest (Bericht über Arzneimittel-Prüfung) 21.40 Heut' abend 22.40 Warum Christen glauben/Teil 9

NORD
20.15 III international **21.00 Is was?!** (Jugendsendung) 21.45 10 oder weniger (Städtespiel)



Rudolf Wiegand (Robert Atzorn, Foto mit Christiane Krüger) ist verzweifelt: Seine Frau ist verschollen („Derrick", ZDF, 20.15 Uhr)

15.55 Wege ins Leben
9. Theater
10. Der große Bruder
Sybille will Ballettänzerin werden – gegen den Willen ihres Vaters
16.45 heute
16.55 Schüler-Expreß
Es geht um neue Bücher
17.40 Die Drehscheibe
Gaststar: Karel Gott
18.20 Männer ohne Nerven
Mit Stan Laurel
18.40 Meisterszenen der Klamotte
Mit Billy Bevan

Samstag 7.11.



Der geheimnisvolle Klaatu (Michael Rennie), der von den Menschen gesucht wird, hat sich zu Helen (Patricia Neal) geflüchtet (ARD, 15.30 Uhr)

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
(Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Auto und Verkehr

Science Fiction
15.30 Der Tag, an dem die Erde stillstand
Amerik. Spielfilm (1951)
17.00 Was Gott tut, das ist wohlgetan
Bachkantate
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
MÜNCHEN: 13.25 Panorama Italiano **17.30 Nils Holgersson** 19.00 Abendschau: Aktuelles und Sport **19.15 Samstagsclub FRANKFURT: 17.30 Nils Holgersson 19.05 Sportjournal** 19.30 Hessenschau **HAMBURG: 17.31 Geantwortet wird immer** 19.00 Berichte vom Tage **19.15 Die aktuelle Schaubude BREMEN: 17.30 Nils Holgersson** 19.00 Bremen aktuell **19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN:** 13.15 Zu Gast in den USA **17.30 Kümo Henriette** 19.00 Lokaltermin 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN: 17.30 Nils Holgersson** 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Nils Holgersson** 19.15 Abendschau **KÖLN:** 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf **19.22 Drei Damen vom Grill**
20.00 Tagesschau
20.15 Musikladen
extra
Deutsche Sonderausgabe
Mit Mike Krüger, Lonzo, Normal, Vicky Leandros, Dschingis Khan, Ted Herold, Lisa Salzer, Frank Ford, Günter Willumeit, Ricky King, Dunja Rajter, Joachim Witt, Reinhard Mey, Nina & Mike, Peter Orloff, Cindy & Bert u. a.
21.45 Lottozahlen/Tagesschau/Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Tod kommt auf leisen Sohlen
Amerik. Spielfilm (1958)
Mit Vince Edwards u. a.
Ein junger Mann will als Killer schnell zu Geld kommen
23.25 Tagesschau
23.30 Jazz Fest Berlin 1981

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa
Für Ausländer und Deutsche
14.45 heute
14.47 Heidi
Zeichentrickserie
15.10 Timm Thaler (3)
Mit Thomas Ohrner u. a.
Als blinder Passagier findet Timm zwei Freunde
15.55 Schau zu – mach mit
16.10 Kompaß
Nahrung und Energie (2)
16.35 Boomer, der Streuner
Der Stalljunge (1)
Der Stalljunge Benny hat Probleme
17.04 Der große Preis
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
Aus der Bundesrepublik
18.00 Operetten-Cocktail
„Wien, du mein Wien"
19.00 heute

Neue Folgen
19.30 Ein zauberhaftes Biest
Siehe Tele-Infos
20.15 Wer den Schaden hat ... (1)
Fernsehfilm
21.45 heute
21.50 Sport-Studio
23.05 Thriller
Die 250 000-Dollar-Puppe
Ein Geldtransport wird überfallen
0.15 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Wo ist die Kirche der Indianer? (Franziskaner-Mission in Peru) **19.30 Die Marx-Brothers auf See** (Amerik. Spielfilm, 1931) 21.00 Durch Land und Zeit 21.05 Nobelpreisträger Friedrich A. v. Hayek (Porträt) 21.50 Warum Christen glauben/Teil 8 22.35 Kino, Kino (Aus der Welt des Films) 23.05 Oh, Archibald (Franz. Fernsehspiel)

FRANKFURT
20.15 Eine Scheidung/Teil 1 (Fernsehfilm) 21.15 Das Cherubini-Quartett spielt Béla Bartók **21.50 Trautes Heim/Teil 7** (Serie) 22.15 Paul Wegener (Schauspieler-Porträt)

KÖLN
19.15 Sport 20.45 Through Roses (Instrumentales Theater) 21.00 Der unruhige Tod von Julius und Ethel Rosenberg (Amerik. Dokumentarfilm, 1976) 22.20 Das Grab des Nefer (Ägypt. Kunst)

SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer **19.50 Mensch Meier/Teil 2** (Spiel) **20.35 Kölner Treff** (Talk-Show) 22.05 Through Roses (Instrumentales Theater)

NORD
18.30 So weit die Füße tragen/Teil 1 (Fernsehfilm von 1959) **20.15 Chicago 1930** (Krimi-Serie) 21.05 Vor 40 Jahren (Wochenschau) 21.20 Forties Juke Box Samplers **21.25 Roots – die nächste Generation/Teil 2** (Serie mit Henry Fonda u. a.) 23.05 Konzert

Sonntag 8.11.

1. PROGRAMM

10.00 Die Christen
Sendereihe
10.45 Schneewittchen
Puppenspiel
11.15 Am Wannsee ist der Teufel los
Komödie
Siehe Tele-Infos
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Der Bienen-Frisch
Porträt eines Naturforschers
14.00 Magazin der Woche
14.45 Die Märchenbraut
Der Zauberer wird steckbrieflich gesucht
15.15 WM der Professionals in den Standardtänzen
16.45 Chris und Tim
4. „Seifenblasen"
Siehe Tele-Infos
17.45 Vom Farmer zum Fürsten
Film
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
Fischadler
21.00 Der 7. Sinn
21.05 Die zweite Haut
Fernsehfilm
Mit Angelica Domröse, Hilmar Thate u. a.
Sandra bricht verzweifelt aus ihrer Ehe aus
22.35 Tagesschau
22.40 Raketenrennen
Filmbericht
23.25 Tagesschau

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Matinee
Übersetzung eines alten Briefes
Szene
Deutsche Novelle
Fernsehfilm
12.00 Das Sonntagskonzert
Mazowsze – das poln. Ensemble
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
13.40 Aus meiner Aktenmappe
Sendereihe
14.10 Löwenzahn
(Kinderprogramm)
14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.55 Diebelei
Komödie
Mit Willy Reichert u. a.
16.30 Altes Testament für die neue Welt
Der Bildhauer Ulrich Henn
17.00 heute
17.02 Die Sport-Reportage
18.00 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
18.15 Lou Grant
Der Sportheld
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Der Führerbunker
Franz.-amerik. Fernsehfilm (1981)
Mit Anthony Hopkins, Richard Jordan u. a.
Geschildert werden die letzten Tage von Adolf Hitler
21.40 heute/Sport am Sonntag
21.55 Das Ende des A. H.
Diskussion über „Der Führerbunker"
23.10 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.05 Der große Edison (Amerik. Spielfilm, 1940, mit Spencer Tracy u. a.) 19.00 Unter unserem Himmel anschl. Landamann Stauffacher (Schweizer Spielfilm, 1941) **21.30 Aus dem Nest gefallen** (Ein junger Stralgefangener berichtet) 22.15 Edward Albee (Der Dramatiker und seine Umwelt) 23.30 Kino, Kino (Münchner Filmfest 1982)

FRANKFURT
19.15 Der Sportkalender 20.15 Die Sprechstunde **21.00 Dagmar Koller – einfach anders** (Show) **21.45 Duell in Mexiko** (Amerik. Spielfilm, 1970, mit Johnny Cash, Kirk Douglas u. a.)

KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Bauer, Garn und Dyke und Pee Wee Bluesgang) **19.45 Sport** 20.15 Unser kleiner Planet/Teil 5 (Dokumentation) 21.00 Auslandsstudio **21.45 Musikszene** 22.30 George Burns (Show mit dem Komiker)

SÜDWEST
19.00 Hesselbach/Teil 2 (Serie) 20.05 Guiness-Buch der Weltrekorde/Teil 6 20.50 Eddis kleine Hausmusik (Unterhaltung) 21.00 Tutanchamun – der Kind-Pharao (Film) **21.45 Sport** (Nur für Baden-Württemberg)

NORD
20.15 Konstantin Wecker (Film) 21.00 Hobbythek **21.45 Sport** 22.45 Schach-WM



Reporterin Billie (Linda Kelsey, Foto mit Daryl Anderson) hat sich in einen berühmten Baseball-Spieler verliebt („Lou Grant", ZDF, 18.15 Uhr)



Stephen Garlick

ist als Tim so heftig in seine Freundin Chris verliebt, daß er sie unbedingt heiraten will. Als sie da nicht mitmacht, kommt es zum Streit ... – Stephen selbst, der in Chiswick/London wohnt, hat sich vor kurzem verlobt. Seit einigen Monaten arbeitet der 22-jährige ausschließlich für den britischen Rundfunk. Hier seine Autogramm-Adresse: Stephen Garlick, c/o Corona Management, 26 Wellesley Road, London W 4, England (ARD, 8. 11.)



Rocker, Popper, Teds und Punks

stoßen an einem schönen Sommernachmittag am Berliner Wannsee aufeinander. Die Rocker wollen ein Faß aufmachen, die Popper sehnen sich nach Bräune, und die anderen wissen noch nicht so recht, was sie wollen. Und dann ist da noch ein junges Liebespaar, das eigentlich nur ein verborgenes Plätzchen sucht. Doch natürlich kommt alles ganz anders: Die Erwachsenen fühlen sich von den Jugendlichen (alle echte Typen) massiv gestört und holen die Polizei. Die Bucht wird „instrandbesetzt" ... (ARD, 8. 11.)

Beate Bock



versucht als „zauberhaftes Biest" (ZDF, 7. 11.) wieder alles, um die Freundinnen ihres Vaters aus dem Haus zu ekeln. In der ersten der vier neuen Folgen verliebt sich ihr Papa in die geschiedene Karina. – In Wirklichkeit ist Beates Vater nicht Rechtsanwalt, sondern Ingenieur; und sie ist kein Einzelkind, sondern hat zwei ältere Geschwister, Petra und Holger. Die Autogramm-Adresse des „Biests" lautet: Beate Bock, c/o Monaco Film GmbH, Odeonsplatz 12, 8000 München 22

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

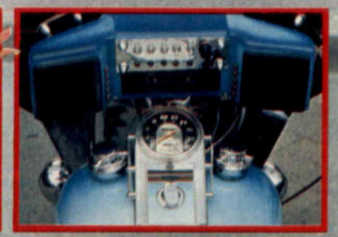
1	Dallas	(1)	7	Musikladen	(5)
2	Vegas	(2)	8	Bananas	(7)
3	Eine amerik. Familie	(3)	9	Tom und Jerry	(9)
4	Music-Box	(8)	10	Boomer, der Streuner	(–)
5	Telespiele	(4)	11	Disco	(–)
6	Onkel & Co.	(12)	12	Pop-Stop	(–)

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.

Peter Schnadt aus Berlin besitzt Deutschlands verrückteste Harley-Davidson. BRAVO stellt den irren Ofen vor...

HARLEY-LUJAH







An den irren „Maingo" erkennen Harley-Fahrer die Maschinen ihrer Freunde: Peters „Classic" verziert eine Schlangenfrau, die aus der Hölle aufsteigt (links oben). Manche Fahrer lassen sich die gleichen Bilder auf den Arm tätowieren. Rechts oben: Das Harley-Cockpit erinnert mit seinen vielen Instrumenten an ein Flugzeug. Viele haben sogar eine Stereo-Anlage eingebaut. Links: Bilder und Sprüche wie „Harley Forever" zieren den Sattel

Wo Peter parkt, da bleiben die Leute mit offenem Mund stehen. Denn Peter Schnadt aus Berlin ist einer von rund 3000 Fanatikern in Deutschland, die sich eine einzige Leidenschaft einiges kosten lassen: das Gefühl, eine Harley-Davidson zu besitzen, eines der schönsten und teuersten Motorräder der Welt.

Und nicht nur das. Peters Maschine gibt es nur einmal. Kürzlich kürte der American-Racing-Club seine blaue „Electra Glide Classic" mit Beiwagen und Anhänger sogar zur schönsten Harley Berlins. Kostenpunkt des Prachtstücks: 45 000 DM. Für den Anhänger kommen nochmal 5000 DM dazu. Die Bemalung hat rund 250 Stunden gedauert. Man muß allerdings dazu sagen: Peter ist Harley-Händler und benutzt den heißen Ofen auch als Werbe-Vehikel für seinen Laden.

Harley-Fahrer sind besondere Typen: Ihr Leben gehört der Maschine. Im Winter putzen und verchromen sie den teueren Schlitten. Im Sommer wird er dann vorgezeigt. Wenn sie sich irgendwo treffen, grüßen sie sich mit „Harley Lujah".

„Gott fährt eine Harley", behaupten sie und schleichen wie Könige über die Straßen. Harley-Fahrer rasen nicht, denn ihre Prunk-Öfen sind Langstrecken-Maschinen. Mit den knatternden, heißen City-Rennern haben sie nichts zu tun. Peters Electra Glide mit Anhänger darf nur 60 km/h Spitze fahren.

Harley-Fahrer sind merkwürdig. Bei ihnen muß alles „Harley" sein: Gürtel, Jacken, Mützen, Handtücher, Hosen, Bikinis, Schlipse. Sogar Harley-Schuhsohlen gibt es, mit denen man Harley-Abdrücke in den Sand drücken kann.

Harley-Fahrer sind altmodisch: Sie lieben alte Speichenräder an den Maschinen, die traditionellen Satteltaschen aus Leder mit Fransen, den uralten geschwungenen Body-Seat (Sattel) und möglichst viel verschnörkelten verchromten Firlefanz. Noch heute trauern sie dem mechanischen Antreten ihrer Maschinen nach. Damals hieß es: Nur wer mindestens 160 Pfund auf die Waage bringt, kann eine Harley starten.

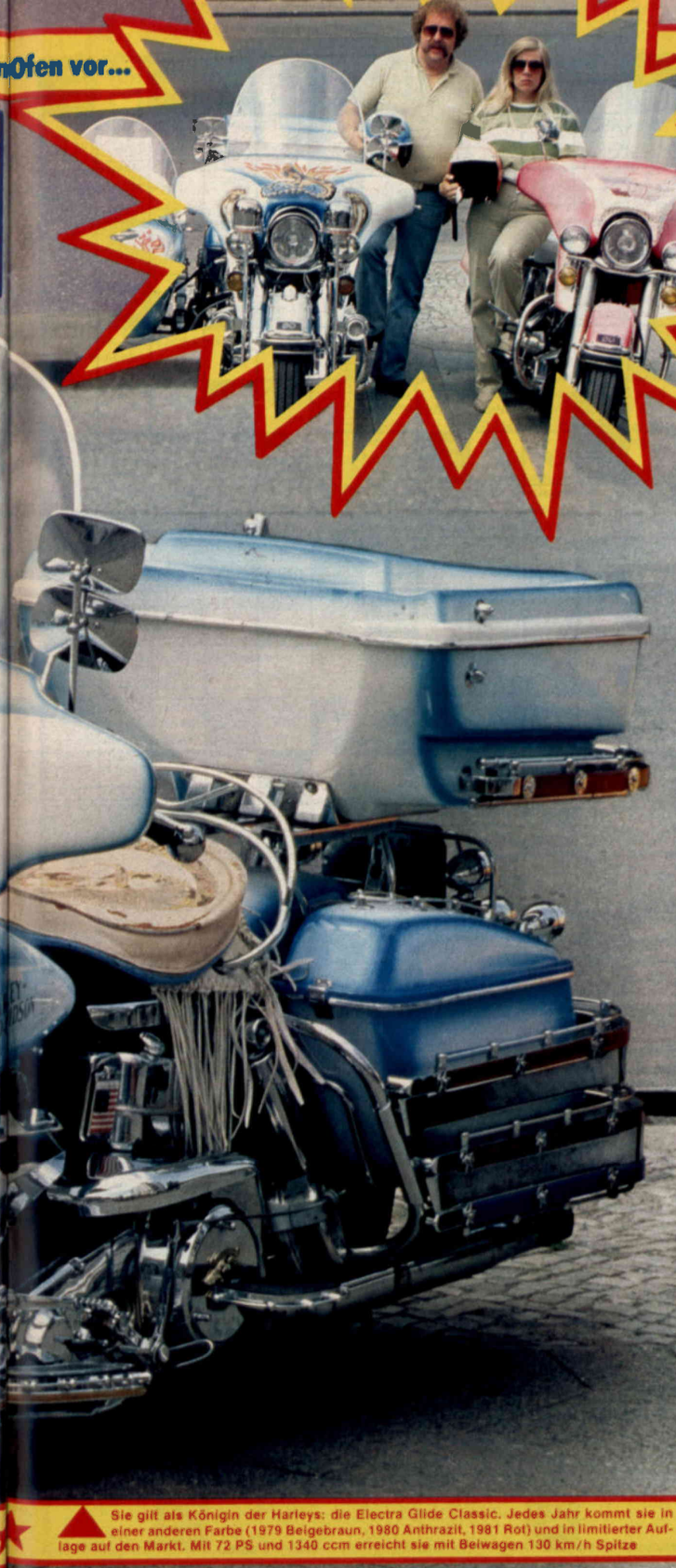
Harley-Fahrer wollen nichts mit Rockern, Hells Angels oder Halbstarken zu tun haben. Am liebsten sind sie unter sich in kleinen Clubs.

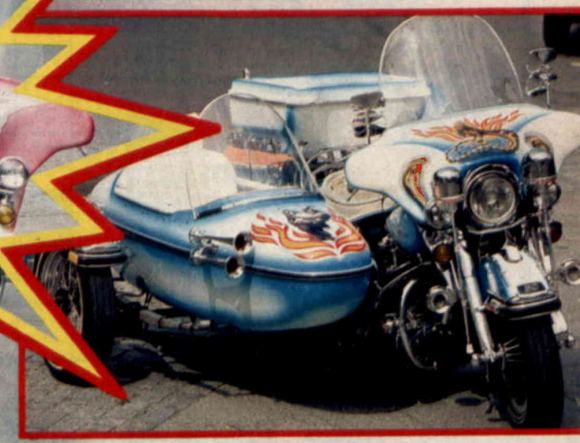
Sie ziehen sich die klassische Lederkluft der Californian- oder New York-Highway Patrol an und fahren mit ihren auf Hochglanz geputzten Maschinen zu ihren Treffen. Absolute Disziplin, alles picobello sauber (das Putzzeug fährt in der Satteltasche mit!), keine Hektik und keine Schlägerei – das ist ihre Devise.

Die berühmtesten Treffen finden auf Burg Altena bei Lüdenscheid, bei der Dragon-Rallye in England und auf dem Daytona-Meeting in den USA statt, zu dem Tausende von Harley-Fans ihre Motor-Monster mobil machen.

Zu den prominentesten Harley-Fahrern gehören u. a. Brigitte Bardot, Steve McQueen und die Hamburger Country & Western-Gruppe Truck Stop. Daß ihre Maschinen technisch leicht veraltet sind („der Traktor unter den Motorrädern"), stört die Harley-Freaks nicht – dafür sind sie um so teurer. Unter 12 000 DM ist niemand mit 'ner neuen Harley dabei ...

Foto: Kranz





Peter Schnadt aus Berlin und seine Frau Bärbel sind seit Jahren begeisterte Harley-Fans. Peters blaue Classic ist für drei Personen zugelassen



Peters Frau Bärbel fährt eine seltene „Electra Glide Heritage". Die Maschine hat 74 PS, 1340 ccm und kostet 22 000 DM. Sie wiegt knapp acht Zentner. Wenn sie mal liegt, kann Bärbel das Schwergewicht ohne fremde Hilfe nicht wieder aufbocken



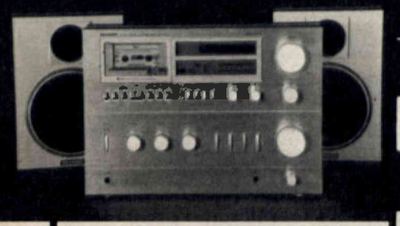
Sie gilt als Königin der Harleys: die Electra Glide Classic. Jedes Jahr kommt sie in einer anderen Farbe (1979 Beigebraun, 1980 Anthrazit, 1981 Rot) und in limitierter Auflage auf den Markt. Mit 72 PS und 1340 ccm erreicht sie mit Beiwagen 130 km/h Spitze

Peters Maschine ist die einzige Harley Davidson mit Beiwagen und Anhänger in Deutschland. Vor dem Anbau dieser Extras wog das Motorrad 460 kg. Jetzt wiegt es 600 kg und darf nur noch 60 km/h fahren

BRAVO-Preisrätsel

Mit dem Haupttreffer:

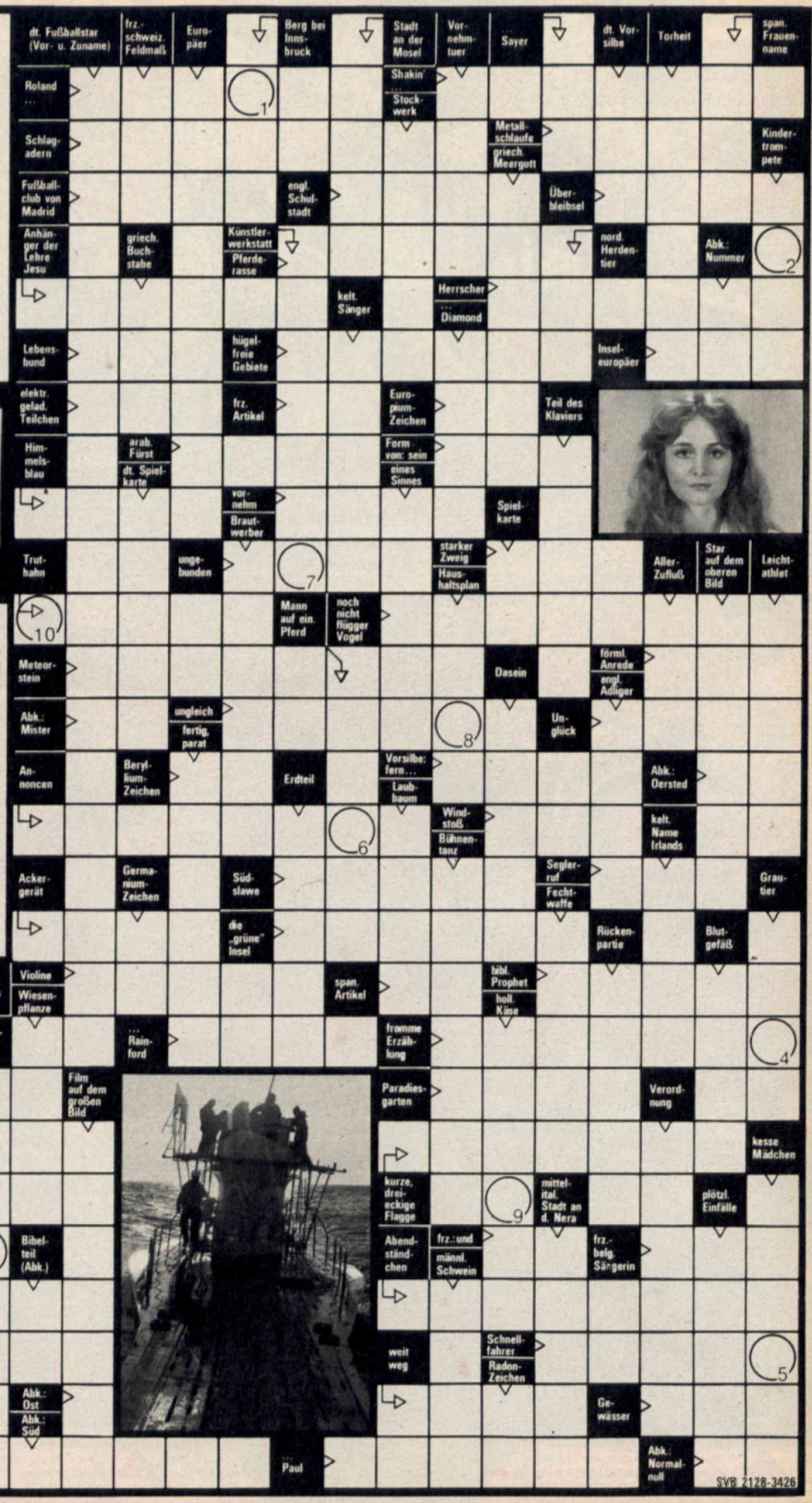
1 HiFi-Stereo-Anlage



und 5 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen ist diese neue HiFi-Stereo-Anlage (SHARP) mit Radio, Verstärker, Cassetten-Deck und zwei Lautsprecherboxen. Der Knüller dabei ist, daß sie nur 99 mm tief ist und an die Wand gehängt werden kann. Ein Plattenspieler kann an die Anlage angeschlossen werden.

Wer diese tolle HiFi-Anlage oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten" Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Namen einer bekannten Pop-Gruppe herausbekommen. Diesen Namen schreibt ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 9. November '81 ab. – Mit BRAVO 41 gewannen je einen Stereo-Radio-Recorder: Eva-Maria Elbeshausen, Göttingen und Frank Theissen, Neuss. Je 50 Mark bekommen: Markus Horat, CH-Mutschellen; Simone Höhne, Berlin und Hinrich Saueressig, Norden.



Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 47

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

BRAVO treffpunkt

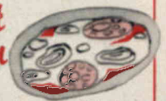
Hier werden Brieffreunde aus aller Welt gesucht!

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt", Redaktion BRAVO, 8000 München 100



Aus aller Welt suche ich, 16, Brieffreunde und Brieffreundinnen. Meine Lieblingsgruppe ist AC/DC. Außerdem mag ich noch Sport und Tanzen. Ihr solltet zwischen 14 und 16 sein. Jede Bildzuschrift wird beantwortet von: Simone Braun, Hornschuchstr. 58, 8592 Wunsiedel

Daniela ißt am liebsten Pizza





Aus der ganzen Welt wünsche ich mir Brieffreundschaften. Ich bin 15 und wünsche mir viel Post von Jungs und Mädchen. Ich esse gern Pizza, schreibe viele Briefe und mag Musik und Tanz. Schreibt noch heute an: Daniela Pöppl, Am breiten Steig 9, 8416 Hohenschambach



DDR-Boy, 17 Jahre alt, Fan von AC/DC, Dynamo Dresden und heißen Öfen, sucht Brieffreundin, welche nicht älter als 16 Jahre sein soll. Jede Bildzuschrift wird beantwortet von: Ralf Lichtenecker, Omsewitzer Höhe 50, DDR-8049 Dresden



Hallo, wer möchte mit mir in den Federkrieg ziehen? Ich bin 17 Jahre, reise gern und träume davon, nette Leute kennenzulernen. Außerdem mag ich Sport und Musik. Ich schreibe auch in Englisch. Wenn Ihr zwischen 17 und 20 Jahre alt seid, schreibt mit Bild an: Petra Goffing, Fr.-Engels-Str. 11, 6090 Rüsselsheim



Ich bin 16 Jahre alt und auf der Suche nach einer Brieffreundin aus Deutschland. Ich höre gern progressive Musik, zeichne viel und bin Fan der Gruppe Motörhead. Mehr über mich erfahrt Ihr bei folgender Adresse: Klaus Berdel, Birburger Str. 217, 5501 Helenenberg/Trier



Ich bin fast 14 Jahre alt und schreibe garantiert zurück, wenn Ihr ein Bild beilegt. Egal ob Junge oder Mädchen. Meine Hobbys sind: Handball, Tennis, Lesen und Pferde. Wenn Ihr zwischen 14 und 16 Jahre alt seid, schreibt an: Gaby Scherscing, Heideweg 34, 3121 Brome



18 Jahre alter Hardrock-Fan sucht nette Brieffreundin. Wenn Du zwischen 15 und 18 Jahre alt bist, solltest Du mir schreiben. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Meine Hobbys verrate ich in meinen Antwortbriefen. Schreibt mit Bild an: Michael Bohrmann, Huckarder Bruch 6, 4600 Dortmund 18



Jungs, aufgepaßt! 14jähriges Mädchen sucht netten Jungen zwecks Briefwechsels. Meine Hobbys sind Tiere und Sport. Am liebsten höre ich Musik von Elvis und Peter Maffay. Wenn Ihr mir schreiben möchtet, dann legt bitte ein Bild bei. Brigitte Pfandl, Mauterndorf 26, A-8761 Pöls



15jähriger Junge sucht lustige und gutaussehende Mädchen zwecks Federkrieg. Ich selbst habe sehr viele Hobbys, die ich in meinen Briefen bekanntgebe. Jede Bildzuschrift wird beantwortet von: Johannes Obrecht, Weintalstr. 25, 7602 Oberkirch 1



Hallo, Europa! Wer will mir in die USA schreiben? Ich bin 17, und Ihr solltet zwischen 16 und 18 Jahre alt sein. Meine Hobbys sind Tennis, Briefmarken, Reo Speedwagon, Blondie und Police. Ich schreibe in Deutsch, Französisch und Englisch. Anthony Trinciante, 122 Garibaldi Avenue, Lodi, New Jersey 07644, USA



Welcher Boy oder welches Girl will mit mir in den Federkrieg ziehen? Ich bin 15 Jahre alt und lebe in Rumänien. Meine Hobbys sind: Musik, Sport und Briefeschreiben. Schreibt möglichst bald an: Ulrike Hunyar, Dr.-Diel-Str. 52, Jimbolia 1953, Rumänien

Aufgepaßt! Wer trifft in Olafs Fußballtor?





Girls, aufgepaßt! 16jähriger Junge sucht gleichaltrige Brieffreundin. Ich interessiere mich für Tanzen, Schwimmen, Fußball und für die Gruppen AC/DC, Van Halen und Adam and the Ants. Eure Bildzuschriften schickt bitte an: Olaf Bergemann, Burscheider Weg 6 a, 1000 Berlin 20

Herausforderung Bundeswehr.

Unteroffizier sein. Militärisches Wissen weitergeben. Durch Können überzeugen. Das heißt schon was. Das heißt vor allem: gründlich ausgebildet werden. Sich selbst ein gutes Stück weiterbringen.

In der Persönlichkeitsentwicklung. Im Zivilberuf. Vorausgesetzt, Sie verpflichten sich für mindestens vier Jahre. Zugegeben: Wir müssen einiges verlangen, egal ob Sie bei uns als Panzerkommandant, als Techniker an kompliziertem Gerät oder in der internationalen Atmosphäre eines NATO-Stabs arbeiten. Aber wir haben auch einiges zu bieten. Nicht zuletzt die Gewißheit, etwas Sinnvolles zu tun im Dienst für den Frieden. Nehmen Sie die Herausforderung an? Dann schicken Sie den Coupon an Oberstleutnant Rudolf Bruch, Streitkräfteamt, Postfach 14 01 89, 5300 Bonn 1. Einstellungen zu jedem Quartalsbeginn.



☐ Bitte senden Sie mir Bewerbungsunterlagen
☐ Bitte senden Sie mir den „Wegweiser durch die Bundeswehr"

Ich interessiere mich für die Laufbahn als
☐ Offizier ☐ Unteroffizier
in ☐ Heer ☐ Luftwaffe ☐ Marine ☐ Sanitätsdienst

ziviler Beschäftigter (Beamter, Angestellter, Arbeiter)
in der ☐ Wehrtechnik ☐ Wehrverwaltung

481/120728/16/47/1/2

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Geb. Datum: _____ Beruf: _____

Ich bin zur Zeit:
☐ Schüler/Student ☐ Auszubildender ☐ berufstätig

Angestrebter oder erreichter Abschluß:
☐ Hauptschule ☐ Fachoberschulreife
☐ Fachhochschulreife (z. B. Realschulabschluß)
☐ Fachhochschule ☐ Hochschulreife ☐ Hochschule

BUNDESWEHR

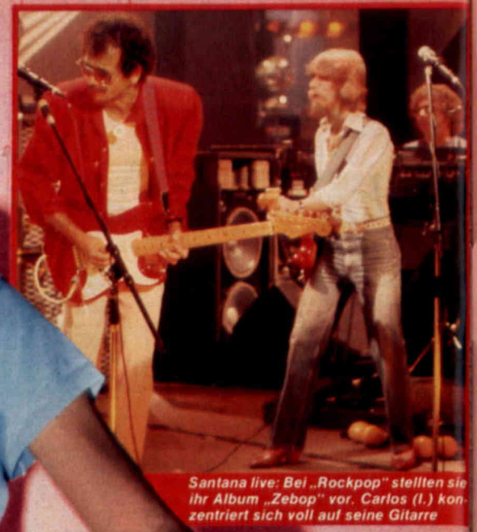
Die Bundeswehr.
Hundert Chancen und ein Ziel: der Friede.



Der blonde Alex Lingertwood, Sänger und Gitarrist aus Schottland, steht neuerdings bei der Santana-Show im Mittelpunkt



Bunt zusammengewürfelt ist die Besetzung: Carlos holte sich Spitzen-Musiker aus Cuba, Chile und Europa



Santana live: Bei „Rockpop" stellten sie ihr Album „Zebop" vor. Carlos (l.) konzentriert sich voll auf seine Gitarre

Band-Boß Carlos Santana hat sich verändert: Ohne seinen Leibes-Guru wirkt er lockerer und gelöster. Sein jetziger Sound läßt alte Santana-Zeiten wieder aufleben

Während der Tournee '81 stand ein neuer Mann im Rampenlicht:

SANTANA

Carlos überläßt seinem Sänger die Show



Musikgenie Carlos Santana begeistert wie eh und je mit perfekten Gitarrensoli (oben). Vor jedem Auftritt spielen sich Santana warm (unten). Zur Besetzung gehören heute: Armando Pereza, Graham Lear, David Margen, Richard Baker, Alex Ligertwood, Oresles Vilatô, Raul Rekow und Carlos Santana

Der neue Star bei Santana: Der blonde Gitarrist und Sänger Alex J. Ligertwood aus Schottland

Wer den Namen Santana hört, denkt unweigerlich an Carlos Santana, jenen mexikanischen Wundergitarristen, der den unverwechselbaren Latin-Rock in der ganzen Welt berühmt machte und der Gruppe Santana Gesicht und Namen gab.

Um so mehr stutzten Carlos-Fans während der diesjährigen Tournee. Waren die Musiker bisher aber schmückendes Beiwerk zu des Meisters Gitarrenspiel, standen sie diesmal im Vordergrund – allen voran der neue Sänger Alex Ligertwood.

Carlos, mit Kurzhaarfrisur und Brille in gewöhnlichen blauen Jeans, konzentrierte sich – oft halbverdeckt durch die Lautsprecherwände – ausschließlich auf die Bearbeitung seines Instruments – so als sei er fünftes Rad am Wagen.

Der blonde singende Schotte zog währenddessen die Aufmerksamkeit der Fans und auch das Rampenlicht auf sich. Er ist der einzige, der etwas Bewegung auf die Bühne bringt, wenn er ums Mikrophon tanzt oder dicht am Bühnenrand wilde Sprünge aufführt.

Doch Carlos fühlt sich von dem Neuen absolut nicht an die Wand gedrückt. Er war es sogar, der Alex nach einer Probesession vom Fleck weg als Sänger engagierte.

Konkurrenz braucht Carlos von ihm bestimmt nicht zu fürchten. Alex, der bisher nur mit unbekannten Rockgruppen durch Schottland und England tingelte, ist froh, einen so genialen Förderer wie Carlos Santana gefunden zu haben und ist ihm absolut ergeben.

Daß Carlos keineswegs vorhat, sich das musikalische Zepter aus der Hand nehmen zu lassen, zeigt auch das neueste, zwanzigste Album „Zebop!".

Der Titel soll soviel bedeuten wie Leben, Energie, Freude und entstand durch eine Wortspielerei innerhalb der Gruppe. War auf der letzten LP noch deutlich der Einfluß von Carlos Guru Sri Chinmoy, der sogar auf der Bühne nicht von der Seite seines Schützlings wich, zu spüren, geht die jetzige auf den ursprünglichen Santana-Sound aus Blues und Rock mit afrokubanischer Polyrhythmik zurück.



Das Gefühl für Musik wurde Carlos, am 20. 7. 1947 in Autlan/Mexiko geboren, praktisch mit in die Wiege gelegt. Sein Vater war als Geiger lange Zeit Chef einer Mariachi-Band und reiste in Sachen mexikanischer Folklore.

Kein Wunder, daß auch Carlos bereits mit fünf seine erste Geige unters Kinn gedrückt bekam. Mit 15 unterhielt er mit Gitarre und Gesang in Tijuana, einem Vergnügungszentrum an der amerikanischen Grenze, die Touristen. Drei Jahre später zog er mit seinem Vater nach San Francisco.

Frisco, damals Schmelztiegel für die verschiedensten Musikrichtungen, zog arbeitslose Musiker an wie das Licht die Motten. Unter ihnen waren auch Sänger und Keyboardmann Gregg Rollie aus Seattle und Bassist David Brown aus Texas.

Auf einem Bob-Dylan-Konzert im Juli 1966 kreuzten sich deren Wege mit Carlos'. Musikalisch auf gleicher Welle, beschlossen sie, eine eigene Gruppe zu gründen, gaben drei Monate später ihr erstes Konzert. Doch nach einer Stunde standen plötzlich drei weitere Musiker auf der Bühne: Mike Carabello (Kongas), Mike Shrieve (Drums), José Areas (Bongos). Carlos fand die drei so gut, daß er sie engagierte.

Von Anfang an stellte Santana bei seinem Sound die Rhythmusgruppe in den Vordergrund, trat mit zwei Schlagzeugern auf. Er mischte afrikanische, lateinamerikanische, kubanische und mexikanische Elemente. Damit war Carlos' unnachahmlicher Latin-Rock geboren. Songs wie „Black Magic Woman" machten seinen Heavy Percussion Sound überall bekannt, seine LP's wie „Abraxas" (1970) wurden zu Millionensellern.

1969 waren Santana die Attraktion auf dem inzwischen schon legendären Woodstock-Festival. Die Gruppe hatte ihren Höhepunkt erreicht, doch Carlos steckte, nicht zuletzt durch zuviel Marihuana, in einer persönlichen Krise.

Fast jährlich wechselte er seine Musiker, experimentierte an seinem Stil. Bis er Anfang der 70er Jahre den Guru Sri Chinmoy traf, der ihn in der Lehre Buddhas unterwies.

Carlos nahm den Namen Devadip (Licht des Höchsten) an, trug nur noch weiße Klamotten, ließ seine Haare kurz schneiden. 1973 heiratete er Urmila, die er beim Guru kennengelernt hatte, lebte mit ihr nach strengen Glaubensregeln: kein Fleisch, kein Alkohol, keine Zigaretten, dreimal täglich Yoga- und Meditationsübungen.

Auch auf den Santana-Sound wirkte sich der Einfluß des Gurus aus. Carlos machte nur noch spirituelle Musik, um den Fans seine neue philosophische Erleuchtung mitzuteilen, wie er sagte. Vor jedem Auftritt meditierte er mit dem Guru in der Garderobe, besprach alle wichtigen Entscheidungen mit ihm.

Inzwischen hält sich Carlos für seelisch wieder so gefestigt, daß er seine Religion nur noch in den heimischen vier Wänden ausübt. Aus Konzerten und vor allem aus dem Santana-Sound ist der Guru verschwunden ...

Fotos: Zill, Kienitz

Santana schenken Euch 30 ihrer ZEBOP!-T-Shirts.

Wer eins haben will, sendet bis 9. 11. 81 eine Postkarte (50 Pfg. Porto) an: Redaktion BRAVO, Kennwort: Santana, 8000 München 100



BRAVO
Deutschlands größte Zeitschrift für junge Leute



Spider

Spider begeisterte in der September-„Disco" mit ihrem fetzigen Hit „Better be good to me". Die fünf „Spinnen" sind: der Südafrikaner Keith Lentin (Gitarre), Anton Fig (Drums), Sängerin Amanda Blue, die Amerikanerin Holly Knight an den Keyboards und der farbige Bassist Jimmy Lowell. Nicht nur beruflich sind Spider ein Herz und eine Seele, gemeinsam hausen sie auch in einer New Yorker Dachgeschoßwohnung

Foto: Kienitz

BRAVO
POLICE